

Ausgabe 4 · 31. Jahrgang
Winter 2019/2020 · 7,- €

D A S H A U P T S T A D T - M A G A Z I N

top

magazin

BERLIN

wohnen

Es werde Licht
Leuchten-Looks 2020

kultur

Menschenbilder
Im Gespräch mit
Armin Mueller-Stahl

menschen

Ladies First Event
Grandioser Abschluss 2019

wirtschaft

*Die Herrin
der Filme*

*Interview mit
Kirsten Niehuus*



4196031107002 4 2 0 1 9

www.top-magazin-berlin.de Menschen · Lifestyle · Wirtschaft

GÜLDENMOOR
Kraft der Natur




**PFLEGEPRODUKTE
& PFLEGEKOSMETIK**
mit Wirkstoffen aus der Natur

Entdecken Sie unsere Produkte auf unserer neuen Homepage
www.gueldenmoor.de

**La vie d'Amelie
eine Kosmetikmarke
noch in der
Entwicklung.**

Besonderheiten der
neuen Serie:

- der Verbraucher wird von Anfang an mit einbezogen
- Möglichst nachhaltige Verpackung
- Naturkosmetik
- Erstklassige Rohstoffe
- Tauchen auch Sie ein in die Serie „La vie d'Amelie“

#la_vie_d_Amelie



Lip Balm mit Propolis-
extrakt und Zitronen-
kuchenduft

Haarpflege mit ein-
zigartigem Duft und
Extrakt

After Sun Gel
Wirkbeads

Moor-
Aktivkohlemaske

Duschgel, Hand-
creme, und vieles
mehr ...

SCHLOSS NEUHAUS GÜLDENMOOR GMBH
Eine Firma in der Tradition mit Innovation
vereint ist.

Die junge Serie „La vie d'Amelie“ sowie
unsere altbewährten Produkte demonstrieren
die Vielfalt und Qualität unserer Marke.

Die neue Homepage wird Sie bald begeistern
können mit informativen Texten und
fantastischen Produkten.



SCHLOSS NEUHAUS
GÜLDENMOOR

SCHLOSS NEUHAUS
GÜLDENMOOR GMBH

Birkenweg 9
37639 Bevern

Tel.: +49 5531-12148-0
Fax: +49 5531-12148-29

Editorial

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

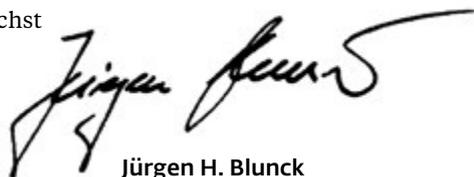
elf Monate im Jahr müssen wir wie Erwachsene denken und uns so benehmen, aber einen Monat lang dürfen wir uns wie Kinder über die erste Kerze auf dem Adventskranz, das Aufmachen des Kalendertürchens oder Päckchens freuen, Lebkuchenherzen und Plätzchen futtern, schnulzige Weihnachtsfilme anschauen, das Haus mit Lichterketten dekorieren, lauthals „White Christmas“ im Auto mitsingen und auf Schneeflocken an Heiligabend hoffen. Diese eine Zeit im Jahr gibt uns die Möglichkeit, uns daran zu erinnern, wie magisch für uns die Weihnachtszeit als Kind war, voller Vorfreude, Hoffnung und bezaubernder Stunden. Lassen Sie uns versuchen, ein bisschen dieser kindlichen Begeisterung trotz des alljährlichen Vorweihnachtsstresses wiederzufinden. Warum gehen wir nicht einfach mit unseren Liebsten gemeinsam bummeln, verbringen Zeit miteinander und kaufen ein Geschenk, was wirklich von Herzen kommt und gebraucht wird, anstatt hektisch irgendetwas zu besorgen, was dann sowieso wieder umgetauscht wird? Auch wenn ich nicht den Werbeslogan eines Eventanbieters bemühen möchte, warum verschenken wir nicht einfach mehr Zeit miteinander, als viel Geld für etwas auszugeben, was nicht in Erinnerung bleibt? Und das muss auch nicht ein exklusiver Ballonrundflug über den Malediven sein – nein, der Beschenkte freut sich bestimmt auch über einen gemeinsamen Ausflug in den Zoo, um die neuen Pandas zu sehen, oder über einen Besuch im Kino.

Stichwort Kino: Wir haben mit der Geschäftsführerin des Medienboards Berlin Brandenburg, Kirsten Niehuus, gesprochen und sie hat uns auch ein paar ihrer Lieblingsfilme verraten, die Ihnen bestimmt auch gefallen werden. Wenn Sie eher der romantische Typ sind und ihre Frau, Freundin, Ihren Mann oder Lebenspartner mit etwas Besonderem überraschen möchten, haben wir beispielsweise eine Glühwein-Kamin-Kahnfahrt „im Angebot“ oder ein klassisches Konzert mit anschließender Schlossübernachtung. Und wer eher mit der Familie oder Freunden auf künstlerischen Pfaden wandeln möchte, dem seien unsere interessanten Galerie- und Museums-Tipps ans Herz gelegt. Nach einem Ausstellungsbesuch könnten Sie dann noch einen gemeinsamen „Absacker“ in der Bar der Freundschaft – unserer diesmaligen VorstellBar – nehmen.

Sie sind nicht so der Typ, der gerne aus dem Haus geht? Kein Problem, nutzen Sie die stimmungsvolle Vorweihnachts-, Feiertags-, „Zwischen den Jahren“- oder Jahresanfangszeit, um Familie, Freunde oder Menschen, die Sie schon lange nicht mehr gesehen haben, weil irgendwie immer etwas dazwischengekommen ist, zu sich einzuladen. Egal, ob zum leckeren Essen, einer Feuerzungenbowle oder zum „Schrott-Wichteln“, weil es doch Geschenke gab, die man nicht gebrauchen kann. Ein gemütliches Zusammensein wird es bestimmt und eine schöne Erinnerung, zu der hoffentlich ganz viele 2020 dazukommen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und all denen, die Ihnen wichtig sind, eine wunderschöne gemeinsame Weihnachtszeit und ein glückliches neues Jahr mit vielen besonderen Momenten. Wir danken Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für Ihre Treue und all unseren Partnern für die gute Zusammenarbeit.

Herzlichst



Jürgen H. Blunck
Verleger

tel. +49 (0)221 799913



LA PIAZZA KOLLEKTION



AL CORO

alcoro.com



Inhalt

Menschen

- 08 **Ladies Only**
Grandioser Abschluss 2019
- 22 **Das Karussell des Lebens**
Im Gespräch mit Hardy Krüger jr.

Wirtschaft

- 30 **Die Herrin der Filme**
Ein Interview mit Kirsten Niehuus
- 36 **Ein Jahrhundert Tablettenpressen**
100 Jahre Korsch AG
- 42 **Auszeichnung für Kreative**
Verleihung des Red Dot Awards
- 43 **Business-News**
Neues aus der Hauptstadt

Lebensart

- 50 **Mit der U6 nach Tegel**
Damals, heute, morgen
- 58 **Ein Wahrzeichen feiert Geburtstag**
100 Jahre Fernsehturm

Wohnen

- 62 **Es werde Licht**
Leuchten-Looks 2020

Gesundheit

- 88 **Sind Implantate immer eine Lösung?**
Nachgefragt bei einer Implantologin
- 94 **Mit Big Data gegen Migräne**
Dank einer zertifizierten Medizin-App



SPIELBANK BERLIN

Feiern in einer außergewöhnlichen Location!

Wir bieten spannende Unterhaltung an Ihrem Junggesell*innenabschied und Geburtstag.

WELCOME PACKAGE



- › EINTRITT
- › BEGRÜSSUNGS-COCKTAIL
- › KLEINE ROULETTE-SCHULUNG
- › JETONS IM WERT VON € 6

DELUXE PACKAGE



- › EINTRITT
- › 1 GLAS (0,1L) CHAMPAGNER
- › KLEINE ROULETTE-SCHULUNG
- › JETONS IM WERT VON € 20

Bestellen Sie telefonisch unter 030 - 255 99 564 (10:00-18:00) oder per Mail an event@spielbank-berlin.de.

*Sie erhalten die Packages mit dem Stichwort „Top“ bis 29.2.2020 zum Sonderpreis.

Wahlweise im goldenen Briefumschlag oder in der Geschenkbox (ähnlich Abbildung) für zuzüglich € 5.

www.spielbank-berlin.de



KEIN SPIEL OHNE RISIKO. INFORMIEREN SIE SICH ÜBER SPIELEN MIT VERANTWORTUNG UNTER: WWW.SPIELERSCHUTZ-BERLIN.DE | HILFE UNTER: 0800-137 27 00 (BZGA | Mo.–Do. 10–22 UHR, FR.–SO. 10–18 UHR) ODER ONLINE UNTER: WWW.CHECK-DEIN-SPIEL.DE | EINLASS AB 18 JAHREN!



98



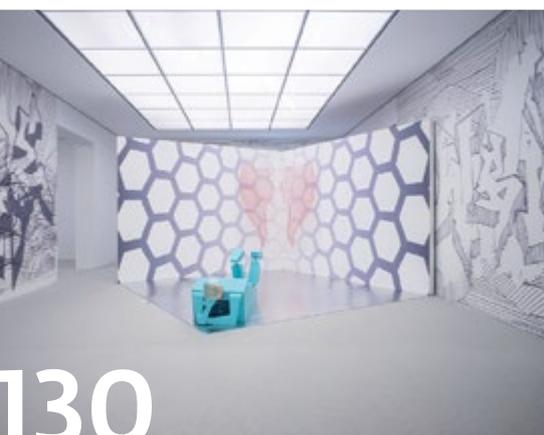
110



122



126



130

Reisen
98 **Winterliches Vergnügen**
Spaß mit und ohne Schnee

100 **Nah und wunderbar**
Unsere kleinen Rückzugsorte im Winter

Mobilität
109 **Panzerknacker!**
Gedanken von Autopapst Andreas Keßler

110 **Der Mazda MX-5**
30 Jahre Kult

120 **Neue Freunde in der „Freundschaft“**
Unsere VorstellBar

Genuss
122 **Kulinarischer Neuzugang in Potsdam**
Die Villa Kellermann

Kultur
126 **Menschenbilder**
Armin Mueller-Stahl stellt seine Werke vor

130 **Bunter Kultur-Winter**
Ein Streifzug durch Galerien und Showrooms

138 **Der Kabarettist mit dem Akkordeon**
Andreas Rebers in Plauderlaune

Rubriken
03 Editorial
26 Stiftungen im Portrait
144 Veranstaltungskalender
144 Impressum



DIE SPORTLIMOUSINE NEU DEFINIERT.

DER NEUE JAGUAR XE.

LEASINGANGEBOT FÜR JAGUAR XE D180 AUT. S LIMOUSINE, 4-TÜRIG, 8-GANG, PS: 180, KW: 132, CCM: 1.999, DIESEL.

JETZT MTL. LEASEN FÜR:	333,00 EUR¹
GESAMTFAHRZEUGPREIS (UPE):	43.690,00 EUR
FRACHTKOSTEN:	990,00 EUR
LEASINGLAUFZEIT:	42 MONATE
LAUFLEISTUNG/JAHR:	10.000 KM

Kraftstoffverbrauch in l/100km: 6,2 (innerorts), 4,2 (außerorts), 4,9 (kombiniert). CO₂-Emissionen (kombiniert) 130,00 g/km. CO₂-Effizienzklasse: B.



LEISTUNG, DIE SIE SPÜREN KÖNNEN.

DER LAND ROVER DISCOVERY SPORT!

LEASING ANGEBOT FÜR LAND ROVER DISCOVERY SPORT D150 FWD, GESCHLOSSEN, 5-TÜRIG, 6-GANG, PS: 150, KW: 110, CCM: 1.999, DIESEL.

JETZT MTL. LEASEN FÜR:	333,00 EUR²
GESAMTFAHRZEUGPREIS (UPE):	37.050,00 EUR
FRACHTKOSTEN:	990,00 EUR
LEASINGLAUFZEIT:	42 MONATE
LAUFLEISTUNG/JAHR:	10.000 KM

Kraftstoffverbrauch in l/100km: 6,3 (innerorts), 4,7 (außerorts), 5,3 (kombiniert). CO₂-Emissionen (kombiniert) 140,00 g/km. CO₂-Effizienzklasse: B.



THE ART OF PERFORMANCE.

DER JAGUAR E-PACE.

LEASING ANGEBOT FÜR JAGUAR E-PACE D150, GESCHLOSSEN, 5-TÜRIG, 6-GANG, PS: 150, KW: 110, CCM: 1.999, DIESEL.

JETZT MTL. LEASEN FÜR:	333,00 EUR¹
GESAMTFAHRZEUGPREIS (UPE):	36.910,00 EUR
FRACHTKOSTEN:	990,00 EUR
LEASINGLAUFZEIT:	42 MONATE
LAUFLEISTUNG/JAHR:	10.000 KM

Kraftstoffverbrauch in l/100km: 6,4 (innerorts), 4,9 (außerorts), 5,4 (kombiniert). CO₂-Emissionen (kombiniert) 143,00 g/km. CO₂-Effizienzklasse: B.



ZEIT, EIN STATEMENT ZU SETZEN.

DER NEUE RANGE ROVER EVOQUE!

LEASING ANGEBOT FÜR LAND ROVER RANGE ROVER EVOQUE D150 FWD, GESCHLOSSEN, 5-TÜRIG, 6-GANG, PS: 150, KW: 110, CCM: 1.999, DIESEL.

JETZT MTL. LEASEN FÜR:	333,00 EUR²
GESAMTFAHRZEUGPREIS (UPE):	38.100,00 EUR
SONDERZAHLUNG:	990,00 EUR
LEASINGLAUFZEIT:	42 MONATE
LAUFLEISTUNG/JAHR:	10.000 KM

Kraftstoffverbrauch in l/100km: 6,3 (innerorts), 4,9 (außerorts), 5,4 (kombiniert). CO₂-Emissionen (kombiniert) 143,00 g/km. CO₂-Effizienzklasse: B.

DINNEBIER PREMIUM-CARS



AUTOHAUS DINNEBIER GMBH
PREMIUM-CARS

BRUNSBÜTTELER DAMM 192
13581 BERLIN
TELEFON: 030 / 35107200

KURFÜRSTENDAMM 106 - 108
10711 BERLIN
TELEFON: 030 / 894 087 200

BRITCARS DINNEBIER GMBH

WARTHETRABE 15
14513 TELTOW
TELEFON: 03328 / 442 330

Angebote inkl.
3 Jahre
Wartung und
Verschleiß!

NUR JETZT!
SOLANGE DER
VORRAT REICHT!

Abbildungen zeigen Wunschausstattungen gegen Mehrpreis. 1) Jaguar Fleet & Business Leasing ein Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, Postfach 57 03 28, 22772 Hamburg. 2) Land Rover Fleet & Business Leasing ein Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, Postfach 57 03 28, 22772 Hamburg. // Autohaus Dinnebieer GmbH, Hauptsitz Wittenberge, Lindenberger Straße 6, 19322 Wittenberge. Geschäftsführer: Uwe Dinnebieer. Amtsgericht Neuruppin, HRB 1369

WWW.DINNEBIERGRUPPE.DE

Diamonds are a girl's best friend

Die 5. Ausgabe von „Ladies First“ führte uns Mitte November in eins von Berlins ältesten Familienunternehmen: Juwelier Lorenz in der Rheinstraße 59. Rund 120 Damen tauchten für einen Abend in ein Stück Berliner Historie ein, bestaunten die legendäre Berliner Friedensuhr, das erste private Uhrenmuseum und all die vielen funkelnden Schmuckstücke, die in den Vitrinen auf Käuferinnen warteten. Natürlich gab es zusätzlich wieder ein attraktives Abendprogramm.

Der im wahrsten Sinne des Wortes glänzende Abschluss unserer Eventreihe in diesem Jahr führte uns in die Räume von Juwelier Lorenz. Das Familienunternehmen existiert seit 1874 und hat sich in den vergangenen 145 Jahren hochwertigem Schmuck und edlen Uhren verschrieben. Das Jubiläum wurde auch mit einem besonderen VIP-Ladies-First-Special-Rabatt von 14,9 Prozent auf ausgewählten Schmuck gefeiert. Diese Ankündigung, die Juniorchefin Natascha Lorenz bei der Begrüßung machte, löste Begeisterung aus und

war noch ein Grund mehr für die anwesenden Ladies ihre Kreditkarten zum Einsatz zu bringen. Natürlich lockte auch unser anderer Partner – Evelin Brandt Berlin – mit einem „Special-Rabatt“ und einer wunderschönen Auswahl der aktuellen Herbst/Winterkollektion. Zu sehen gab es u. a. flauschige Wollmäntel, angesagte Hahnentritt-Peaces, business-taugliche Kombinationen aus Ober- und Unterteil mit Rock oder Hose. Damit frau sich auch alles besser vorstellen konnte, präsentierten die Evelin Brandt-Mitarbeiterinnen, nebst Marketingchefin Nico-

la Kühne, einige Modelle in einer Living Doll-Modenschau. Passend zum neuen Outfit wurden fleißig hochwertige Armbänder, Ketten und Ringe geschoppt. Wer wollte, konnte mit unserem Gastgeber Jens Lorenz in das erste private Uhrenmuseum Berlins gehen und sich anhand der ausgestellten Exponate die wechselvolle Geschichte der Uhren näherbringen lassen. Viele standen auch vor dem Herzstück der Geschäftsräume: der Berliner Friedensuhr. Dieser besondere Zeitmesser ist eine 3 Meter hohe Pendeluhr, die nicht nur wegen ihres Erscheinungs-





Fotos: Harald Almonat, Ursula Lindner

Fotos: Harald Almonat, Ursula Lindner





bilds ein Highlight ist, sondern vor allem wegen ihrer geschichtsträchtigen Bedeutung, die uns Jens Lorenz verraten hat. Am 9. November 1989 präsentierte er einigen Kunden diese Uhr, die die Inschrift: „Die Zeit sprengt alle Mauern“ trägt. Just in diesen Stunden fiel die Berliner Mauer – damit wurde das Unternehmen auch ein Teil der Berliner Geschichte, indem es vor 30 Jahren sozusagen am Uhrenrädchen des Schicksals gedreht hat. Auch unser dritter Partner – Premium Cars Dinnebier – ist den Berlinern ein Begriff und war mit einem schicken roten Frauenauto, dem Range Rover Evoque, vertreten, der vor der Tür stand. Wer wollte, konnte Probe sitzen und sich inspirieren lassen.



Die künstlerische Untermalung des Abends hatte eine tolle zweiköpfige Band übernommen, die mit souligen Songs begeisterte. Während sie der Musik lauschten, stärkten sich die Ladies mit Knabberereien und Häppchen vom kalten Buffet. Dazu wurden coole Drinks serviert. Nach einigen vergnüglichen Stunden, die

30 JAHRE EVELIN BRANDT BERLIN

www.evelin-brandt.de
Savignyplatz 6, 10623 Berlin
Friedrichstraße 153A, 10117 Berlin
Frankfurter Allee 89, 10247 Berlin
Klosterstern 6, 20149 Hamburg



EVELIN BRANDT BERLIN – Das Hauptstadtlabel
mit der unverkennbaren Handschrift.

mit Stöbern, Schauen, Probieren, Shoppen, Schlemmen und Plaudern schnell vergingen, stand der mittlerweile schon traditionelle Höhepunkt des Abends an: die Tombola mit attraktiven Preisen. Diesmal gab es wieder viele Ah's und Oh's, als die Gewinnerinnen gezogen wurden, die sich über Einkaufsgutscheine von Juwelier Lorenz und Evelin Brandt Berlin freuten sowie über eine hochwertige Reisetasche von Premium Cars Dinnebier und viele weitere Preise. Bevor es wieder nach Hause ging, bekam jeder Gast eine Goodie Bag, zwar nicht mit Diamanten gefüllt, dafür aber mit anderen schönen Dingen. Die einhellige Meinung der anwesenden Damen: Es sei ein gelungener Abend gewesen und man freue sich schon auf ein kommendes „Ladies First“ in 2020.

von Martina Reckermann ■

www.juwelier-lorenz.de
www.evelin-brandt.de
www.dinnebiergruppe.de



Fotos: Harald Almonat; Ursula Lindner



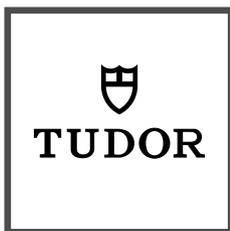
18 74

LORENZ

DER BERLINER JUWELIER



KOSTBARE VIELFALT BEI LORENZ



RHEINSTRASSE 59 | 12159 BERLIN
TELEFON +49 30 8512020 | WWW.LORENZ.DE

Gegen das Vergessen

Der Förderkreis „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“ richtete zum 14. Mal das Spenden-Dinner für die Präsentation der Schicksale im „Raum der Namen“ im Holocaust-Denkmal im Kempinski Hotel Adlon aus.

Die Abendveranstaltung gilt als ein gesellschaftlicher Höhepunkt der Hauptstadt, zu dem jährlich hochrangige Gäste aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft erscheinen. Einladende waren Lea Rosh, Vorsitzende des Förderkreises „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e. V.“, sowie Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble und die Staatsministerin für Kultur und Medien Prof. Dr. Monika Grütters. Die traditionelle Tischrede hielt Joe Kaeser, Vorsitzender des Vorstands der SIEMENS AG. Ebenfalls anwesend waren u. a. Dr. Gideon Joffe, Vorsitzender Jüdische Gemeinde zu Berlin, ARD-Moderatorin Anne Will, die Botschafterin „Raum der Namen“, und Elke Leonhard, ehemaliges Mitglied des Deutschen Bundestages. Der Förderkreis „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“ und die Jüdische Gemeinde zu Berlin vergaben

Foto: Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas e. V.



Anne Will, Sebastian Thieswald, Lea Rosh, Dr. Gideon Joffe und die ehemalige Preisträgerin Steffi Brachtel (v. l. n. r.)

2019 bereits zum zehnten Mal im Rahmen des Charity-Dinners den mit 3.000 Euro dotierten „Preis für Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus“. In diesem Jahr wurde der Verein „Chemnitzer Bürgerfest e.V.“, vertreten durch Sebastian Thieswald, ausgezeichnet. Der 47-Jährige gründete den Verein im April 2019 und organisierte mit „HERZSCHLAG – Das Chemnitzer Bürgerfest“ eine friedliche Großveranstaltung, die zeigte, dass die Chemnitzer ihre Stadt nicht den Radikalen überlassen. Über 67.000 Bürger setzten in diesem Rahmen ein Zeichen gegen rechts und sprachen sich für ein attraktives und freundliches Chemnitz aus.

von Martina Reckermann ■

www.holocaust-denkmal-berlin.de

Tiroler Salutschüsse in Berlin

Anlässlich des Nationalfeiertages lud die Österreichische Botschaft Berlin am 21. Oktober zu einem Empfang ein.

Der Einladung von Botschafter Dr. Peter Huber folgten hochrangige Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft sowie Gesellschaft und Medien. Dabei wurde er von Landeshauptmann Günther Platter und Vertretern Tirols unterstützt. Das Motto des Empfangs, der nur alle fünf Jahre stattfindet, war „Spüre die Kraft Tirols!“ Auch der St. Johanner Bürgermeister Hubert Almberger war mit einer Unterländer Delegation in Berlin vertreten: Der Landesübliche Empfang wurde von der Feller-Schützenkompanie St. Johann i. T., der Musikkapelle St. Johann i. T. sowie Fahnenabordnungen der Tiroler Traditionsverbände durchgeführt. Nachdem die Salutschüsse die Berliner Luft in der Stauffenbergstraße zum Vibrieren brachten, fanden sich die Gäste

im Inneren der Botschaft ein. Dr. Peter Huber freute sich als besondere Ehrengäste den Vizepräsidenten des Deutschen Bundestags, Dr. Hans-Peter Friedrich, und den Staatsminister im deutschen Bundeskanzleramt, Dr. Hendrik Hoppenstedt, begrüßen zu dürfen. Weitere Gäste waren u. a. die Staatssekretäre Dr. Hermann Aeikens, Norbert Barthle, Hans-Georg Engelke, Werner Gatzler, Christian Lange, Stephan Steinlein und Dr. Helmut Teichmann sowie Staatssekretärin Leonie Gebers, der Präsident des Bundesverbands der Deutschen Industrie, Dipl.-Ing. Dietmar Kempf, und der Botschafter Deutschlands in Wien, Ralph Beste.

von Martina Reckermann ■

www.bmeia.gv.at



Staatsminister im Deutschen Bundeskanzleramt Hendrik Hoppenstedt, Tirols Landtagspräsidentin Sonja Ledl-Rossmann, Tirols Landeshauptmann Günther Platter und Botschafter Dr. Peter Huber (v. l. n. r.)



Die Feller-Schützenkompanie St. Johann i. T., die Musikkapelle St. Johann i. T. sowie Fahnenabordnungen der Tiroler Traditionsverbände führten gemeinsam den landesüblichen Empfang durch

Fotos: photothek.de / Heim

Fashion Event für neue Eventfläche

Zur feierlichen Eröffnung seiner neuen 400 qm großen Eventfläche veranstaltete das Steigenberger Hotel Am Kanzleramt am 12. November eine exklusive Haute-Couture-Modeschau mit prominenten Models.

Um vor Ort zu zeigen, welche Möglichkeiten die zwei ebenerdigen Räume mit großzügigem Foyer und mobilen Trennwänden bieten, lud das Luxushotel zu einem besonderen Event. Die Berliner Designerin Nanna Kuckuck zeigte nicht nur ihre neue Kollektion „Orient meets Okzident“ vor Berliner Prominenz und anderen berühmten Gästen, sondern konnte als besonderes Highlight die Töchter ihrer Lieblingskundinnen als Models gewinnen. So präsentierten Chiara Moon, Tochter von Anouschka Renzi, Olivia Agischewa-Häntschi, Rachel Hermlin, Isabella Ahrens, Louise von Pu-

fendorf, Kind von Heino Ferch, und Lilly Ferstl die glamourösen Abendroben. Unter den Gästen waren natürlich die stolzen Mütter und Väter der „Models“ sowie u. a. Falk-Willy Wild, Tobey Wilson, Julian Stoeckel, Katy Karrenbauer und Tini Gräfin von Rothkirch.

Gabriele Maessen, General Manager: „Im Steigenberger Hotel am Kanzleramt finden sich ab sofort 400 qm mit offener Decke und unverputzten Betonwänden – ideal für Ausstellungen, Road Shows, Konferenzen und exklusive Partys.“ Aber nicht nur die Jugend war auf dem Catwalk



Foto: agentur baganz

zu sehen, sondern auch die sogenannten „Aged Models“ wie Britt Kanja, Bianca Brömme, Ex-Miss Germany Katrin Wrobel, Sabrina Gehrman und Oumy Sakho.

von Tina Feix ■

www.steigenberger.com



Dieter Fuhrmann
Obst & Gemüse Großhandels GmbH

Nur das

Beste!



Lieferant der Berliner und Brandenburger Spitzengastronomie

Ein bezauberndes gesellschaftliches Ereignis

Die Festliche Operngala gehört zu den bedeutendsten Charity-Veranstaltungen zugunsten der Deutschen AIDS-Stiftung und ist aus dem Eventkalender der Hauptstadt nicht mehr wegzudenken. Zum 26. Mal fand die jährliche Gala am 2. November in der Deutschen Oper statt. Traditionell liefen wieder zahlreiche Prominente über den roten Teppich.

Andreas Bourani, Daniel Brühl, Margarita Broich, Gizem Emre, Bonnie Strange, Riccardo Simonetti, Jasmin Gerat, Sylvie Meis, Joko Winterscheidt, Clemens Schick, Victoria Swarovski und Fahri Yardim – um nur einige der prominenten Gäste zu nennen. Mit Bundesminister Jens Spahn und Berlins regierendem Bürgermeister Michael Müller

war auch das politische Berlin vertreten. Insgesamt erlebten mehr als 2.000 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien einen exklusiven Abend der Extraklasse. Die Initiatoren Dr. Alard von Rohr und Alfred Weiss freuten sich über einen Reinerlös von 320.000 Euro, mit dem wieder ein großer Beitrag für den Kampf gegen HIV und AIDS geleistet

werden kann. Fernsehmoderatorin Nazan Eckes eröffnete den Abend und übergab an Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, der über die neuste Entwicklung in der Aids-Forschung sprach. Anschließend wurde „World without AIDS Award“ an Jamie Drummond verliehen, der gemeinsam mit U2-Leadsänger Bono und anderen die entwicklungspolitische



1



2



3

Fotos: Getty Images



4



5

1: Andreas Bourani;
2: Jens Spahn, Jamie Drummond und Michael Müller;
3: Marie Amière; 4: Max Raabe;
5: Der Chor und das Orchester der Deutschen Oper Berlin



Ihre Spezialistin

- für den Verkauf und Kauf hochwertiger Immobilien
- bei Erbengemeinschaften
- bei familiären oder beruflichen Veränderungen

Telefon: +49 30 815 98 11

E-Mail: cm@moegling-immobilien.berlin



Organisation ONE gegründet hat und sich weltweit für das Ende extremer Armut und vermeidbarer Krankheiten wie HIV und AIDS einsetzt.

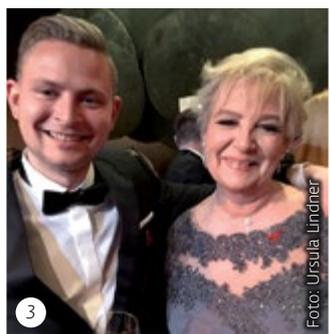
Wie in den vergangenen 13 Jahren führte Sänger und Moderator Max Raabe durch das Programm und brachte selbst die nicht so versierten Kenner klassischer Musik mit humorvollen Adaptionen der Opernliteratur in die Neuzeit zum Schmunzeln. Alle Künstler traten ohne

Gagen auf und stellten sich damit in den Dienst der guten Sache, des Sammelns von Spendengeldern. Auf der Bühne begeisterten neben dem Chor und dem Orchester der Deutschen Oper Berlin unter der Leitung von John Fiore die Opernstars René Barbera, Emily D'Angelo, Samuel Dale Johnson, Andrei Danilov, Simone Kermes, Stefano La Colla, Nino Machaidze, Andrea Mastroni, Kristina Mkhitarian, Simone Piazzola, Antonio Poli, Marina Prudenskaya und Elena Stikhina.

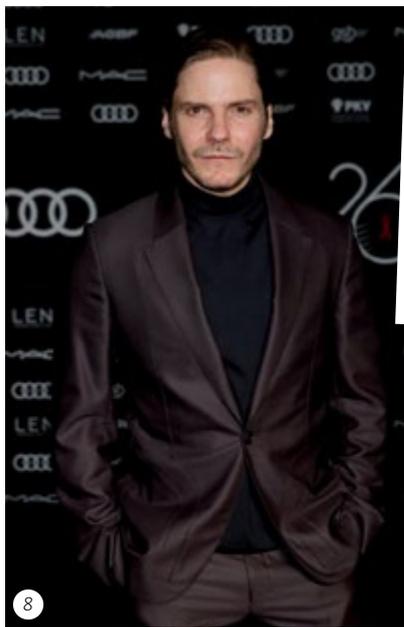
Nach dem rund zweistündigen exquisiten Opern Genuss konnten sich die Gäste am Buffet und im VIP-Bereich stärken. Ab 23 Uhr begann dann die große After-showparty im Foyer und hinter der Bühne mit Musik der Chris Genteman Group, der Band Munique sowie erstmals von Markus Nowak. Ausgelassen wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.

von Martina Reckermann ■

www.aids-stiftung.de



1: Clemens Schick; 2: Burkhard und Ulla Weller; 3: Marc und Christine Mögling; 4: Dieter und Brigitte Fuhrmann; 5: Ulrich Meyer und Georgia Tornow; 6: Alfred Weiss, Martin Sander, Ralf Kantak, Linda Höck und Alard von Rohr (v. l. n. r); 7: Nazan Eckes; 8: Daniel Brühl; 9: Dr. Marion Bleß mit Johannes Jöris; 10: Michael Müller mit Tochter Nina





90 Prozent der HIV-Infizierten wissen von ihrer Infektion, 90 Prozent haben Zugang zu Medikamenten und 90 Prozent der Therapierten sind unter der Nachweisgrenze. Diese Ziele will die HIV-Organisation der Vereinten Nationen UNAIDS bis zum Jahr 2020 erreichen. Ohne die Berliner LOTTO-Stiftung wäre dies vielleicht schwerer zu bewerkstelligen.

Der Einsatz unzähliger Berliner LOTTO-Spielerinnen und -Spieler macht es möglich. Mindestens 20 Cent von jedem Euro, den die Berliner für LOTTO 6aus49, Eurojackpot, KENO oder GlücksSpirale ausgeben, gehen direkt an die LOTTO-Stiftung Berlin.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1975 konnten über 5.400 gemeinnützige Projekte in Berlin mit fast 2,6 Milliarden Euro gefördert werden. Ihr Engagement reicht von Projekten im sozialen, karitativen, kulturellen und staatsbürgerlichen Bereich bis hin zum Umweltschutz sowie zur Jugend- und Sportförderung.

Ob „Prävention mit jungen Erwachsenen“ der Berliner AIDS-Hilfe e. V., der Ausbau des Hauses in der Reichenberger Straße 131 zu einer Betreuungs- und Pflegeeinrichtung für Menschen mit HIV, AIDS oder chronischer Hepatitis C oder die Realisierung des URBAN NATION MUSEUM FÜR URBAN CONTEMPORARY ART – mittlerweile gibt es wohl kaum einen Berliner, der nicht eines der zahlreichen Projekte kennt.

2018 wurden von der LOTTO-Stiftung Berlin rund 61,5 Millionen Euro verteilt, sodass 127 Projekte profitieren konnten.

90-90-90-ZIELEN NÄHERKOMMEN.

Goldene Sportpyramide

Franziska van Almsick ist Ende November in Berlin für ihr Lebenswerk mit der „Goldenen Sportpyramide“ ausgezeichnet und in die „Hall of Fame des deutschen Sports“ aufgenommen worden.

Bundesinnenminister Horst Seehofer hielt die Laudatio auf die 41-jährige Schwimm-Ikone und ehrte sie als „eines der größten Sportidole der deutschen Sportgeschichte“. Der Vorsitzende des Sporthilfe-Stiftungsrats Prof. Dr. Norbert Winkeljohann und Allianz-Deutschland-Vorstand Joachim Müller nahmen die Ehrung in der Allianz-Hauptstadtrepräsentanz am Brandenburger Tor vor. Das Preisgeld in Höhe von 25.000 Euro verdreifachte „Franzi“ auf 75.000 Euro. „Ich bin sehr dankbar, zu dem auserwählten Kreis dieser deutschen Sportler zu gehö-

ren, und habe aus Freude und Dankbarkeit das Preisgeld verdreifacht“, sagte die Geehrte. „Ich möchte die bundesweite Förderung von Schwimm-Talenten unterstützen, da ich genau weiß, dass dort jeder Cent dringend gebraucht wird.“ Franziska van Almsick wird mit dem Geld die Förderung von Box- und Schwimm-Talenten durch die Deutsche Sporthilfe unterstützen. Zudem übernimmt sie für die beiden Top-Schwimmer Sarah Köhler und Florian Wellbrock die Kosten für ein Mentaltraining mit Blick auf Tokio 2020. Gemeinsam mit Franziska van Almsick wurden

Franziska van Almsick



Dr. Wolfgang Schäuble, Gunda Niemann-Stirnemann, Martin Braxenthaler und Prof. Walther Tröger (v. l. n. r.)

Gunda Niemann-Stirnemann (Eisschnelllauf), Martin Braxenthaler (Para Ski alpin) und „Mr. Olympia“ Prof. Walther Tröger von Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble offiziell in die „Hall of Fame des deutschen Sports“ aufgenommen.

www.hall-of-fame-sport.de

Fotos: Peter-Paul Weiler

Afrika liegt an der Spree

Ein „süßer“ Abend wurde Anfang November in der südafrikanischen Botschaft zelebriert. Prof. Hermann Bühlbecker, Alleininhaber der Lambertz-Gruppe, durfte, auf Einladung des südafrikanischen Botschafters, in der Tiergartenstraße den neuen Fine Art Kalender „African Moods“ einem ausgewählten Publikum präsentieren.

Rund 200 prominente Gäste – darunter u. a. die VIP-Gesichter des Kalenders Florence Kasumba und Hardy Krüger jr., Golden Globe Preisträgerin Nastassja Kinski und Profi-Fußballer Dennis Aogo – waren von den kreativen, farbgewaltigen und teilweise dramatischen Südafrika-Kalenderfotos von Star-Fotograf Sven Creutzmann begeistert. „Außergewöhnlich“, befand Top-Model Anna Hiltrop. Schauspielerin Tina Ruland lobte: „Wunderschön!“, und Kollege Ludger Pistor war „beeindruckt“ von den großformatigen Fotos der VIP-Models, die die Gäste schon beim Empfang im Atrium der Botschaft erwarteten. Für eine besondere Überraschung sorgte Nastassja Kinski: Sie bewies ihr Talent als Sängerin und gab „Only You“ zum Besten. „Ich verehere Nelson Mandela über die Maßen“, so die Schauspielerin, „und möchte ihm mit meinem Lied meinen Respekt erweisen.“

von Martina Reckermann ■

www.lambertz.de



Francisca Urio, Hardy Krueger jr., Dr. Hermann Buehlbecker und Florence Kasumba (v. l. n. r.)

Foto: agentur baganz

Lifestyle für die Region

Top Magazin Berlin
das auflagenstarke, regionale
Gesellschafts- u. Businessmagazin
in der Hauptstadt

- top** Seit mehr als 30 Jahren erfolgreich
auf dem Berliner Markt
- top** Hochqualitative
Aufmachung und Inhalte
- top** Dreimonatige Werbewirkung
- top** Exklusive Kundenveranstaltungen
- top** Attraktive Online-Präsenz

Ihr Leseexemplar finden Sie in ausgewählten
Restaurants und im exklusiven Einzelhandel

Erfolgreicher
werben!

**Jetzt Mediadaten
anfordern!**

Tel.: 030 / 23 59 95 171
anzeigen@tmm.de

top DAS HAUPTSTADT-MAGAZIN
magazin
BERLIN



Das Karussell des Lebens

Lange Zeit galt der gut aussehende Hardy Krüger jr. als Mann auf der Sonnenseite des Lebens, dem einfach alles gelang: die Karriere, der Erfolg bei Frauen, ein Alltag voller Abenteuer auf der Überholspur. Das öffentliche Eingeständnis seiner Alkoholsucht zeigte eine dunkle Seite des beliebten Schauspielers. Wie lebt es sich nach dem Gang durch die Hölle?

Sie sprechen offen über Ihre dunklen Stunden, Tage, Wochen, Monate: den plötzlichen Kindstod Ihres acht Monate alten Sohnes, die schwere Alkoholsucht, die Qualen des Entzugs. Und Sie sind dabei aktiv: Machen Betroffenen Mut und engagieren sich, so u. a. als Schirmherr des Vereins Verwaiste Eltern und Geschwister in Hamburg.

Wenn ich nach dem Tod von Paul-Luca gewusst hätte, dass es einen solchen Verein gibt, wäre mir wahrscheinlich viel erspart geblieben. Erst als ich über Trauer, Verlust und Schmerz offen sprach, kam der Verein auf mich zu und lud mich nach Hamburg ein. Ich traf Menschen, die zutiefst verstanden, was Trauer auslöst und was in Trauernden passiert. Diese ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten eine großartige Arbeit, die verzweifelte Menschen aufhängt, stützt und ihnen Kraft gibt, weiterzuleben. Die Gespräche in Hamburg waren für mich Teil einer Therapie, die mich auf den Weg gebracht hat, mich mit der eigenen Sucht auseinanderzusetzen und mit anderen darüber zu sprechen.

Was hat Sie ermutigt, diesen schwierigen Weg zu gehen?

Die Erkenntnis, dass wir alle Menschen mit verletzbaren Seelen sind, die nicht immer nur stark sein können. Es war ein großer Schritt für mich zu sagen: Ich brauche Hilfe. Denn ich wusste da, dass ich es allein nicht schaffe. In dieser Zeit habe ich viel über mich gelernt. Es war eine durchaus schmerzliche Erkenntnis, dass ich in meinem vergangenen Leben Dingen hinterherlief, die keinen Lebenswert hatten. Aber wenn man das erkennt, kann man es ändern. Ich habe gelernt, nein zu sagen und mich mit Menschen zu umgeben, die ehrlich sind und Vertrauen zu würdigen wissen. Das ist kein Prozess mit Zielein-

lauf, sondern bleibt ein ständiger Weg mit täglichen Herausforderungen. Ich möchte die Zeit, die mir bleibt, sinnvoll und emotional intensiv erleben.

Dafür sprechen Ihre vielen Talente, die Sie ausleben: Sie sind ein gefragter Schauspieler, malen Bilder, fotografieren, sind Autor eines Koch-Buches sowie des Buches „Der leise Ruf des Schmetterlings“. Wie entscheiden Sie eigentlich im alltäglichen Leben, was Sie als Nächstes tun?

Ich bin Künstler, der von Natur aus neue Wege sucht, sich auszudrücken, und dabei alle Sinne nutzt. In meinem Kopf reifen ständig Projekte, die ich nicht in die Warteschleife verfrachte, sondern zügig angehe. Ich reise unmittelbar nach diesem Gespräch als Botschafter für UNICEF und „Ein Herz für Kinder“ nach Mosambik. Das afrikanische Land leidet unter den Auswirkungen des Zyklons „Idai“. Es geht um die Wiederherstellung der Infrastruktur und den Wiederaufbau von Schulen. Ich werde vor Ort eine Fotogeschichte machen. Wenn ich zurückkomme, bin ich so voller Eindrücke, dass ich vermutlich Bilder malen werde.

Ihre Kochlehre zeigt, dass Sie ein Mann der praktischen Dinge sind. Kochen Sie zu Hause?

Ja. Kochen ist eine genuss- und sinnreiche Kunst für sich. Ich mag Arbeiten mit den Händen. So haben wir gerade ein sehr altes Haus gekauft, an dem ich sehr viel selbst arbeite. Ich möchte die Geschichte des Hauses erhalten und ihm zugleich ein neues Lebensgefühl geben.

Kochen Sie mit strengem Blick auf Ernährungswerte?

Ich koche ernährungsbewusst. Zum einen, weil ich kamerataglich bleiben

möchte, und zum anderen habe ich gerade eine Dokumentation über Welternährung, Klimawandel und Nachhaltigkeit gedreht. Ich war für diesen Film viel unterwegs, habe mit Wissenschaftlern, Politikern, Bauern, Unternehmern gesprochen. Bei der Recherche traf ich einen Professor in Oxford, der die Planetary Health Diet entwickelte, die berechnet, wie viel eine Person pro Woche essen kann, damit alle Menschen auf dem Planeten satt werden. Das ist aufgeschlüsselt in Fleisch, Gemüse, Molkereierzeugnisse ... eben alles, was auf unserem Speiseplan steht. Meine Frau Alice und ich haben den Speiseplan der Zukunft in einem dreiwöchigen Selbstversuch getestet. Das war hart, aber stärkte unsere Erkenntnis, dass sich Essgewohnheiten ändern müssen. Damit haben wir begonnen.

Neu ist auch Ihr Lebensmittelpunkt in Berlin und Brandenburg.

Meine Frau ist Berlinerin und so lag es nahe, dass ich hierher komme, denn Berlin ist auch die Hauptstadt für Kunst und Kultur und bietet mit so viel Grün und Wasser eine hohe Lebenskultur. Inzwischen haben wir in Brandenburg, nah an der Stadtgrenze zu Berlin, ein Grundstück gekauft, auf dem auch dieses zauberhafte alte Haus steht. Unsere große Patchwork-Familie fühlt sich sehr wohl hier. Und auch meine Töchter, die bei der Mutter in Österreich leben, kommen in den Ferien sehr gern hierher.

Kein Künstlergespräch ohne die abschließende Frage, wann Sie wieder im Fernsehen zu sehen sind.

Im Kino spiele ich gerade eine kleine Rolle im Film „Eine ganz heiße Nummer 2.0“. Ich habe am Drehbuch für die Verfilmung meines Buches „Der leise Ruf des Schmetterlings“: Eine Erzählung über



Foto: Rike Schulz

Late Night Shopping im
Alstertal-Einkaufszentrum Hamburg

Liebe, Verlust und die Kraft des Augenblicks“ mitgearbeitet. Eine Reihe von Projekten ist am Wachsen, darunter eins, das sich mit Kochen beschäftigt. Aber das ist noch in der Vorbereitung.

von Brigitte Menge ■

Hardy Krüger jr.

- Der 1968 in Lugano geborene Schauspieler ist Sohn des Schauspielers und Schriftstellers Hardy Krüger und der italienischen Malerin Francesca Marazzi. Die Kindheit verbrachte er auf der Farm der Familie in Tansania.
- Nach dem Besuch einer internationalen Schule in Deutschland Lehre als Koch, Ausbildung zum Bartender und Schauspielunterricht in Los Angeles. Schnell folgten Hauptrollen in internationalen und deutschen Produktionen, u. a. „Astrix und Obelix gegen Caesar“ und „Stauffenberg“ (2004). Von 2006 bis 2013 war Hardy Krüger jr. als Förster Stefan Leitner in der ZDF-Fernsehserie Forsthaus Falkenau zu sehen.
- Der 51-Jährige spielte Theater, u. a. in Hamburg und Dresden, dreht Filme, fotografiert, malt und ist Autor des Buches „Der leise Ruf des Schmetterlings: Eine Erzählung über Liebe, Verlust und die Kraft des Augenblicks“.
- Hardy Krüger jr. ist UNICEF-Botschafter sowie Schirmherr des Natur-, Tier- und Umweltfilmfestivals NaturVision.
- Er ist in dritter Ehe verheiratet. Über seinen Alltag, Projekte und das turbulente Leben der Patchwork-Familie berichtet er auf seinem Blog www.hardykruegerjr.de

Ein komplettes Interview der Potsdamer Journalistin Nadine-Claire Geldener mit Hardy Krüger jr. zu seiner Alkoholkrankheit und den schwierigen Weg aus der Sucht unter: www.dann-eben-anders.de

Zeit & Wein 2019

Traditionell stellt die Berliner Uhrenmanufaktur ASKANIA im Herbst die neue QUADRIGA vor und „tauft“ sie sozusagen mit erlesenem Wein.

Eine ausgewählte Gästeschar fand sich Ende Oktober in den exklusiven Räumen von ASKANIA Berlin am Kurfürstendamm 170 ein, um die neue Jahrgangsuhr in Augenschein zu nehmen. Die QUADRIGA 2019, ein stilvolles Meisterstück im ansprechenden Design, ist wieder der Beweis höchster Uhrmacherkunst des ASKANIA-Teams, das Chef Leonhard R. Müller stolz präsentierte. Das Beson-

dere des Zeitmessers: eine Gangreserve und eine zweite Zeitzone. In eine andere Zone, zumindest, was die guten Tropfen, die kredenzt wurden, anbelangte, wurden auch die Gäste entführt. Die servierten Weine stammten alle vom französischen Weingut MARRENON Vignobles en Luberon aus dem Hinterland der Provence im südlichen Rhôneal, dessen Weinberge ausschließlich im Naturpark

Luberon liegen. Französisch angehaucht war auch die musikalische Untermalung durch Thomas Fedrowitz und sein Trio. Für die Kulinarik zeichnete das KaDeWe verantwortlich. Quadriga à la ASKANIA, französisch verpackt – ein Zeit & Wein Event, der allen Gästen gefiel.

von Marie Weiß ■

www.askania-berlin.de



1



2



3



4

1.: Johannes Graf Waldbott von Bassenheim mit Ehefrau Ulrike; 2.: Die Jahrgangsuhr QUADRIGA; 3.: Martina Doldt und Leonhard R. Müller; 4.: Thomas Fedrowitz; 5.: Timo Gloxin, Andreas Müller und Peter Prüßner (v. l. n. r.); 6.: Dirk Mitterdiami; 7.: Es wurden nur Weine vom Weingut MARRENON Vignobles en Luberon angeboten

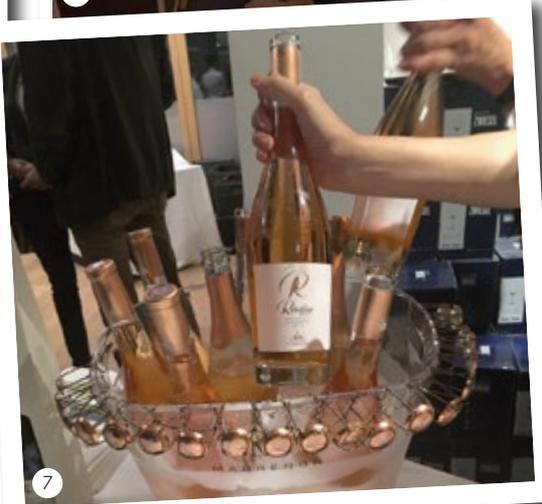


5

Foto: Agentur Baganz



6



7

Fotos: Ursula Lindner

PILOTS BEST FRIEND



— BERLIN 1871 —
UHRENMANUFAKTUR



Elly Beinhorn
Chronograph • Quarz

Flagshipstore / Manufaktur
Hackesche Höfe, Hof 1
Rosenthaler Straße 40/41
10178 Berlin
TEL +49 (0)30 364 285 160

Atelier
Palais Holler
Kurfürstendamm 170
10707 Berlin
TEL +49 (0)30 364 285 153

Online Boutique
www.askania.berlin
ASKANIA AG
Kurfürstendamm 170
10707 Berlin



Tradition und Moderne

„Völker der Welt, schaut auf diese Stadt ...“ – diese berühmten Worte sprach der Namensgeber der Stiftung, Ernst Reuter, am 09. Sept. 1948 vor dem Reichstagsgebäude und rund 300.000 Menschen. Berlin durfte nicht preisgegeben werden und der erste Regierende Bürgermeister Berlins wurde auf der ganzen Welt bekannt.

Als sich die Flüchtlingssituation in Westberlin Anfang der 50er-Jahre zuspitzte, sammelte er Gelder und fand Freunde und Helfer auch in den USA, die durch Spenden der Stiftung rund eine Million Dollar zukommen ließen. Es musste zusätzlich möblierter Wohnraum für Flüchtlinge bereitgestellt werden. So wurde dann am 17. April 1953 die Bürgermeister-Reuter-Stiftung (BRSt) gegründet und ihr die Gemeinnützigkeit erteilt. Dem Geist von Ernst Reuter verpflichtet, handelt die BRSt auch noch heute nach dem Leitbild des multikulturellen Denken und Handelns sowie unter anderem der Förderung von Studenten, Schülern und Auszubildenden.



Moderne Studenten-Wohnanlage in Berlin Lichtenberg

Inzwischen bietet die Bürgermeister-Reuter-Stiftung über 2.500 möblierte Apartments an 7 verschiedenen Standorten in Berlin an. Dabei ist die Stiftung immer bemüht preiswerten und bezahlbaren Wohnraum anzubieten und trotzdem der zum größten Teil internationalen Klientel einen hohen Servicestandard zu bieten. Unterstützt wird die Stiftung dabei stets von Aufsichtsräten aus dem aktiven politischen Leben.

Im Mai 2006 übernahm der Berliner Immobilienprofi Wolfgang Huber den Vorsitz des Vorstandes und erweckte eine in der Selbstverwaltung befindliche Institution zu einem wachsenden Immobilienkonstrukt mit hoher sozialer Kompetenz. Im Januar 2010 wurde eine gemeinnützige (gGmbH) Tochter gegründet, die heute im Berliner Wedding zwei Kitas betreibt. Die Kitas Sachensucher und Gipfelstürmer sind dabei geprägt von hohen pädagogischen Ansprüchen und im Ernst-Reuter-Haus in der Triftstraße gibt es mit einem über 150 qm großen



Airporthotel Adlershof



Petra Hildebrandt

Wolfgang Huber

Indoor-Spielplatz im ehemaligen Kino Alhambra 2 ein besonderes Highlight. Auch in der stationären Jugendhilfe ist die Bürgermeister Reuter soziale DienstegGmbH tätig und engagiert sich insbeson-

dere auch im Bereich Mutter/Kind. Aber auch gewerbliche Töchter sorgen für Zuflüsse zu gemeinnützigen Überschüssen. So betreibt die Arwon GmbH neben dem Hotel Lützow in Tiergarten ab Januar 2020 auch das dann neu gestaltete Airport-hotel in Adlershof.

Auch andere große Neuerungen werfen ihre Schatten voraus. Ab 2020 wird der derzeitige Vorstandsvorsitzende Wolfgang Huber den Staffelstab an seine Nachfolgerin übergeben. Petra Hildebrandt, welche 20 Jahre bei der WoBeGe und dort über viele Jahre als Geschäftsführerin tätig war, übernimmt die Geschicke der Bürgermeister Reuter Stiftung und wird mit Engagement und Ihrem Know-how den begonnenen Weg des Wachstums der Stiftung, auch zum Wohl der Allgemeinheit, vorantreiben.

von Heiko Zademach ■

www.brst.de
www.sozialedienste.brst.de
www.arwon-berlin.de

done with walls

Berlin



#FreiheitBerlin
be.berlin

be  Berlin

Berlin Capital Club News



Fotos: Berlin Capital Club / Falstaff

Prickelnder Genuss mit Tradition

Bereits zum siebten Mal lädt der Club gemeinsam mit den Falstaff Gourmet Magazin im Jahr 2020 sowohl Fachbesucher als auch Liebhaber des prickelnden Genusses zum Finale der Falstaff Champagner Gala in den Club hoch über den Dächern der Hauptstadt ein. Am 14. Oktober 2020 ist es wieder so weit. Edle Kulisse, gut gelaunte Besucher und eine erlesene Champagner-Auswahl: Die Mischung für einen grandiosen Abend kann nicht besser sein.

2019 hatten 21 Champagner-Winzer ihre Stände aufgebaut. Rund 60 Champagner konnten probiert werden, zunächst von einem Fachpublikum aus Gastronomie und Hotellerie, anschließend von Privatbesuchern. Ebenfalls anwesend waren, neben dem Regionaldirektor des Berlin Capital Club Manfred Gugerele, die beiden Chefredakteure des Falstaff Magazins Deutschlands, Dr. Ulrich Sautter und Philipp Elsbrock. Am Nachmittag vermittelt die erfahrene Sommelière und Champagner-Botschafterin Gerhild Burkard bei den Masterclasses ihr Wissen über Champagner zu wechselnden Themen.



Damenpower bei der Ladies Lounge

Einmal im Monat lädt der Berlin Capital Club seine weiblichen Mitglieder, die ca. 40 % der Gesamtmitgliedschaft ausmachen, zur Ladies Lounge mit unterschiedlichsten Themen ein. Auf dem Programm der Ladies Lounge am 08. Oktober 2019 stand zum Beispiel „Lesung, Erzählung, Gespräch“. Ladies Lounge Captain Christine Larkin-Peter hatte Dr. Gabriele Schleuning, die Autorin des Buches „Ins Leben verrückt“, eingeladen. Die Gründerin und langjährige Chefarztin des Atriumhauses, einer vielbeachteten Münchner Klinik zur Behandlung von Menschen in seelischen Krisen, nahm ihre Zuhörerinnen mit auf eine spannende Entdeckungsreise rund um die Psyche. Im Dezember entführte Klaus-Dieter Siegel, National Makeup Artist, Bobbi Brown, die Damen unter dem Motto „Confident Beauty“ in die Welt der Schönheit. Im Frühling 2020 ist u. a. eine gemeinsame Cabrio-Ausfahrt powered by BMW Wernecke GmbH geplant.



Foto: CCA Projekt GmbH

Dr. Gabriele Schleuning und Christine Larkin-Peter



BERLIN CAPITAL CLUB
AM GENDARMENMARKT

Der Berlin Capital Club

Von der CCA Gruppe im Jahr 2001 als erster privater Businessclub der Metropole gegründet, prägt der Berlin Capital Club das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben der Hauptstadt. Hier werden im edlen Ambiente geschäftliche Kontakte gepflegt, anregende Gespräche geführt oder es wird sich einfach nur in angenehmer Atmosphäre entspannt.

www.berlincapitalclub.de



Operated by CCA International
www.cca-intl.com

Die CCA Gruppe

Der Berlin Capital Club wird von der CCA Gruppe, dem führenden Entwickler und Betreiber von privaten Clubs in der Region Asien/Pazifik und Europa, betrieben. Die Gruppe betreibt unter anderem den Berliner Golf & Country Club Motzener See e. V. und den Moscow Capital Club.

www.cca-intl.com



Member of International Associate Clubs
www.iacworldwide.com

Das IAC-Netzwerk

Als Mitglied des Berlin Capital Club genießt man gleichzeitig alle Mitgliederprivilegien und Annehmlichkeiten des Netzwerkes der International Associate Clubs, dem weltweit fast 250 Clubs angehören.

www.iacworldwide.com

Im Fokus beim Business Talk

... stehen 2020 vor allem wieder wirtschaftliche Themen, die die Clubmitglieder bewegen. So werden u. a. Dr. Giovanni Liverani, CEO der Generali Versicherung AG (29.01.20), Karl von Rohr, stellv. Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bank (12.02.20), und Prof. Dr.-Ing. Engelbert Lütke Daltrup, Vorsitzender der Geschäftsführung der FBB Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (31.03.20), den Mitgliedern Rede und Antwort stehen.



Foto: CCA Projekt GmbH

Am 11. September 2019 begrüßten Präsident Wolfgang Branoner, Senator a. D. (l.), und Advisory Board-Mitglied der ersten Stunde Dr. Ludolf v. Wartenberg (r.) den Hauptgeschäftsführer des BDI Dr. Joachim Lang (M.) beim Business Talk

Fotos: Le Cercle de Wallonie



Welcome im IAC- Netzwerk: Le Cercle de Wallonie in Belgien

Le Cercle de Wallonie ist der erste Business Club in der Wallonie (französischsprachiger Teil Belgiens) mit ca. 1.200 Mitgliedern. Hier treffen sich die Entscheider der Region und bringen ihre Netzwerke mit dem Ziel zusammen, zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung Walloniens beizutragen. Das wunderschöne Herrenhaus mit Blick auf die Maas, in dem der Club beheimatet ist, befindet sich in einem Park von mehr als sechs Hektar Fläche. Die Clubräumlichkeiten umfassen eine Panoramaterrasse mit herrlichem Blick über Namur, eine Schlossbar sowie voll ausgestattete Seminar- und Konferenzräume. Mehrere Lounges bieten eine warme und freundliche Atmosphäre, in der Sie sich entspannen oder ein Meeting planen können.

www.cercladewallonie.com/fr

Golfen im Winter

Wenn draußen die Schneeflocken und die Temperaturen fallen, bietet das großzügige Clubhaus des Berliner Golf & Country Club Motzener See e. V. die perfekte Kulisse für einen Empfang oder eine Feier, gepaart mit einer Runde Indoorgolf. Oder Sie entfliehen in den sonnigen Süden, begleitet durch die PGA Professionals Robert Wegener, Simon Matthies und Markus Kahle. Sonne in Marokko, Portugal oder der Türkei und die eine oder andere Runde Golf inklusive individuellen Trainingseinheiten und dabei noch die Welt entdecken – was gibt es Schöneres?

Foto: Berliner Golf & Country Club Motzener See e. V.



Der Berliner Golf & Country Club Motzener See e. V. im Schnee

Die Chefin der Filme

Kirsten Niehuus ist Geschäftsführerin des Medienboard Berlin-Brandenburg und leitet dort seit 15 Jahren die Filmförderung der Hauptstadtregion. Die Creme de la Creme des deutschen und internationalen Films hat bei ihr vorgesprochen. Blockbuster wie „Keinohrhasen“ oder „Cloud Atlas“ konnten erst durch ihre Unterstützung realisiert werden.

Frau Niehuus, in den vergangenen Jahren haben Sie rund 3.600 Filme gefördert. Bekommen Sie täglich Drehbücher und Skripte, die bei Ihnen eingereicht werden?

Nein, nicht jeden Tag, glücklicherweise haben wir vier Deadlines und vier Förder-sitzungen pro Jahr. Insgesamt bekommen wir jährlich über 400 Einreichungen. Bei unseren Entscheidungen schauen wir auf das „Gesamtpaket“. Also, wer führt Regie, wer spielt die Hauptrollen, wer produziert und wie hoch sind die veranschlagten Kosten. Es sind rund 80–100 Anträge pro Sitzung, mit denen wir uns ca. zweieinhalb Tage pro Antragstermin beschäftigen. Darunter sind aber Verleihanträge für fertige Filme, die wir vor allen anderen sehen dürfen, die für das Marketing Geld beantragen. Jedes Drehbuch wird von einer externen Lektorin und von einem oder einer FörderreferentInnen begutachtet. Danach lese ich alle Drehbücher. Das ist schon das Kernstück meines Jobs. Meistens bin ich dann vor jeder Fördersitzung gut eine Woche plus zwei Wochenenden komplett aus dem Verkehr gezogen und nutze jede freie Minute zum Drehbuch Lesen und Filme Schauen.

Anschließend begutachten Sie dann die Erfolgchancen und ob es sich lohnt, das Projekt zu fördern. In diesem Jahr hat das Medienboard Berlin-Brandenburg mit Ihnen an der Spitze das 15-jährige Jubiläum gefeiert. Wenn wir mal eine kleine Bilanz ziehen, gab es besondere Erfolge, aber auch Misserfolge?

Misserfolge vergisst man natürlich gerne (lächelt). Die Frage ist ja auch immer, wie man Erfolg definiert, ob kultureller oder ökonomischer Erfolg gemeint ist.

Man kann meist nicht alles haben, denn ein Film, der anspruchsvoll ist und auf einigen A-Festivals läuft und dann auch noch kommerziell erfolgreich ist, ist eher die Ausnahme. Also wir freuen uns über beides, wenn ein Film auf der Berlinale oder in Cannes läuft oder viele ZuschauerInnen im Kino hat. Wenn wir fördern, tun wir das natürlich mit einer bestimmten Erwartungshaltung, und es ist natürlich eine große Enttäuschung für alle Beteiligten, wenn der Film weder Besucher noch künstlerischen Erfolg hat.

Stichwort Blockbuster im Kino. Wie viele der erfolgreichen Filme zahlen ihre Förderung an Sie zurück?

Man kann sagen, dass alle großen Filme, die über 1 Mio. Zuschauer im Kino hatten, ihre Förderung ganz oder teilweise zurückzahlen – und das auch gerne. Ein Beispiel dafür ist Til Schweiger, der fast alle seine Fördergelder bisher zurückgegeben hat. „Der Junge muss an die frische Luft“ hat zurückgezahlt und auch „Babylon Berlin“ zahlt Geld zurück

2018 war für das Medienboard ein Rekordjahr, das Medienboard hat 38,8 Mio. Euro Fördermittel vergeben. Außerdem hat sich die Zahl der Drehtage mit 5.300, verglichen mit der Drehzahl seit der Gründung, vervielfacht. Zwar liegen die Zahlen für 2019 erst im Januar vor, aber jetzt, fast Ende des Jahres, können Sie ja zumindest eine Schätzung abgeben, ob das 2019 noch getoppt wird oder nicht?

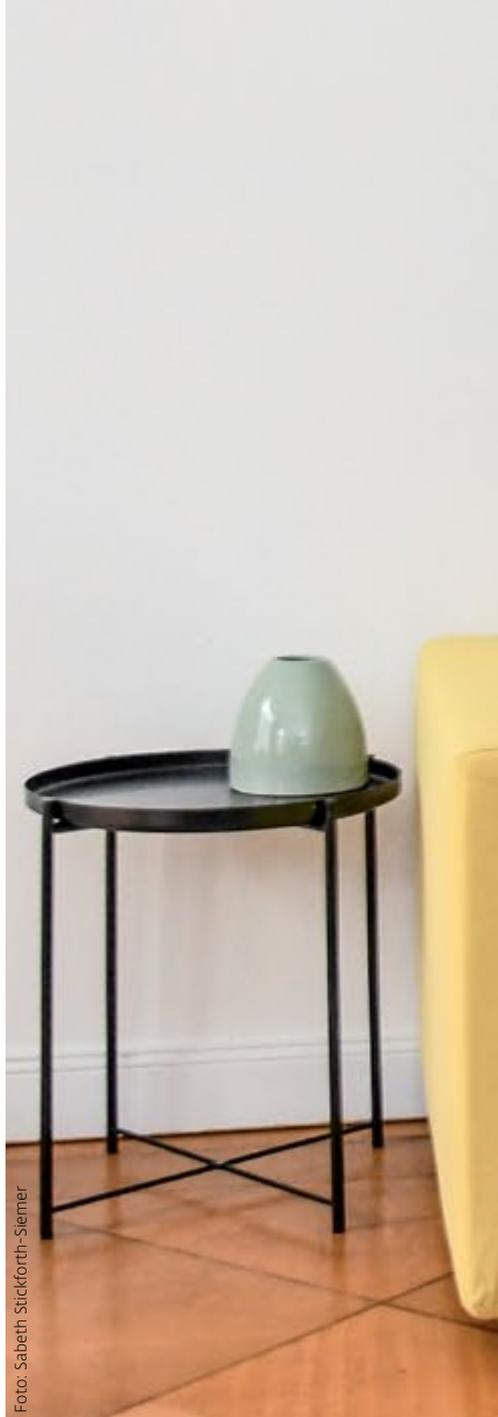
2018 hatten wir knapp 38 Mio. Fördergelder zur Verfügung. Das war allerdings auch ein Ausnahmejahr. Sonst stehen uns etwa 30 Mio. zur Verfügung. Von dieser

Summe kommen zwischen 5 und 8 Mio. von verschiedenen Fernsehsendern. Wir würden uns freuen, wenn auch die Streaming-Dienste wie Amazon und Netflix sich beteiligen würden, aber das ist noch nicht der Fall. Vielleicht ja in der Zukunft.

Also offenbar eins Ihrer Vorhaben für 2020. Einer Ihrer Pläne, wie wir gehört haben, ist es auch, mehr Geld zur Verfügung gestellt zu bekommen, um beispielsweise die Standortförderung zu gewährleisten.

Im Moment sind wir gerade dabei, den Visual Effekts Bereich auszubauen. Dafür wünschen wir uns rund 2 Mio. Euro mehr. Dafür sind wir mit PolitikerInnen im Gespräch, denn über die Höhe der Mittel für das Medienboard entscheidet ja das Abgeordnetenhaus. Der Haushaltsentwurf wird demnächst verab-

Foto: Sabeth Stückforth-Siemer





schiedet und dann werden wir sehen, ob wir die nötige Erhöhung bekommen. Wir hoffen natürlich, dass die Stadt die Filmbranche weiter stark unterstützt, denn die Filmindustrie ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Das Geld geht an die Investitionsbank des Landes Brandenburg, die in unserem Auftrag die Verwaltung der Fördergelder übernimmt.

Klaus Wowereit war ja in seiner Amtszeit dem Medienboard sehr gewogen. Wie sieht das mit seinem Nachfolger aus?

Ja, Klaus Wowereit hat eine Vision von Berlin als Film-Hotspot. Bisher können wir uns allerdings über Michael Müller auch nicht beschweren. Aber die Filmindustrie hat sich ja auch sehr gut hier entwickelt. Vielleicht setzt er sich ja in Zukunft noch ein bisschen mehr für uns ein.

Warum?

Weil die Dreharbeiten zu „Babylon Berlin“ auch im Roten Rathaus stattgefunden haben und er auch sonst das Set ein paar Mal besucht hat und ganz angetan war. Außerdem konnte er sich davon überzeugen, wie viele Arbeitsplätze so eine Film- bzw. Serienproduktion vor und vor allem hinter der Kamera schafft.

Generell haben Sie – nicht nur bei Herrn Müller – zur Filmleidenschaft in Berlin beigetragen und die Stadt zum Hotspot gemacht. Das Medium Film ist der effektivste Markenbotschafter Berlins. Eine Tatsache, über die bestimmt auch Berlin Partner und visitBerlin begeistert sind.

Ja, wir haben auch schon bei einigen Projekten zusammengearbeitet. Und über den Erfolg von „Babylon Berlin“ gibt es jeden Grund zur Freude, denn alle drei

Teile der Serie funktionieren auch international und haben der Stadt ein Denkmal gesetzt. Die Menschen im Ausland finden Berlin dadurch interessant und verbinden die Stadt mit diesen goldenen Twenties. Genauso wie auch die DDR und alles, was damit zusammenhängt, als Epoche interessant ist, spätestens seit Tom Hanks einen Trabi eingesetzt hat.

Als „Mutter“ muss man alle seine Kinder lieben, und Sie müssen natürlich auch als „Mutter der Filmförderung“ all ihre Projekte gleich mögen. Haben Sie dennoch ganz besondere Herzensprojekte?

Ein besonderer Film ist „Victoria“ für mich, der auch auf der Berlinale gelaufen ist. Und auch „Keinohrhasen“, weil das der Film war, der für mich sozusagen die Neuzeit der Berlin-Komödien eingeläutet hat. Bis dato gab es nur Hamburger oder

Münchener Komödien, wo es in den 80er- und 90er-Jahren um junge Leute mit coolem Job und cooler Wohnung ging. Dafür gab es in Berlin einfach nicht das soziale Umfeld. Dies hat sich mit den Til-Schweiger-Komödien ab 2005 geändert.

Viel geändert hat sich leider nicht an der Präsenz der Frauen in der Filmwirtschaft. Haben Sie deshalb in der Vergangenheit „Ihre“ eigene Frauenquote eingeführt? Ihr Prinzip in den vergangenen Jahren war es, nicht nur die Chancengleichheit zu fördern, sondern auch zugunsten der Frauen zu drehen. „Bei gleicher Qualität wurde das Projekt mit der Regisseurin gefördert.“ Wird dieses Prinzip auch 2020 fortgesetzt?

Unbedingt. Zwar ändert sich wenigstens in den Filmen langsam das Rollenbild, wie man an den weiblichen Kommissarinnen beispielsweise sieht oder an Alleinerziehenden, die nicht als Opfer daherkommen, aber hinter der Kamera hat sich da noch nicht viel getan. An den Filmhochschulen machen genauso viele Frauen einen Abschluss wie Männer. Aber viele Frauen tauchen dann nicht mehr auf. Sogar bei den Vorabendserien führen gerade mal 11 Prozent Regie, das kann man mir nicht erklären. Zum Glück für die weiblichen Filmschaffenden brauchen die Streaming-Dienste wegen der großen Nachfrage viele Personen, die Drehbücher schreiben oder Regie führen können. Das ist eine große Chance auch für Frauen in den Markt zu kommen.

Apropos Streaming-Dienste. Viele unken ja, dass es wegen Netflix und Co. immer weniger Menschen in die Kinos zieht. Wie sehen Sie das?

Es ist Wahnsinn, wie es sich verändert hat, vor zehn Jahren war das Streamen noch gar kein Thema und dann kam Netflix, damals musste man noch die geliebten Filme per Post zurückschicken. Heute unvorstellbar. Die Frage ist natürlich, wie sich das auf die Kinowelt in Zukunft auswirken wird – vieles spricht dafür, dass man weiter ins Kino geht. Gerade für effektreiche Filme mit vielen Explosionen und Spezial- und Audioeffekten – das kann man so, trotz aller Beamer und Audiosysteme, zu Hause nicht herstellen. Das ist auch der Punkt, der dafür spricht, dass die Jugend ins Kino geht, weil gerade diese Zielgruppe gerne Ad-

venture-Filme sieht. Dennoch wird sich das Verhalten der Konsumenten schon etwas ändern. Man wird eher abwägen, ob es sich lohnt 10 Euro für einen Kinofilm zu zahlen oder einen Film zu streamen. Dabei kommt es vor allem auf die Qualität der Filme an, damit es funktioniert, wie beispielsweise bei „Systemsprenger“, „Joker“ oder „Das perfekte Geheimnis“. Ich finde einfach, im Kino ist man viel mehr im Geschehen und genießt das Gefühl zwei Stunden Zeit zu haben ohne Ablenkung. Natürlich erkennen wir auch die Zeichen der Zeit und fördern auch High End-Serien wie „Babylon Berlin“. Ein Film, der eigentlich für das Kino vorgesehen war, wurde von Netflix gekauft, was gut für den Film war, denn so hatte er mehr Zuschauer und konnte seine gesamte Förderung zurückzahlen.

Demnächst stehen große Ereignisse vor der Tür: Stichwort Oscar-Verleihung (10.2.) und Berlinale (20.2.–1.3.). Seit diesem Jahr stehen die Filmfestspiele unter neuer Führung (Carlo Chatrion und Mariette Rissenbeek) und nicht mehr unter Dieter Kosslick. Wird sich damit etwas ändern?

Was die Berlinale angeht, wird man sehen, welche Auswirkungen es hat, dass die Oscars diesmal früher vergeben werden. Wer aber über den roten Teppich läuft und welche Filme gezeigt werden, ist ein gut gehütetes Geheimnis, das wir auch nicht kennen. Gute Chancen für einen Oscar könnten wir mit „Systemsprenger“, „The Perfect Candidate“ und „Die Sehnsucht der Schwestern Gusmao“ haben.

Letzte Frage: Gehen Sie auch privat gerne ins Kino und bei welchem Film?

Mein letzter nicht-geförderter Film war „Joker“, ein Must-See sozusagen. Ich bin Mitglied der europäischen Filmakademie und habe somit auch die Möglichkeit, Filme etwas vor ihrem Erscheinen oder zeitunabhängig zu sehen. Das ist sehr schön. Natürlich habe ich auch „Systemsprenger“ und „Das perfekte Geheimnis“ gesehen – also querbeet. Ich freue mich auf „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“, der zu Weihnachten startet, und die 3. Staffel von „Babylon Berlin“, die am 24. Januar bei Sky anläuft.

Vielen Dank für das Interview.
Das Gespräch führten Jürgen H. Blunck
und Martina Recker mann ■

Kirsten Niehuus wurde am 8. März 1959 in Hamburg geboren. Sie studierte Jura und absolvierte während ihres Referendariats eine Station bei der Filmförderanstalt FFA. Anschließend arbeitete sie als Rechtsanwältin mit dem Schwerpunkt Medienrecht, bis sie Justitiarin der FFA wurde und dann zu Senator Film wechselte. 1999 kehrte sie als Stellvertretender Vorstand zur FFA zurück. 2004 wurde Niehuus Geschäftsführerin der Filmförderung im Medienboard Berlin-Brandenburg.

Foto: Sabeth Stickforth-Siemer



NEU DENKEN.
MIT VOLLER ENERGIE.

GASAG



**WERDE UMWELTSCHÜTZER,
SONST ZIEHT'S MIR
DIE SCHUHE AUS.**

**100.000 EURO SPENDEN* –
DU ENTSCHEIDEST MIT!**

GASAG spendet 100.000 Euro! Kostenfreie SMS mit „Klima“ an 0177-178 39 11 senden, Spendencode mit Zugangslink erhalten, Projekte auswählen und Umwelt€uro verteilen.

www.gasag.de/umwelteuro

*Der Aktionszeitraum läuft bis zum 31.12.2019. Alle Infos und Teilnahmebedingungen unter www.gasag.de/umwelteuro

Pro Familia im Business

Berlin – Düsseldorf – Potsdam. Was wie die Beschreibung eines Pauschalreise-Angebots zum Thema „Deutschland zum Kennenlernen“ klingt, sind die Firmenstandorte von Mahr EDV. Doch Fabian Mahr, Gründer und Inhaber des mittelständischen Unternehmens, bewies nicht nur bei der Auswahl seines Aktionsradius' Fingerspitzengefühl und Weitsicht.

Das Unternehmen wurde gerade als „Top Arbeitgeber 2019 – die familienfreundlichsten Unternehmen Deutschlands“ von der Frauenzeitschrift *Freundin* und der Arbeitgeberbewertungsplattform Kununu ausgezeichnet. Nicht die erste derartige Ehrung, bereits 2018 ernannte FOCUS-BUSINESS das IT-Unternehmen zum TOP Arbeitgeber Mittelstand und seit Kununu Ranking 2018 stand Mahr EDV nicht nur auf dem Siegertreppchen, es darf sich auch „coolster Arbeitgeber Berlins“ nennen. „Es ist für mich völlig normal, meinen knapp 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Arbeitsbedingungen zu bieten, in denen sie sich wohlfühlen“, so Fabian Mahr, selbst Vater von fünf Kindern. Wie nun funktioniert die so oft besprochene Vereinbarkeit von Familie und Beruf? „Die Mitarbeiter legen in Abstimmung mit der Geschäftsführung ihre wöchentliche Arbeitszeit fest, egal ob 20, 30 oder 40 Stunden. Außerdem bieten wir unseren Arbeitnehmern mit Familien auch eine direkte Unterstützung, indem wir zum Beispiel Kitakosten für die Kinder unserer Mitarbeiter bezuschussen und 15 % vermögenswirksame Leistungen für die private Rentenversicherung zahlen“, erläutert der Unternehmer. Besondere Schmankerln für den Außendienst, die aber nach Vereinbarung auch für Mitarbeiter des Innendienstes gelten, sind zudem die freie Nutzung des Firmenwagens auch für Familienausflüge und Urlaubsreisen sowie die Benutzung von Notebook und iPhone auch außerhalb der Arbeit. Ebenfalls wichtig ist dem Firmenchef, dass er seine Mitarbeiter generell nur unbefristet und damit dauerhaft einstellt und ihnen eine optimale Work-Life-Balance bietet. Gleichzeitig sind die zahlreichen Ehrungen für Fabian Mahr aber auch Antrieb, kontinuierlich an der Mitarbeiterzufriedenheit zu arbeiten: „Wir müssen immer wieder nach neu-



Fabian Mahr

en Ansätzen und Strategien suchen, eine hohe Zufriedenheit unserer Mitarbeiter sicherzustellen“, sagt er, „weil ich der Ansicht bin, dass nur zufriedene Mitarbeiter auch Bestleistungen bei unseren Kunden erbringen können, was schließlich

unser Hauptanliegen als Dienstleister ist. Und nur dauerhaft zufriedene Kunden bedeuten sichere Arbeitsplätze.“ Familienfreundlichkeit ist laut Mahr auch nur einer von vielen Aspekten, die für Zufriedenheit mit dem eigenen Arbeitsplatz und den Arbeitsbedingungen sorgen.

Die Auszeichnung „Top Arbeitgeber – die familienfreundlichsten Unternehmen Deutschlands“ wurde bereits zum vierten Mal verliehen. Der Preis trägt dem Umstand Rechnung, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei Arbeitnehmern einen hohen Stellenwert hat und ein wichtiger Faktor für die Wahl des Arbeitgebers ist. Die Wahl basiert auf einer Studie, in die mehr als 2 Millionen Bewertungen zu über 175.000 Unternehmen eingeflossen sind. Auf diese Weise wurde Mahr EDV unter die TOP 10 der familienfreundlichsten Unternehmen Deutschlands in der Branche IT und Telekommunikation gewählt.

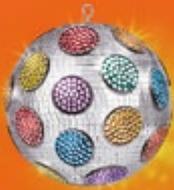
von Johanna Vogtländer ■

www.mahr-edv.de



Fotos: Mahr EDV

Highlight Berlin



SRAM

be.berlin

Dr. Haus Berlin



Kieback&Peter

be.berlin

E-Motion Berlin



WE WÜRTH ELEKTRONIK

be.berlin

Fernwärmer Berlin



VATTENFALL

be.berlin

Schlau vernetzt Berlin



SIEMENS

be.berlin

Atemzug Berlin



DB

be.berlin

Energielieferant Berlin



BTB Energie

be.berlin

Voltwunder Berlin



GE

be.berlin

Highflyer Berlin



LASERLINE

be.berlin

Vorausschauend Berlin



Pfizer

be.berlin

Wirkungstreffer Berlin



BRAUN

be.berlin

Platz für Zukunft Berlin



CleanTech

be.berlin

Wetterfest Berlin



Coloniil

be.berlin

Spielplatz Berlin



Berliner Spielplatz-Explosion

be.berlin

Geschmackswelt Berlin



Florida Eis

be.berlin

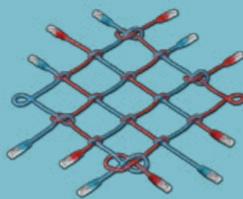
Freiheitsklang Berlin



B

be.berlin

Sicher im Netzwerk Berlin



CISCO

be.berlin

Liiftgeschwindigkeit Berlin



OTIS

be.berlin

Höchste Innovation Berlin



Gillette

be.berlin

Zukunftsforscher Berlin



BAYERN

be.berlin

Meisterwerk Berlin



Rausch

be.berlin

Eau de Toilette Berlin



Wall

be.berlin

Multitalent Berlin



pi4

be.berlin

#BERLINPRODUZIERT
DIGITAL INSPIRIERT

Wie fühlt es sich an, 100 Jahre alt zu sein?

Um es gleich vorwegzunehmen: Es ist herrlich, so alt zu werden und einen solchen Geburtstag angemessen und ausgiebig zu feiern!

Am 1. November 1919 gründete Emil Korsch seine „Spezialfabrik für Tablettenpressen“ in Berlin. Und genau das ist es, was die KORSCH AG auch noch heute tut – sie baut Pressen. Primär für die Pharmaindustrie, aber ebenso für viele andere Industrien, u. a. in den Bereichen Nahrungsmittel, Kosmetik, Waschmittel, Batterien et cetera. Das mittelständische Unternehmen aus Borsigwalde ist ein typischer „Hidden Champion“, spielt also ganz weit vorne mit. Die KORSCH AG hat zwei Tochterunternehmen in den USA und in Indien und beliefert Kunden rund um den Globus. Tatsächlich ist es so, dass wir alle tagtäglich wahrscheinlich mindestens ein Produkt in der Hand oder im Mund haben, das auf einer KORSCH-Pressen hergestellt worden ist.

Nun ist so ein 100-jähriges Jubiläum natürlich ein ganz besonderes Ereignis, das im Falle KORSCH drei Jahre lang vorbereitet wurde. Entstanden sind in dieser Zeit eine über 400-seitige



Foto: KORSCH AG

zweisprachige Unternehmenschronik, ein Film, eine multimediale Präsentation der Unternehmensgeschichte und -gegenwart und schließlich eine riesige zehnstündige Festveranstaltung für über 1.000 Gäste aus 44 Ländern.

Eine spektakuläre FactoryTour und eine geschichtliche Erlebniswelt standen ebenso auf dem Programm wie eine sterneverdächtige kulinarische Reise durch drei Kontinente und eine futuristische Holographie-Show. Und natürlich

mündete alles am Ende in eine wunderbare Party! (Selbstredend ohne Sperrstunde; schließlich sind wir ja in Berlin ...)

Für die KORSCH AG heißt es nun: Auf in ein neues erfolgreiches Jahrhundert! Für alle anderen heißt es: Warten auf den nächsten runden Geburtstag ...

von Michael Dillmann ■

www.korsch.com



Fotos: Frank-Michael Arndt

A woman with short blonde hair and glasses, wearing a dark blue suit, stands in a newsroom with multiple computer monitors in the background. She has her arms crossed and is looking directly at the camera with a slight smile.

**Wer noch keine Meinung hat:
Hier gibt's täglich eine klare.**

Christine Richter,
Chefredakteurin der Berliner Morgenpost

morgenpost.de

Berliner  Morgenpost

DAS IST BERLIN



Fotos: www.paulhahn.de

Die Preisträger und Nominierten

Herausragende Innovationen ausgezeichnet

Im Potsdamer Hans Otto Theater sind Ende November die Innovationspreise Berlin Brandenburg 2019 überreicht worden. Unter den fünf Gewinnern sind auch zwei Berliner Unternehmen.

Alle reden übers Klima, über CO₂-Einsparungen und über Energieeffizienz – die Perto GmbH hat eine einfache Lösung gefunden, um all das unter einen Hut zu bekommen. Das Schönberger Unternehmen hat eine Software entwickelt, mit der Heizungspumpen gecheckt werden können. Acht von zehn Haushalten haben ineffiziente Pumpen und könnten bei einem Austausch viel Geld sparen. Anhand des Typenschildes übernimmt Perto eine kostenlose Prüfung, erstellt einen Bericht und liefert ein Festpreisangebot. Für diese Idee erhielt das Unternehmen den Innovationspreis Berlin Brandenburg 2019.

Insgesamt fünf Preisträger durften sich vor rund 400 Gästen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Forschung über die Auszeichnung freuen. Aus den Händen von Brandenburgs Wirtschaftsminister Prof. Dr.-Ing. Jörg Steinbach und Berlins Wirtschaftsstaatssekretär Christian Rickerts erhielten die Sieger eine Trophäe und eine Urkunde sowie 10.000 Euro Preisgeld. Eine 17-köpfige unabhängige Fachjury hatte 206 Bewerbungen – so viel wie nie zuvor – gesichtet, geprüft und ausgewählt. Der Jury-Vorsitzende, Prof. Oliver Günther, Präsident der Universität Potsdam, sagte über den aktuellen Jahrgang: „Der Wettbewerb zeigt

zeugend die Leistungsfähigkeit unserer Unternehmen und Hochschulen.“

Musikalisch begleitet von den Berliner Symphonikern und moderiert von rbb-Moderatorin Franziska Maushake, hatten insgesamt zehn Nominierte darauf gehofft, den Preis entgegennehmen zu dürfen. Zu den glücklichen Gewinnern zählte auch Kamioni aus Kreuzberg. Das Unternehmen hat eine Software-Lösung für die digitale Logistik der Bauindustrie entwickelt. Durch digitale Prozesse und Vernetzung aller Partner werden die Auslastung von LKW und die Baustellenproduktivität maximiert, zudem wird dadurch der allgemeine Verkehr entlastet. Beim anschließenden Get-together erklärte Berlins Wirtschaftsstaatssekretär Christian Rickerts: „Mit dem Preisgeld unterstützen wir sowohl junge als auch etablierte Unternehmen, ihre neu gedachten Produkte weiterzuentwickeln und den Markt schneller zu erschließen. Denn mit ihren Ideen und ihrem Mut zu Veränderungen sorgen sie für Wirtschaftskraft und schaffen neue Arbeitsplätze.“

von Christian Achmann ■



sehr anschaulich, wie erfreulich sich die Innovationsregion Berlin-Brandenburg entwickelt. Im Vergleich zu den Vorjahren sind nicht nur zahlenmäßig mehr Einreichungen zu verzeichnen, sondern auch eine zunehmende thematische Breite und Innovationskraft. So demonstriert der Wettbewerb über-

www.innovationspreis.de

„Über den Dächern Berlins“

Zum Auftakt der neuen Veranstaltungsreihe „Über den Dächern Berlins“ der Wall GmbH, der Messe Berlin, des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (Dehoga) Berlin und der Berliner Morgenpost stand das Thema Verkehr im Mittelpunkt.

Rund 100 interessierte Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft warfen in der Panoramabar „260 Grad“ einen Blick auf die Zukunft der Stadt. Am 28. Oktober stand das Motto „Lastenfahrrad oder Lkw: Was bewegt Berlin?“ im Fokus. Dazu sprach Morgenpost-Chefredakteurin Christine Richter mit Wolfram Simon-Schröter, dem Geschäftsführer der Zeitfracht-Gruppe. Das Berliner Familienunternehmen mit mehr als 3.000 Mitarbeitern ist seit mehr als 90 Jahren in der Logistik tätig. Vom Fuhrunternehmen über die Spedition Schrö-

ter ist Zeitfracht mittlerweile zum international tätigen Logistikkonzern gewachsen. Ein Patentrezept für einen effizienten Wirtschaftsverkehr der Zukunft gebe es nicht, davon ist Simon-Schröter überzeugt. Es gelte vor allem miteinander statt übereinander zu reden. Auch der Logistiker, der mit dem Lkw Waren bewege, ärgere sich, wenn er privat im Stau stehe, und wolle, dass seine Kinder sicher mit dem Fahrrad in die Schule kämen. Dabei plä-

dierte Simon-Schröter auch für infrastrukturelle Anreize – etwa bestimmte Strecken zu bestimmten Zeiten für bestimmte Fahrzeuge freizugeben.

von Christian Achmann ■

www.dehoga-berlin.de



Foto: Wall GmbH

Wall-Geschäftsführer Patrick Möller, Dehoga Berlin-Präsident Christian Andresen, Morgenpost-Chefredakteurin Christine Richter, Wolfram Simon-Schröter und Messe Berlin-Geschäftsführer Dirk Hoffmann (v. l. n. r.)



THE ELLINGTON JAZZ BAR: DAVID BOWIE SPECIAL

FREITAG, 10.01.2020 | 20:00 BIS 23:00 UHR | DUKE BAR & LOUNGE

„Sitting in the Dschungel on Nürnberger Strasse“, hieß es in David Bowies weltbekannter Single „Where Are We Now?“. Er ist Teil der ELLINGTON Geschichte, denn er verbrachte viel Zeit im angesagten Nachtclub Dschungel. Aus diesem Grund gedenken wir an seinem Todestag – wie es sich gehört – an den Rockstar. Feiern Sie mit uns das Leben einer Ikone. Barpianist Matth Reischl spielt den ganzen Abend über Hits des Stars, dazu gibt es exklusive Cocktailkreationen und Snacks von der Barkarte.

Eintritt: Frei



THOMAS SARBACHER LIEST: „AUS DEM LEBEN VON DUKE ELLINGTON“

DONNERSTAG, 23.01.2020 | EINLASS 18:30 | BEGINN 19:00 UHR | KLEINE LOUNGE

Man kennt ihn aus Theater, Film und Fernsehen- Tatort, Polizeiruf 110 und anderen Fernsehproduktionen. Zuletzt war Thomas Sarbacher als Kommissar in der Reihe „Über die Grenze“ und den Kinofilmen „Solness“, „Jonathan“ und „Ostwind“ zu sehen, um nur einige zu nennen. Heute liest er aus der Autobiografie von Duke Ellington, unserem Namensgeber und einem der bedeutendsten Jazzkomponisten des 20. Jahrhunderts - musikalisch begleitet am Flügel. Freuen Sie sich auf eine interessante und jazzige Lesung.

Preis: EUR 20,00 | Tickets: www.ellington-hotel.com/ticketshop

ELLINGTON HOTEL BERLIN | WWW.ELLINGTON-HOTEL.COM

NÜRNBERGER STRASSE 50-55 | 10789 BERLIN | T +49 (0)30 68 315-0 | CONTACT@ELLINGTON-HOTEL.COM

25 Jahre

im Dienste der vier Räder

Ein Jubiläum muss gewürdigt werden, vor allem wenn es ein Vierteljahrhundert ist. Das dachte sich auch Christian Wolter und feierte mit zahlreichen Gästen das Firmenjubiläum des Sachverständigen Zentrums Berlin am Saatwinkler Damm 70-71.

Dort, wo sonst Autos jeglicher Art begutachtet, geprüft und bewertet werden, warteten Anfang Oktober festlich gedeckte Tische und eine stimmungsvolle Beleuchtung auf die geladenen Gäste, die gekommen waren, um dem Hausherrn Christian Wolter zum 25. Jubiläum des Sachverständigenzentrums zu gratulieren. Natürlich gab es auch Geschenke, Blumen und eine große dreistöckige Jubiläumstorte. In den Begrüßungsreden und bei zahlreichen Gesprächen mit dem Gastgeber erinnerte man sich daran, wie alles anfang, im Januar 1994, als der Prüflingenieur Wolter das alteingesessene Sachverständigen- und Ingenieurbüro für Fahrzeugtechnik Wolff in der Markstraße 43 in Berlin Reinickendorf übernahm, in dem zunächst nur die bewährten sachverständigen Tätigkeiten unter dem alten Büronamen ausgeübt wurden.

Das spätere KFZ-Sachverständigenzentrum Wolter, wurde als Partner der KÜS (Kraftfahrzeug-Überwachungsorganisation freiberuflicher KFZ-Sachverständiger e.V.) am 16.05.1994 in Berlin erstmalig tätig. Mit der Eröffnung eines neuen Standortes in der Holländerstraße 119 in Reinickendorf im Mai 1996 wurde nicht nur das Unternehmen größer, sondern auch die Mitarbeiter- und Kundenanzahl. Zudem erfolgte die Umfirmierung in „KFZ-Sachverständigenzentrum Wolter“. Damit einhergehend wurde das Leistungsspektrum erweitert. Ein Jahr später musste das Unternehmen aufgrund der großen Nachfrage auch über die Berliner Grenzen hinaus expandieren.

Für den neuen Standort in Brandenburg wurde Dipl.-Ing. Mike Ziesemer der Part-

ner von Christian Wolter. Aus dieser Zusammenarbeit ging am 18. Januar 1998 das Sachverständigen Zentrum Berlin-Brandenburg, die Wolter & Ziesemer GbR, hervor. Noch im gleichen Jahr kamen der östliche Standort in Eisenhüttenstadt sowie der westliche Standort in Brandenburg an der Havel hinzu.

Mit der Eröffnung der Niederlassung im Januar 2005 am Saatwinkler Damm 70-71 wurde das Berliner Unternehmen, welches nunmehr auch Dienstleistungen im „Nicht-KFZ-Bereich“ abdeckt, in Sachverständigen Zentrum Berlin, Dipl.-Ing. Christian Wolter, umbenannt.

Seit der Gründung gilt im Unternehmen die Philosophie, dass Kunden Partner sind, deren Wünsche und Bedürfnisse zuverlässig gelöst werden sollen.

Keine Feier ohne Mitarbeiter

Natürlich waren auch die Säulen des Erfolgs, die Mitarbeiter, zur Jubiläumsfeier eingeladen, genauso wie viele Wegbegleiter, treue Kunden, Freunde und Vereinskollegen des Classic-Rallye-Clubs, dessen Schatzmeister Christian Wolter ist sowie Hertha BSC Mitstreiter.

Bei seiner Hertha hat das Präsidiumsmitglied ja momentan nicht so viel Grund zur Freude, dafür umso mehr bei seinem Firmenjubiläum. Die Stimmung war ausgelassen, man plauderte über Autos, Rallyes, Fußball und noch vieles mehr. Stärken konnten sich die über 150 Gäste am köstlichen und reichhaltigen Buffet, es gab kalte Drinks und heiße Live-Musik. Die beiden Leadsängerinnen forderten

Christian Wolter zum Tanz auf, der natürlich nicht nein sagte.

Auch bei der fröhlichen Polonaise mit allen Gästen, die quer durch die ganzen Geschäftsräume führte, war der Hausherr mittendrin. Alle Anwesenden freuen sich schon auf das nächste Jubiläum in fünf Jahren.

von Martina Reckermann ■

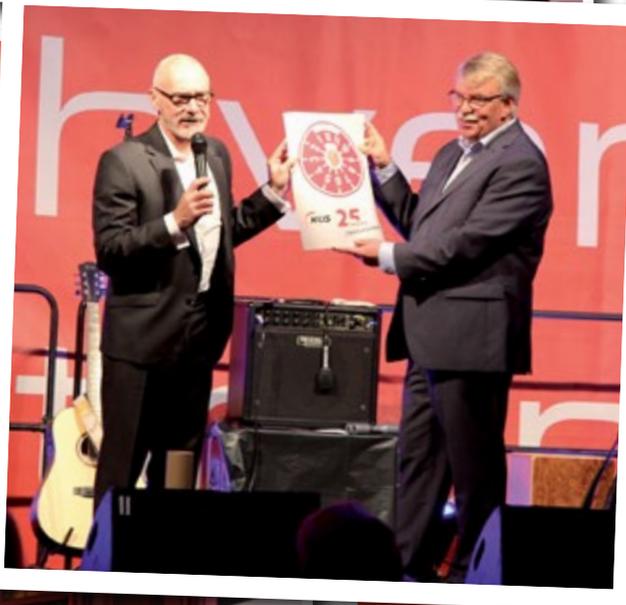
www.s-v-z.de
www.kues.de

Sachverständigen Zentrum Standorte in Berlin:

- Saatwinkler Damm 70-71, 13627 Berlin
berlin@s-v-z.de
- Franklinstraße 7, 10587 Berlin
berlin@s-v-z.de
- Holländerstr. 119, 13407 Berlin
berlin@s-v-z.de
- Markstraße 43, 13409 Berlin
berlin@s-v-z.de

Standorte in Brandenburg:

- Carl-Reichstein-Straße 17, 14770 Brandenburg / Havel (im SWB Park)
brandenburg@s-v-z.de
- Falkenhagener Straße 8, 14612 Falkensee
falkensee@s-v-z.de
- Fährstraße 31, 15890 Eisenhüttenstadt
eisenhuettenstadt@s-v-z.de



Fotos: Jan Skowronski

Zwischen Jubel und Freudentränen

Der 1. November 2019 war ein ganz besonderes Datum für die Kommunikationsdesigner und Markenmacher des Jahres. An diesem Tag wurden sie in Berlin für ihre Erfolge im Red Dot Award: Brands & Communication Design geehrt.

Die Gala im Konzerthaus Berlin rückte die Sieger einmal mehr ins Rampenlicht und präsentierte ihre beeindruckenden Leistungen in ganz besonderem Ambiente. Für emotionale und überraschende Momente sorgten insbesondere die Bekanntgabe der Red Dot: Grand Prix-Preisträger sowie die Ehrung des besten Nachwuchstalentes und der Agentur des Jahres. Vor rund 1.400 Gästen nahmen die Sieger der 72 Arbeiten und Brands, die den Red Dot: Best of the Best erhielten, ihre Trophäen auf der Bühne des Berliner Konzerthauses entgegen. An nur 0,8 % aller Einreichungen ging diese Auszeichnung, die die sehr hohe Gestaltungsqualität und kreative Leistung der Designer und Unternehmen würdigt. Darüber hinaus wurden die Deutsche Telekom und GROHE als Marken des Jahres in ihrer Branche geehrt. Prof. Dr. Peter Zec, Initiator und CEO des Red Dot Awards, kürte die Sieger gemeinsam mit den Juroren Sylvia Vitale Rotta, Jean Jacques Schaffner und Prof. Laurent Lacour. Spannend wurde es bei der Vergabe des Red Dot: Grand Prix, denn die Preisträger blieben bis zur letzten Minute streng geheim. Die höchste Einzelauszeichnung in der Sparte „Communication Design“ vergaben die Juroren an insgesamt sieben Arbeiten, die mit ihrer exzellenten gestalterischen Qualität und Kreativität überzeugten. Dazu zählte u. a. SOEMZ, die die nachhaltige Verpackung „ÄGGKOPP“ für IKEA gestaltet hatte. KW43 Branddesign by Grey Germany wurde als Agentur des Jahres geehrt. Die Gestalter aus Düsseldorf begeistern Kunden wie Deichmann, Eurowings und Zeiss mit intelligenten und kreativen Lösungen, die über alle Kanäle hinweg funktionieren und echte Werte schaffen – so die Wertung der Jury.

Der Junior Prize und 10.000 Euro gingen an die Zeitschrift „A-B Magazine Issue No. 1 – Right of Asylum“ von Edward Lau vom LASALLE College of the Arts. Die Arbeit zeichnet auf eindrucksvolle Weise ein Bild der aktuellen Flüchtlingskrise und zeigt, was es bedeutet, sein Zuhause zu verlieren. Seinen Abschluss fand die Preisverleihung bei der Designers' Night im ewerk. Für die Sieger der Auszeichnung „Red Dot“ hielt die Party eine Besonderheit parat: Sie konnten ihre Urkunden inmitten der ausgezeichneten Arbeiten und Marken entgegennehmen. Die Veranstaltung lud Gäste sowohl zum Feiern, Tanzen und Netzwerken als auch zum Entdecken der diesjährigen Siegerprojekte ein.

von Christian Achmann ■

www.red-dot.org/bcd-winners-2019



Die Gewinner des „Agency of the Year 2019“-Awards: KW43 Branddesign by Grey Germany



Prof. Dr. Peter Zec der Initiator und CEO des Red Dot Awards



Die Designers' Night im ewerk Berlin

Drei Jahrzehnte Evelin Brandt Berlin



Foto: Nicola Kühne

Evelin Brandt bedankt sich bei Kundinnen und Mitarbeiterinnen für ihre Treue

Vom kleinen Berliner Ladengeschäft zum international erfolgreich agierenden Unternehmen – damals, im Jahre 1983, begann alles mit selbst gestrickten Modellen, mit denen sich Evelin Brandt das Medizinstudium finanzieren wollte. Ärztin wurde sie zwar dann nicht, dafür aber eine erfolgreiche Designerin. Am 21. November wurde das 30-jährige Jubiläum in ihrem Flagshipstore am Savignyplatz mit geladenen Gästen und Stammkunden gefeiert. Positiv auf den Einsatz der Kreditkarten wirkte sich natürlich der 30 %ige Jubiläumsrabatt auf alle Teile der aktuellen und früheren Kollektionen aus. Es herrschte gute Stimmung bei kleinen Snacks und Sekt. Die musikalische Untermalung hatte Elena Praetze am E-Piano übernommen. Am Ende des Abends bedankte sich Evelin Brandt mit einer kleinen Rede bei allen Kundinnen und

ihren Mitarbeiterinnen für 30 Jahre Treue. Die nächste Generation steht übrigens schon in den Startlöchern: Sohn Henri Brandt und Marketingchefin Nicola Kühne werden das Unternehmen einmal übernehmen.

www.evelin-brandt.de

Business-News

Touristisches Informationssystem

Nachdem Ende Oktober die erste touristische Informationsstele am Breitscheidplatz der Öffentlichkeit präsentiert wurde, haben inzwischen alle acht Stelen der Pilotphase ihren Betrieb aufgenommen. Sie bieten eine umfassende und zeitsparende Möglichkeit, sich zu orientieren und über nahegelegene touristische Ziele zu informieren, und sind außerdem mit gratis WLAN ausgestattet. Während der Pilotphase werden die Infostelen bis Mitte 2020 ausgiebig getestet.

www.gruen-berlin.de

Redford Custom-made shoes

Pünktlich zur Herbst-/Winter-Saison 2019/2020 haben die Kunden von Cut For You, Berlins führendem Maßbekleider für Damen und Herren, die Möglichkeit, maßkonfektionierte Schuhe der Schweizer Marke Redford bestellen zu können. Nach der ultrapräzisen Vermaßung mit einem innovativen 3-D-Fußscanner hat man die Wahl aus verschiedensten Modellen, Ledern, Sohlen und dem passenden Zubehör. Nach vier Wochen können die Kunden ein nach ihren Maßen und Wünschen aufwändig manufaktur gefertigtes Paar Schuhe in den Händen halten. Vom zeitlos klassischen Businessoxford über Boots bis zum modischen Sneaker hat man die Wahl aus Dutzenden verschiedener Modelle.

www.cutforyou.com/terminvereinbarung



Fotos: Cut For You



Björn Schulz
STIFTUNG

Für eine Zeit voller Leben

Ein Dankeschön an das Leben

Viele Menschen fragen sich: *Was bleibt von mir und meinem Lebenswerk, wenn ich einmal nicht mehr bin? Welche Spuren hinterlasse ich?*

Sich über den eigenen Nachlass und ein Testament Gedanken zu machen, bedeutet vor allem, darüber nachzudenken, welche Menschen, Weggefährten und Werte einem besonders am Herzen liegen und wie man diese über das eigene Leben hinaus unterstützen möchte.

Ein Testament gibt Ihnen die Möglichkeit, die Zukunft mitzugestalten und nachhaltig zu helfen. Wir wissen es sehr zu schätzen, wenn Menschen ihr Vermögen ganz oder in Teilen zum Wohle gemeinnütziger Zwecke einsetzen. Indem Sie die Björn Schulz Stiftung in Ihrem Testament bedenken, werden Sie für immer Teil unseres Netzwerks der Hilfe. Sie ermöglichen nachhaltig unsere spendenfinanzierten Projekte und Unterstützungsangebote für Familien mit schwerst- und lebensverkürzend erkrankten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Dafür danken wir Ihnen von ganzem Herzen.



Ihre Ansprechpartnerin
Silke Fritz
Tel.: 030 398 998 22
Mobil: 0162 1023 735
E-Mail: s.fritz@bjoern-schulz-stiftung.de
www.bjoern-schulz-stiftung.de

Frohe Botschaft



Foto: Thomas Pietz/Dinnebier Automobile GmbH

Thomas Pietz, Regionaler Verkaufsleiter und Markenverantwortlicher

Das DINNEBIER REISEMOBIL- UND CARAVAN CENTER in Berlin-Tempelhof findet so viel Zuspruch bei der reise- und campingbegeisterten Kundenschaft, dass noch in diesem Jahr zwei weitere Mitarbeiter eingestellt werden. Während mit Simone Roggenbach bereits eine Serviceassistentin gefunden ist, wird noch dringend eine Fachkraft für Reisemobiltechnik gesucht. Neben der Wartung und Instandsetzung der DINNEBIER-Freizeitfahrzeuge sowie der Montage von Sonder-

ausrüstungen wie Satellitenanlagen, Markisen etc. muss dieser Mitarbeiter auch in der Lage sein, Individuallösungen für Kunden zu finden und umzusetzen. „Wir sind ein begehrter Arbeitgeber, weil wir unseren Mitarbeitern eine attraktive Vergütung zahlen, ein hohes Maß an Selbstständigkeit und große Entfaltungsmöglichkeiten bieten“, so Inhaber Uwe Dinnebier.

www.dinnebier-reisemobile.de/de/karriere

Weltpremiere im Theater am Potsdamer Platz

Cirque du Soleil kündigt seine erste permanente europäische Show NYSA an, die Ende Oktober 2020 ihre Weltpremiere im Theater am Potsdamer Platz in Berlin erlebt. Die neue Cirque du Soleil-Show ist eine begeisternde Mischung aus spektakulärer Artistik und bahnbrechender Akrobatik. Seit 1995 Saltimbanco eine neue Ära eröffnete, gastierten 14 Produktionen im Grand Chapiteau oder Arenen in 16 deutschen Städten. Berlin werde wegen seiner Weltoffenheit und seiner internationalen Ausstrahlung als idealer Standort für die erste permanente Cirque du Soleil-Show in einer europäischen Metropole angesehen – so der Präsident und CEO der Cirque du Soleil Entertainment Group Daniel Lamarre. „Für Cirque du Soleil ist dies eine wundervolle Weise, die 25-jährige Beziehung mit der Stadt zu feiern. Diese neue und aufregende Produktion ist sicher die beste Möglichkeit, die besondere Verbindung hervorzuheben, die wir mit Berlin haben.“

www.cirquedusoleil.de



Özcan Mutlu, Gürsel Yildirim, Sengül Dogan und Marcel Langner (v. l. n. r.)

3.900 EURO an Tokat e. V.

In seiner Funktion als Beiratsmitglied der Spielbank Berlin überreichte der Berliner Grünen-Politiker Özcan Mutlu einen Scheck in Höhe von 3.900 Euro an den Verein Tokat e. V., der sich seit Jahren im Bereich der Bildung engagiert. Besondere Angebote sind Hausarbeits- und Nachhilfen für Jugendliche, damit diese die Möglichkeit bekommen, bessere Schulabschlüsse zu erreichen, sowie Alphabetisierungsangebote für ältere Menschen. Mit der Spende der Spielbank Berlin sollen neue Hard- und Software für die Hausarbeitshilfe sowie Materialien für Frauengruppen angeschafft werden. „Der Verein Tokat e. V. tritt ein für Menschen, die es im Leben nicht leicht haben“, so Marcel Langner, Geschäftsführer der Spielbank Berlin. „Gerade alleinerziehende Mütter und Kinder mit einem schwierigen sozialen Background benötigen unser aller Unterstützung. Diesen Menschen Chancen zu eröffnen, die ihnen sonst vielleicht nicht offenstehen würden, ist ein wichtiges Anliegen, das wir gerne anerkennen und fördern.“

www.spielbank-berlin.de

50 Jahre Goldschmiede Wingerath

Nachdem im vergangenen Jahr das goldene Meisterjubiläum begangen wurde, ist es in diesem Jahr das Jubiläum der Gründung der Goldschmiede Wingerath vor 50 Jahren durch Rolf Wingerath, die auch durch die Mitarbeit seiner beiden Söhne Jens und Pascale weitergeführt wird. Hierbei hat sich Rolf Wingerath von Anfang an der handwerklichen Präzision und der Goldschmiede mit Herz und Seele verschrieben. Am 05.12. gratulierten Bezirksbürgermeister Frank Balzer, der Bezirksstadtrat für Wirtschaft Uwe Brockhausen, die Obermeisterin der Gold- und Silberschmiedeeinnung Maren Foryta und Martin Klinn von der Handwerkskammer Berlin dem Goldschmiedemeister und seinen Mitarbeitern.

www.goldschmiede-wingerath.de



Foto: Gerald Kühn

Foto: Paul Schirmweg



Beauty Erlebnis-Shopping

Douglas, einer der führenden Premium-Beauty-Händler Europas, kreiert mit der Eröffnung des neuen Flagship Stores Unter den Linden 16 eine neue Art des Erlebnis-Shoppings. Neben neuen digitalen Services verwandeln einzigartige, neu kuratierte Konzepte wie die Douglas Beauty School oder die Beauty Lounge, die ab sofort Event-Styling in der Hauptstadt anbietet, den am 30. Oktober eröffneten Store zu einem der modernsten Beauty-Tempel Europas. Zur Preview kamen über 500 geladene Gäste. „Mit dem Umbau des Berliner Flagship Stores setzen wir die Investitionen in unsere Filialen konsequent fort. Ganz im Zeichen unserer #FORWARD-BEAUTY-Strategie setzen wir auf ein 360 Grad-Premium-Beauty-Erlebnis, das in dieser Form einzigartig in Deutschland ist“, so Tina Müller, Douglas Group CEO.

www.douglas.de

Hochmoderne Elektronikfertigung in Berlin

Die Swissbit AG, Spezialist für Speicherung und Schutz von Daten in Industrieanwendungen und im Internet der Dinge (IoT), hat ihre neue, hochmoderne Elektronikfertigung am Standort Berlin-Marzahn offiziell eröffnet. Seit 2002 produziert Swissbit in Deutschland. Jetzt verstärkt das Unternehmen sein Bekenntnis und seine Bindung an den Standort Berlin und verdreifacht mit der neuen Fertigung seine Produktionskapazitäten für hochintegrierte Elektronikmodule. Neue technologische Trends wie die wachsende Digitalisierung und zunehmende Vernetzung von Geräten im Internet der Dinge treiben die Nachfrage nach Speicher- und Embedded-IoT-Lösungen voran. Bis 2023 will Swissbit am Standort die Zahl der Arbeitsplätze von 200 auf bis zu 300 in Entwicklung und Produktion ausbauen.



Foto: SWISSBIT

Neuer Entwicklungs- und Produktionsstandort von Swissbit im CleanTech Business Park in Berlin-Marzahn

Cut For You. Ihr Auftritt nach Maß. Maßbekleidung für Damen und Herren.



Auch als Geschenk für Ihre Lieben: Personalisierte **Geschenkgutscheine** für Damen und Herren.



Cut For You. Ihr führender Berliner Maßbekleider, fertigt für Sie exklusive und perfekt sitzende Kleidung. Ob Maßanzug, Maßhemd, Maßmantel, Festbekleidung wie Cut, Frack und Smoking mit allen notwendigen Accessoires oder ein Businessanzug nach Ihren speziellen Wünschen - die Grundlage für Ihr Wunschkleidungsstück ist eine ausführliche und unverbindliche Beratung in unseren beiden Ladengeschäften im Herzen Berlins. Aber auch für Damen fertigen wir Businessbekleidung nach Wunsch.

Eine nahezu unbegrenzte Auswahl von Tuchen, Futterstoffen und Ausstattungsvarianten macht Ihr Kleidungsstück genau so einzigartig, wie Sie es sind. Vereinbaren Sie gleich Ihren ganz individuellen Beratungstermin. Wir freuen uns sehr auf **Sie!**



Cut For You.
 City Ost:
 Reinhardtstraße 38
 10117 Berlin +49 (30) 280 999 81
 City West:
 Bleibtreustraße 13
 10623 Berlin +49 (30) 235 734 37
info@cutforyou.com
www.cutforyou.com

GoWest ausgezeichnet

Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) zeichnete DIE WOHNKOMPANIE Berlin für ihr Berliner Projekt GoWest auf der ExpoReal 2019 mit dem DGNB Vorzertifikat in der höchsten Stufe Platin aus. Mit dem Gesamterfüllungsgrad von 81,6 % erfüllt das Projekt als erstes die Nachhaltigkeitskriterien der neuen Version 2020 des DGNB Zertifizierungssystems für Gewerbequartiere. GoWest entsteht auf dem Areal einer 2012 geschlossenen Tabakfabrik in Berlin-Schmargendorf unweit von Kurfürstendamm und Messe Berlin. Beabsichtigt ist eine diversifizierte Nutzung, die von klassischen Büroflächen über einen Handwerkerhof bis hin zu einem Vier-Sterne-Kongresshotel reicht. Mittelpunkt des Areals wird ein Stadtplatz mit Kino und Theaterbühne sein, die von der bereits auf dem Areal ansässigen Filmschauspielschule Berlin betrieben werden soll.

www.wohngesellschaft.de



Foto: Christoph Kohl Architekten und Stadtplaner

AquaDom wird modernisiert

Nach über 15 Jahren im Betrieb hat die Modernisierung des weltweit größten Zylinderaquariums „Aqua-Dom“ im DomAquarée in Berlin-Mitte begonnen. Die Wiedereröffnung ist für das zweite Quartal 2020 vorgesehen. Innerhalb der Bauzeit wird die Abdichtung des Sockels erneuert und eine zusätzliche Dichtungsebene eingefügt. Zudem werden umfangreiche Instandsetzungsmaßnahmen an der gläsernen Aufzugsanlage durchgeführt. Der Fahrstuhl ist im inneren Hohlraum des Zylinderaquariums installiert und ermöglicht den Besuchern eine Fahrt durch die Unterwasserwelt des AquaDoms.

www.domaquarée.de

www.domaquarée.de



Hofansicht Eichbuschallee im Vertrieb der VERIMAG

Wohnen am Plänterwald

An der Stelle eines eingeschossigen Supermarkts errichtet der Projektentwickler KW-Development in der Eichbuschallee ein neoklassizistisches Berliner Stadthaus, das speziell auf die Bedürfnisse von Eigennutzern und Familien, Singles sowie Paaren ausgerichtet ist. Vermarktet werden die 62 Wohnungen von den Vertriebsexperten der VERIMAG, die dem Bauherren auch bei der Entwicklung des Konzepts sowie bei der Planung der Grundrisse beratend zur Seite gestanden haben. Das Projekt sieht den Bau eines fünfgeschossigen Wohnensembles mit Staffelgeschoss und Tiefgarage vor, das umgeben ist von einer weitläufigen Grünanlage mit einer ebenfalls begrünten Hoffläche als Gemeinschaftsgarten. Ein Balkon gehört zur Grundausstattung der Wohnungen, im Staffelgeschoss bieten Dachterrassen einen weiten Blick über die Dächer.

www.verimag.de

Miss Kenia: Markenbotschafterin beim Urban Change Lab

Wabaiya Kariuki, die amtierende „Miss Universe Kenya“, ist die neue Markenbotschafterin für das Urban Change Lab. Das Berliner Fairtrade Start-up baut eine kreative Brücke zwischen afrikanischen Handwerkern und europäischen Kunden. Die studierte Mathematikerin soll künftig die Unternehmenswerte in der Öffentlichkeit präsentieren. Sie wird den Kunden die Arbeit der Handwerker mit Videos näherbringen und so den Produktionsprozess noch transparenter machen. Das Urban Change Lab bietet eine Online-Plattform, mit der Kunden Ideen für etwas Handwerkliches als individuelles Einzelstück herstellen lassen können. Zum Beispiel Taschen, Skulpturen oder auch Kleidung. Dazu verbindet das Start-up die Endkunden mit Handwerkern in Ghana, Kenia und Ruanda. Das Geschäftsmodell ist weltweit einzigartig und schafft größtmögliche Transparenz auf beiden Seiten.

www.urbanchangelab.com

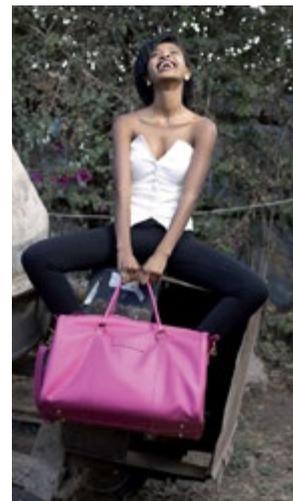


Foto: Urban Change Lab



Betriebsleiter Peter Hollmann

Auf Digitalisierungskurs

E-Mail und Internet gehören beim Gebäudedienstleister Niederberger Gruppe längst zum Geschäftsalltag. Die Digitalisierung beeinflusst zunehmend auch den Dienstleistungsprozess und Service: Jeder manuelle Reinigungsprozess wird in Echtzeit digital verwaltet und optimiert. Eine Applikation auf den Smartphones der Objektleiter macht es möglich: „Für unsere Kollegen ist die App eine echte Arbeitserleichterung, denn sie können Reinigungsaufträge schneller und transparenter für unsere Kunden und Mitarbeiter dokumentieren“, ist Betriebsleiter Peter Hollmann zufrieden mit der Investition in den digitalen Helfer. Die Objektleiter verfassen alle Informationen elektronisch und übermitteln sie direkt online an das Büro in Spandau. Hier stehen sie sofort zentral für Auswertungen, Reports und Statistiken zur Verfügung.

www.niederberger-gruppe.de

Unter Wasser am Kudamm

Die Uhrenmanufaktur Seiko hat bis zum 31. Januar 2020 einen Prospex Pop Up Store am Kurfürstendamm 64 eröffnet. Die Besucher haben dort die Gelegenheit die gesamte Prospex Kollektion hautnah zu erleben und virtuell in eine faszinierende Unterwasserwelt abzutauchen oder ihre Surfkünste auf dem Simulator unter Beweis zu stellen. Außerdem gibt es eine Ausstellung des Ozeaneums Stralsund über Aktivitäten zum Schutz der Unterwasserwelt.

www.seiko.de



Foto: Ursula Lindner

von Tina Feix und Brigitte Menge ■



Niederberger
Gruppe



Perfektion ist unsere Leidenschaft.
Seit 1924.

Qualität entscheidet

Qualität bedeutet für uns mehr, als den Einsatzort mit einer „sauberen“ Leistung zu übergeben. Qualität muss jeden Tag neu erarbeitet werden. Von unseren mehr als 3.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Deshalb liegt die Führung aller bundesweiten Niederberger Betriebe ausschließlich in den Händen qualifizierter Meister des Gebäudereinigerhandwerks. Perfektion ist unsere Leidenschaft. Seit 1924.

Gebäudedienste • Bundesweit



Niederberger
cleaning services

Von A wie Autohaus bis Z wie Zentralsterilisation. Unsere Konzepte sind maßgeschneidert. Definitiv.



Niederberger
industry services

Wenn wir gehen, können Sie arbeiten. Ihre Anlagen sind bei unseren Fachleuten in den besten Händen. Garantiert.



Niederberger
hotel services

Gepflegte Reinheit zum Wohlfühlen. Der erste Eindruck zählt. Tag für Tag.



Niederberger
special services

Service bis in den letzten Winkel. Hausmeister, Grünanlagen oder Winterdienste. Auf uns ist Verlass.



Niederberger
fair services

Immer da, wenn man uns braucht. Vom Aufbau bis zur Endreinigung. Immer kompetent.

NIEDERBERGER Berlin GmbH & Co. KG
Am Schlangengraben 2 | 13597 Berlin | Telefon 030. 35 18 99 - 0
berlin@niederberger-gruppe.de | www.niederberger-gruppe.de

AB JANUAR 2020, MIT NEUEM STANDORT:
Mertensstraße 63 A | 13587 Berlin.

Aachen | Berlin | Bochum | Bonn | Duisburg | Düsseldorf | Köln | Mainz | Oyten | Strausberg ... und Stützpunkte bundesweit

top regional

Mit der Sonne im Gepäck haben wir uns für Sie auf die Suche nach dem ganz Besonderen in Berlin, Brandenburg und Hamburg gegeben und ein kleines, feines Potpourri für Sie zusammengestellt. Lassen Sie sich inspirieren und verführen ...



1

Salon Hüte & Accessoires findet man in der Berliner Mommsenstr. 69. Hier verwandelt Susanne Gäbel feinste Materialien wie Filz und Leder in außergewöhnliche Damen-Kopfbedeckungen, die auf Wunsch auch individuell angefertigt werden. Im „Schwestersalon“ in der Mommsenstr. 2 gibt es Mützen und Hüte für Herren. www.hut-salon.de

2

Die nachhaltigen Sneaker des jungen Berliner Labels Kulson lassen sich mit so ziemlich jedem Outfit kombinieren. Das Fußbett ist aus recyceltem Material und umweltfreundlich hergestellt. Außerdem spendet Kulson vier Prozent seines Jahresumsatzes an Organisationen, die Ozeane säubern. www.kulson.de

3

Die HeimatBox – weil's nach Heimat schmeckt: Mit dieser Box kommt ein Stück Heimat zu Ihnen. Ein Löffelchen davon, auf die Zunge gelegt, weckt die Erinnerung. Bester Genuss für gute Gefühle. 3 Gläser à 50 ml mit Apfel-Basis, Quitten-Gelee und Rüben-Creme für 12 Euro. Bezug über: www.katrinelihn.de

4

Uckerkaas Cheese Curds. Die Bauernkäserei Wolters aus der Uckermark produziert als erster Anbieter hierzulande diese in Nordamerika sehr beliebte Käsevariante. Das sind kleine Käsestückchen, die mild bis leicht salzig schmecken und während des Kauens zwischen den Zähnen quietschen. www.uckerkaas.de

5

Pinotin im Eichenholzfass gereift: Der Rotwein, Jahrgang 2015, vom Großräschener See – Brandenburgs einzige Steillage mit 30–33 % Hangneigung – wurde mit dem internationalen PIWI-Weinpreis ausgezeichnet. Pinotin ist eine pilzwiderstandsfähige Rebsorte. www.weinbauwober.de

6

Jooluly ist ein Allroundtalent. Per Fernbedienung lassen sich Farben auswählen, mit dem Handy kann mittels Bluetooth Musik abgespielt werden und der eingebaute Behälter kann als Blumenvase oder Sektkühler dienen. Käuflich zu erwerben im Concept-Store an der Großen Elbstraße in Hamburg. www.joouls.com

7

Personalisierte Kerzen von Yankee Candle sind individuelle Geschenke – nicht nur zur Weihnachtszeit mit Düften wie Zimt, Christmas Cookie und Tanne, sondern ganzjährig z. B. mit den Fan-Favoriten Clean Cotton®, Black Cherry und Red Raspberry. Erhältlich in ausgewählten Shores und unter: www.yankeecandle.de

8

InnoNature ist ein Start-up made in Hamburg, das zugleich Hersteller und Onlineshop von 100 % natürlichen Nahrungsergänzungsmitteln ist. Zum Sortiment gehören Klassiker wie Vitamin D3-Tropfen, aber auch Superfoodshakes oder innovative Neuheiten wie die CBD-Tropfen aus Hanföl. www.innonature.eu



7





2



3



4



6



5

Mit der U6 nach Tegel

Bereits in den 1920er-Jahren gab es Pläne seitens der Stadt Berlin, die neu gebaute Nord-Süd-U-Bahn (Linie C) von der Neuköllner Grenzallee kommend bis in den nördlichen Wedding, gar bis Tegel, zu verlängern, die aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg umgesetzt werden konnten.

Der erste feierliche Rammschlag für eine Strecke Seestraße – Tegel (6,9 km) fand am 26. Oktober 1953 statt, die Verlängerung sollte in zwei Etappen realisiert werden. Zuerst war der Abschnitt Seestraße – Kurt-Schumacher-Platz in Bau, danach folgte der teils oberirdische Abschnitt Kurt-Schumacher-Platz – Tegel.

Während die Eröffnung des ersten Streckenabschnittes Seestraße – Kurt-Schumacher-Platz am 23. April 1956 gefeiert wurde, fand die Einweihung der zweiten Bauetappe inklusive der Eröffnung des Bahnhofs Tegel (heute Alt-Tegel) durch den damaligen West-Berliner Regierenden Bürgermeister Willy Brandt am 31. Mai 1958 statt.

Aus Kostengründen, und weil der sehr hohe Grundwasserspiegel gegen eine Einschnittbahn sprach, baute man nördlich des Kurt-Schumacher-Platzes eine Dammbahn. Dort steigt eine Rampe bis auf einen 15 Meter hohen Damm auf und erreicht den ersten außerhalb des Tunnels befindlichen Bahnhof Scharnweberstraße. Nördlich der Station Holzhauser Straße verläuft die Strecke wieder im Tunnel und folgt der Berliner Straße bis ins Tegeler Zentrum.

Alle Straßenbahnlinien in diesem Bereich wurden nach Fertigstellung der U-Bahntrasse stillgelegt.

Entgegen vielen Erwartungen entwickelte sich der nördliche Abschnitt der Linien fahrgasttechnisch äußerst positiv. Besonders der Ausflugsverkehr an den Wochenenden nahm stetig zu.

Der durch die Tunnelstrecke angefallene Erdaushub ab Seestraße wurde bereits für eine Dammaufschüttung eingeplant, hierbei handelte es sich aber um „märkischen Sand“. Dieser Bahndamm ist nun nach über 60 Jahren durch sei-

OPTIK HEYER

Brillen in Tegel

Antje Fischer
gepr. Augenoptikerin
und Geschäftsinhaberin

Alt-Tegel 7
13507 Berlin

Tel.: 030-433 41 78

E-Mail: brillen-in-tegel@live.de
www.brillen-in-tegel.de

Technisch individuelle Anpassung
von Gleitsichtgläsern

Spezialist für Brillen am Arbeitsplatz



Grunderneuerung U6 Nord: Dammsanierung

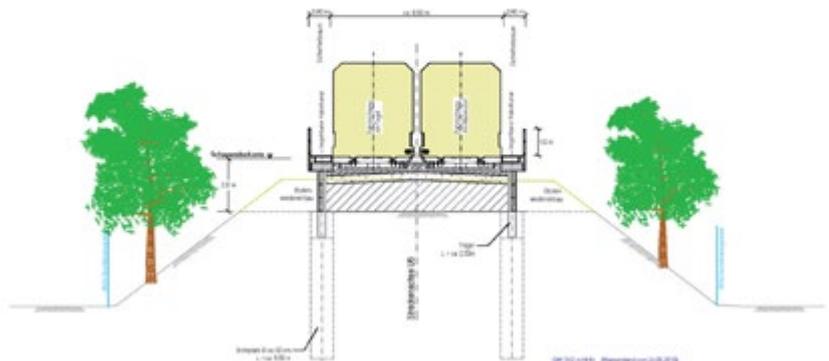


Vorhandene Problematik

- unzureichende Tragfähigkeit des Damms
- nicht nachweisbare Standsicherheit des Dammkörpers
- Notwendigkeit der Instandsetzung der Ausrüstungen (technische Anlagen wie Signale, etc.)
- starker Bewuchs

Maßnahmenumfang

- Dammsicherung mittels einer Bohrpfählikonstruktion
- Erhalt der böschungseitigen Vegetation durch Eingriff am Dammkopf
- Erneuerung des Gleisober- und unterbaus nach aktuellem Stand der Technik, einschl. techn. Ausrüstungen





U-Bahn Bau Berliner Ecke Brunowstraße im Jahr 1957. Zu dieser Zeit fuhr die Straßenbahn trotz der Bauphase weiter.

nen Untergrund sanierungsbedürftig und es muss zu einer „Grunderneuerung U6 Nord“ kommen, dafür ist der Zeitraum von Mai 2021 bis Ende 2022 vorgesehen. Es kommt zu einer Streckenvoll-

sperrung vom Kurt-Schumacher-Platz bis Alt-Tegel und Schienenersatzverkehr. Der Bahndamm erhält durch Stützwände seine Stabilität zurück, ohne dass in die Natur am und um den Bahndamm

eingegriffen werden muss. Alle 5 Bahnhöfe werden grundsaniert und barrierefrei ausgebaut. Gleichfalls wird die Spannbetonbrücke über die Seidelstraße durch eine Stahlbrücke mit Mittelpfeiler erneuert.

Den heute denkmalgeschützten U-Bahnhof Tegel, als Endstation konzipiert, entwarf der Architekt Bruno Grimmek. Er gestaltete den Bahnhof schlicht und nüchtern, die Bahnsteigwände erhielten hellblaue Keramikfliesen. Die auf Mittelbahnsteig stehenden Stützen gestaltete Grimmek mit sandfarbenen, kleinen Mosaiksteinen und eine zur Mitte hin schräge Schmetterlingsdecke. Zwei Vorhallen, jeweils eine in nördlicher und eine in südlicher Richtung, dienen der Verteilung der Fahrgäste auf die sechs Ausgänge. Um die Aufgaben eines hohen Taktverkehrs als Endstation erfüllen zu können, erhielt der Bahnhof außerdem eine sich anschließende viergleisige Kehranlage.

von Gaby Bär ■

www.bvg.de

Deutsches Wirtshaus mit rustikaler Einrichtung



Alt-Tegel 2 • 13507 Berlin • Tel.: 030 – 433 90 34

www.haxnhaus.de • restaurant@haxnhaus.de

Täglich geöffnet ab 11.00 Uhr, Sonntag ab 9.00 Uhr

Räume für Festlichkeiten bis 150 Personen

jeden Sonntag Frühstücksbrunch

inkl. Kaffee, Tee, Saft 9.00 – 12.00 Uhr

Ab 7.1. jeden Dienstag

2 gleiche Hauptgerichte zu einem Preis.

Haxnhaus

Haxnhaus

Der Manufaktur- Retter

Mit gerade mal 19 Jahren rettete der Werbefachmann Karsten Kossatz im Jahr 2011 eine Berliner Manufaktur, die seit Jahrzehnten Ringbuchkalender herstellt. Nostalgie im digitalen Zeitalter?

Karsten Kossatz nennt zwei Gründe für seine Entscheidung: „Ich mag Papier und es begeistert mich, wenn Gedanken auf dem Papier Form und Struktur annehmen.“ Der zweite Grund hat mit seinem ersten Besuch im Org-Verlag zu tun. Er erlebte ein Team, das mit Fachkenntnis, Sorgfalt und Herzblut arbeitete, um Menschen Möglichkeiten in die Hand zu geben, ihre Lebens- und Arbeitsqualität durch bessere Organisation zu verbessern. Kossatz wagte das Abenteuer und modernisierte Schritt für Schritt Produktionsabläufe – die natürlich auch digitalisiert wurden – und das Portfolio, das umfangreicher und farbenfroher wurde. Die Werte Nachhaltigkeit, Individualität und Stil und die allumfassende Einstellung, dass Offline-Leben Luxus bedeutet, treiben die Mission voran. Der Verlag produziert Wochen-, Planungs- und Jahreskalender, einen Familienplaner, einen Planer für Dauertermine, dazu Einlagen wie das Kontenblatt, Textblätter mit Ferien und Messen, 12 Sorten unterschiedlich farbiger und bemusterter Notizpapiere, Benachrichtigungszettel, Kurzbriefe und Gedächtnisstützen ... Die Ringbücher gibt es in ganz unterschiedlichen Ausfertigungen: Als Sattelleder-Ringbuch, aus Hirschnappa, in Lachsleder oder aus Öko-Rindnappa aus einer kleinen Allgäuer Bio-Rinderzucht. Besonders Extravagante wählen das Ringbuch aus Störleder, aus besonders hochwertigem Straußenleder, aus goldbeschichtetem Lammnappa oder passend zum eigenen Stil



Feinste Handarbeit made in Berlin: Karsten Kossatz im Werksverkauf

als veganes Ringbuch aus Textil. „Wir haben auch ein Ringbuch für Handwerker zum Rollen für die Hosentasche. Aber egal, welche Variante gewählt wird, unsere Produkte sind immer nachhaltig, denn das verwendete Leder fällt ausschließlich als Nebenprodukt in der Tierzucht an und wird von uns umweltfreundlich gegerbt, gefärbt und in Berlin oder Franken gefertigt. Außerdem verwenden unsere Kunden ihre Ringbücher nicht selten über Jahrzehnte und hüten ihren Offline-Stil ganz bewusst“, erläutert Karsten Kossatz.

Unweit des Flughafen Tegels vereint der Org-Verlag (fast) alles unter einem Dach: Unten wird gedruckt, oben gestaltet, und ab und an kommt der Feinleederer aus Franken vorbei, um die hochwertigen Einbände zu fertigen. Im Erdgeschoss lädt zudem ein Werksverkauf zum Shopping ein, gleich daneben befindet sich der Versand. „Aufgrund der hohen Kosten für die Manufakturherstellung in Berlin können wir die Handelsmargen nicht auch noch aufbringen. Daher haben wir uns entschieden, unsere Produkte ausschließlich direkt zu vermarkten – via Online-Shop und in unserem Werksverkauf hier in dem Verlag: Nordlichtstraße 75“, erklärt Karsten Kossatz.

www.org-verlag.de



Fotos: Org-Verlag

lounge plus

chillout radio

Jetzt
NEU!

loungeplus.de



ENTSPANNEN • RELAXEN • CHILLEN

Online • App • Smartspeaker

Von Japan nach Nahmitz

Schillernden Schuppen, Farbzeichnungen wie von Künstlerhand geschaffen, würdevolle Bewegungen, die beeindruckende Größe. Kois sind nicht einfach nur Fische. Für Klaus Schulten und Florian Stolpe sind sie Leidenschaft und Beruf zugleich. Ihre kleine japanische Enklave liegt in Nahmitz, gleich hinter dem Kreuz Werder, unmittelbar an der A2.

Klein stimmt nicht, denn das 6.500 qm große Grundstück lässt selbst jetzt in der kalten Jahreszeit den Eindruck wachsen, in einer japanischen Kulturlandschaft angekommen zu sein: Sorgsam gepflegtes Grün, Zierhorn, Azaleen und Bambus gruppieren sich um verschiedene Teiche in unterschiedlicher Form und Größe, überall plätschert es, Pagoden, Laternen, milde lächelnde Buddhas und furchteinflößende Drachen aus Stein. Ein Ort zum Durchatmen, geschaffen wie eine Bühne für die Hauptdarsteller dieser Kulturlandschaft: die Koi. Ende der 1990er Jahre entschied sich Klaus Schulten, sein Schukoi-Reich im Westen Brandenburgs zu errichten. Das erwies sich als weitsichtige Entscheidung, denn das Grundstück liegt direkt am Wasser, verfügt über natürliche Brunnen und ist gut zu erreichen. Schließlich kommen die Liebhaber der Koi aus allen Himmelsrichtungen, selbst aus der Schweiz, aus den baltischen Staaten oder aus Ungarn reisen Interessenten nach Nahmitz, denn mit rund 4.000 der edlen Fische, die sich in den Innen- und Außenanlagen tummeln, ist Schukoi einer der größten Koihändler Deutschlands. Dabei zieht sie nicht nur die große Auswahl an, sondern auch die geballte Ladung an Fachwissen für Einsteiger und Fortgeschrittene rund um die Aufzucht und Haltung der farbigen Karpfen, die einst Statussymbole von ja-

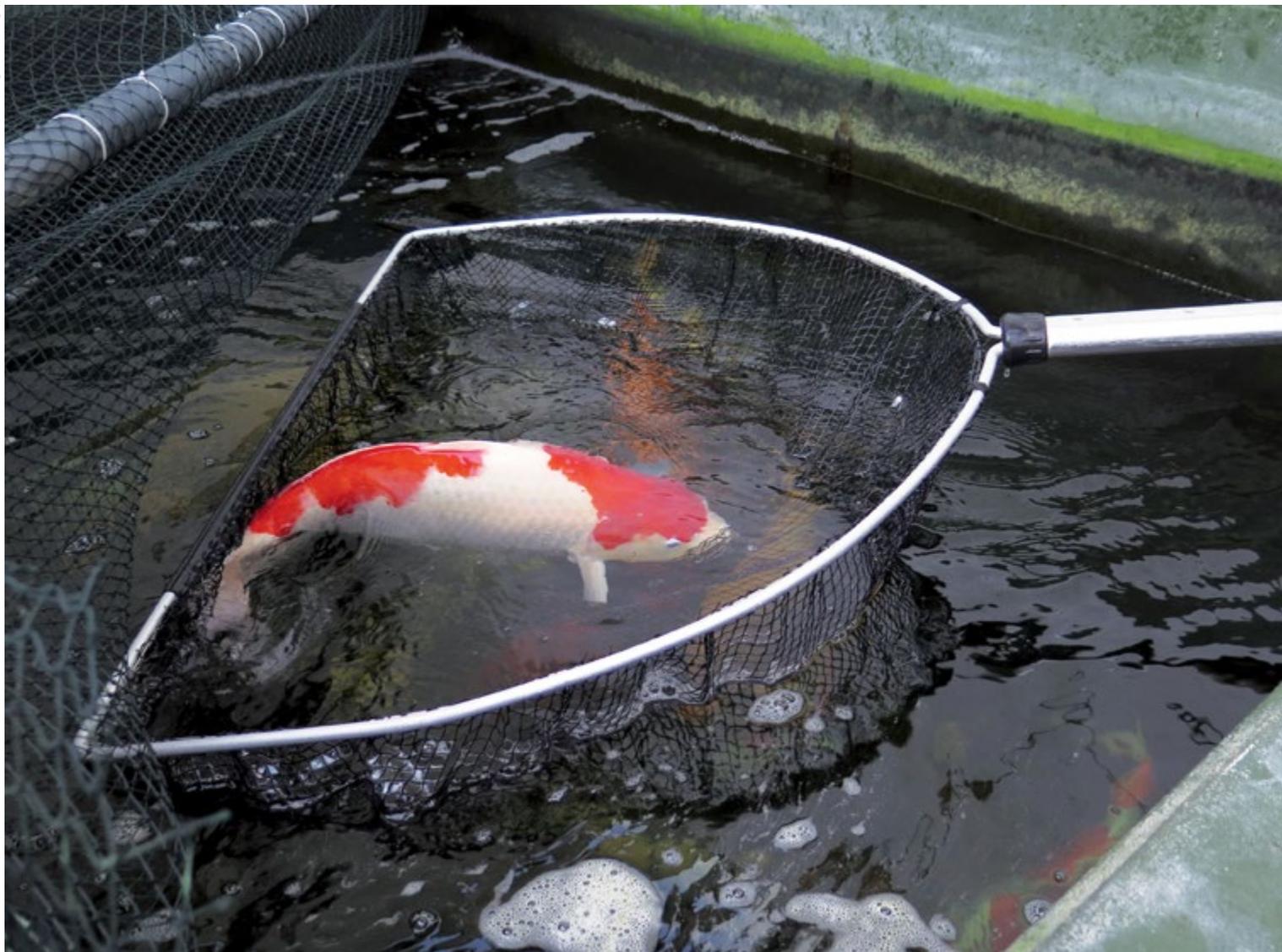


Klaus Schulten (l.) und Florian Stolpe

panischen Adligen waren. Klaus Schulten ist ein gefragter Experte und Mitglied der international agierenden Shinkokai-Vereinigung.

Die Koi sind anspruchsvolle und sensible Tiere, die Haltung der wechselwarmen Fische ist eine Wissenschaft für sich. Schukoi hat ein hauseigenes Labor, um das Wohlbefinden der Karpfen gleich Leistungssportlern rundum zu überwachen. Je größer die Koi, desto höher ihr Preis. 1 Million wie im Krimi von Martin Suter? Florian Stolpe winkt lässig ab. „In diesem Jahr wurde in Japan ein Koi für 1,6 Millionen verkauft“, berichtet er. Solche Sum-

men wie im Mutterland der Koi gehen in Nahmitz nicht über den Tisch. „Die Preise unserer Koi beginnen bei 29,50 Euro und die teuersten liegen bei unter 6.000 Euro“, so Klaus Schulten. Das momentan größte Exemplar, welches gegenwärtig durch eines der 30 Becken oder Teiche schwimmt, ist fünf Jahre alt und 92 cm groß. Gerade die großen, fülligen Fische haben diese gemächlichen Bewegungen und „schweben majestätisch durch das Wasser“, beschreibt es Florian Stolpe, dessen Liebe zu den Tieren einst mit zwei Koi begann. „Ich fing an alles zu lesen, was ich über Koi finden konnte“, berichtet er lächelnd. Inzwischen ist der



Thüringer leitender Geschäftsführer bei Schukoi und ein anerkannter Fachmann, der im Wechsel mit Klaus Schulten jährlich nach Japan reist, um Koi in allen Größen anzuschauen und auszuwählen. Bei Schukoi werden ausschließlich japanische Koi gehandelt, „das ist eine Frage der Qualität“, so Inhaber Schulten. Rund

6.000 Kilometer kreuz und quer durch das Mutterland der Koi umfasst jede dieser Dienstreisen, die stets auch Begegnungen mit den Züchtern bringt. Acht Jahre dauert die Ausbildung in Japan zum Koi-Meister, eine Profession die es nur im Land der aufgehenden Sonne gibt. Sind die Fische ausgewählt – was viel Fachwissen verlangt, denn in dieser Phase sind sie nur wenige Zentimeter groß – und eingekauft, reisen sie als Luftfracht via Amsterdam-Schipol und per Spedition weiter nach Nahmitz. „Das kostet Nerven, bis die Tiere endlich hier sind“, weiß Klaus Schulten, der auch sehr ausgefallene Wünsche erfüllt, wenn beispielsweise Kunden einen „Eyecatcher“ suchen, also eine ganz spezielle Farbzeichnung oder Größe. Da die Tiere bis zu 30 Jahre alt werden können, ist das eine durchaus langfristige Investition.

Damit es den Koi auch nach dem Verkauf gut geht, beraten Klaus Schulten und Florian Stolpe ihre Kunden intensiv rund um die Lebensbedingungen und bieten die Produkte für die hauseigenen

Koiteiche. „Mit unserem Wissen und unseren Erfahrungen haben wir eine eigene Produktlinie entwickelt“, so Klaus Schulten. Es gibt Filter, Pflanzen, Pumpen, Teichpflegemittel ... alles mit umfassender Beratung, „denn was wir verkaufen, nutzen wir selbst oder haben es zumindest erprobt“, erklärt Florian Stolpe, der Einsteigern immer rät, mehrere Koi zu kaufen, da die Tiere Einsamkeit schwer ertragen und den Fischen dann den Teich allein zu überlassen. Goldfisch & Co. sollten keine Mitbewohner sein. Eine ganz besondere Liebeserklärung der beiden Experten ist ganz am Ende des Grundstücks zu finden: In zwei „Gnadenteichen“ tummeln sich die Tiere, die den hohen Qualitätsansprüchen des Handels nicht entsprechen. Sie leben hier glücklich und zufrieden bis an ihr Ende. Ein Koi-Märchen. Klaus Schulten bremst die Romantik: „Wenn nicht vorher der Fischreihler kommt.“

von Brigitte Menge ■





Von Kois und kurzen Hosen

Längst sind in Brandenburg nicht nur Zander, Karpfen und Aale zu Hause. Auch ein sehr exotischer und zudem teurer Fisch hat seine Liebhaber und Händler gefunden, der Koi. Er ist ein luxuriöses Statussymbol der besonderen Art, zauberhaft, anhänglich, beruhigt die Nerven und wird dabei auch noch sehr alt. Ob sich in Brandenburgs Teichen auch ein Tancho tummelt, der eine Million Dollar wert ist?

Solchen Fischen können wir auf Ibiza begegnen. Dorthin ist der Privatier Johann Friedrich von Allmen eingeladen. Ein eleganter Lebemann und Feingeist, der finanziell in die Breddouille geraten ist und mit seinem Diener Carlos auf die Geschäftsidee kam, eine Firma für die Wiederbeschaffung von schönen Dingen zu gründen. Der Leser erinnert sich vielleicht an Diamanten und eine wertvolle Vase; mehrere Allmen-Krimis sind mit Heino Ferch in der Hauptrolle bereits verfilmt worden. Und diesmal lockt eine anonyme Einladung Allmen zu einem exklusiven Anwesen in der Mittelmeerinsel. An einem großen Teich erwartet ihn ein älterer Mann und zeigt ihm seine kostbaren Kois. Einer der zutraulichen Fische ist verschwunden. Die Detektei Allmen International erhält den Auftrag, „Boy“, fast eine Million wert, ausfindig zu machen.

Martin Suter ist der Schweizer Autor, der Allmen und sein Team mit Carlos und María erdacht hat. Kois hat er einmal selbst gehalten und einige Jahre auf Ibiza gelebt. Seinen Leser gibt er nun über den Kriminalfall hinweg einen Einblick in eine Welt, die dem Touristen durch hohe Mauern, Sicherheitsanlagen und Wachpersonal versperrt wird. Doch er zeigt auch das Leben auf den Straßen, auf denen nachts Partygänger betrun-

ken entlangtorkeln, und die Waldbrände, die die Insulaner, egal ob Bauer oder Millionär, um ihr Leben und ihr Hab und Gut fürchten lassen. Man lernt eine Menge über Kois und über den Dresscode auf den Partys der Reichen und Schönen, der allerdings Allmen mitunter etwas zu locker ist, „er fand kurze Hosen an Männern immer etwas lächerlich“. Die Geschichte wird sehr gradlinig und schnörkellos entwickelt, eine Verfilmung kann man sich leicht vorstellen, manche Wendungen sind vorhersehbar, andere überraschen, sind aber auch irgendwie konsequent. Vergnügen gewinnt der Leser zudem an der ausführlichen Schilderung der Kombinationen aus japanischer und spanischer Küche, die meisterhaft zubereitet und serviert werden. Beraten wurde Suter dafür von Heiko Antoniewicz, der mit mehr als zehn innovativen Kochbüchern die kulinarische Bestsellerliste seit Jahren beherrscht und 2018 von seinem Kollegen zum Impulsgeber der gastronomischen Szene Deutschlands gewählt wurde.

von Richard Benter ■

Martin Suter – Allmen und der Koi
Verlag: Diogenes, Zürich; Auflage: 1 (25. September 2019)
ISBN-10: 3257070756; ISBN-13: 978-3257070750

B&O

Wir leben für neue Kreationen



BEOSOUND STAGE

Eine wunderschön gearbeitete Sound Bar verleiht Ihrem TV-Erlebnis den reichhaltigen und authentischen Bang & Olufsen Sound.

Bang & Olufsen im stilwerk, Klang & Design GmbH & Co. KG, Kantstr. 17, 10623 Berlin
Tel. +49 30 31515131, E-Mail stilwerk.berlin@beostores.com

Bang & Olufsen im KaDeWe, Klang & Design GmbH & Co. KG, Tauentzienstr. 21-24, 10789 Berlin
Tel. +49 30 21918900, E-Mail kadewe.berlin@beostores.com

Unverbindliche Preisempfehlung: 1.500 EUR für Beosound Stage mit Aluminiumrahmen
in silber oder bronze tone, 2.250 EUR für Beosound Stage mit Rahmen in smoked oak

www.LuxusSound.com

BANG & OLUFSEN

Ein Berliner Original feiert Geburtstag

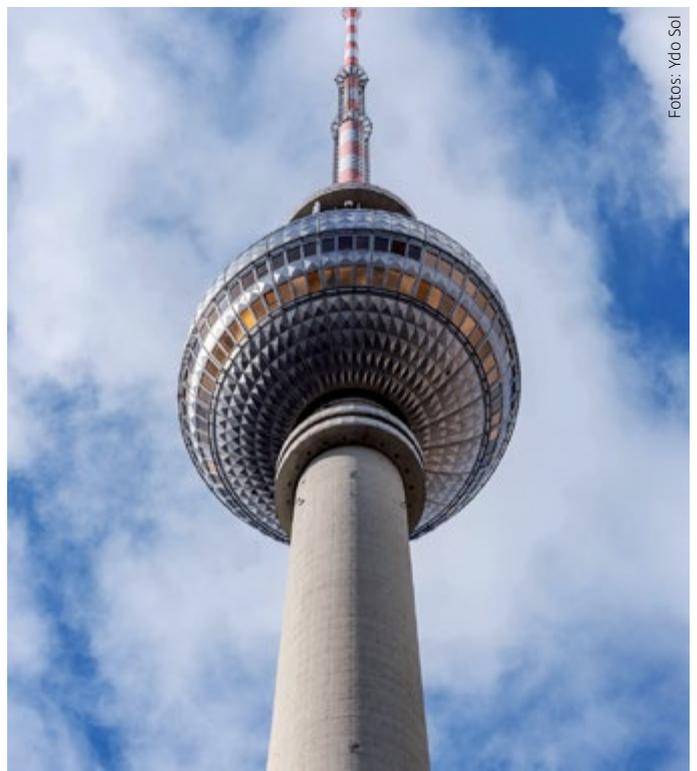
Seit 50 Jahren prägt der Berliner Fernsehturm die Silhouette der Hauptstadt wie kein anderes Gebäude. Mit rund 1,2 Millionen Besuchern pro Jahr zählt der Berliner Fernsehturm zu einer der beliebtesten touristischen Attraktionen der Stadt.

Das war auch am 3. Oktober 2019, 50 Jahre nach der feierlichen Eröffnung des Turms, wieder spürbar. Am Tag der deutschen Einheit kamen Berliner und Besucher gleichermaßen zahlreich in den Turm, um mit dem Team des Berliner Fernsehturms den Geburtstag des weltweit bekannten Wahrzeichens zu feiern. Sie wurden vom beliebten Maskottchen Turmi begrüßt und fuhren dann, ausgestattet mit einer der an die Original-Tickets von 1969 angelehnten Eintrittskarten, auf die Aussichtsetage oder ins Drehrestaurant Sphere.

Aber wie kam es eigentlich zum Bau des Berliner Fernsehturms und wie sah er zur Eröffnung und in den Folgejahren aus? Aufmerksame Besucher fanden auf ihrem Weg zum höchsten Punkt Berlins eine Antwort auf diese Fragen. So waren historische TV-Aufnahmen von der Eröffnung auf den Bildschirmen zu sehen und eine Bildershow illustrierte den Wandel von Eingangshalle, Aussichtsetage und Restaurant als Zeitreise durch fünf Jahrzehnte. Bei der Europäischen Rundfunkkonferenz in Stockholm 1952, die für die Koordinierung der Frequenzwellen in Europa zuständig war, wurden der DDR nur zwei Fernsehfrequenzbereiche zugestanden. Für eine vollständige Abdeckung des Berliner Stadtgebietes wurde somit ein leistungsstarker Großsender mit höchstmöglichem Standort gebraucht. Deshalb entstand die Idee, ein Grundstück in den Berliner Müggelbergen zu bebauen, der höchsten Erhebung im Berliner Umland. Baustart war im Jahr 1954. Da der 130 m hohe Turm zu nahe an der Einflugschneise des Flughafens Schönefeld liegen würde, stoppte man den Bau zwei Jahre später. 1964 nahm das Projekt wieder Fahrt auf. Neben dem sachlichen Zweck der optimalen Rundfunkversorgung rückte die Rolle des Turms als neues Wahrzeichen immer mehr in den Vordergrund. Deshalb war auch ein zentraler Standort gefordert. Die neue geplante Höhe von 360 m stellte besondere Anforderungen an den Untergrund. Diese waren am Alexanderplatz erfüllt. Baubeginn des Berliner Fernsehturms war im Jahr 1965. Dabei wurden 7.900 Kubikmeter Beton, 1.650 Tonnen Rundstahl, 300 Tonnen Spannstahl und 1.500 Tonnen Profilstahl verwendet. Die Turmkugel hat einen Durchmesser von 32 m, ein Volumen von rund 17.000 Kubikmetern und wiegt 4.800 Tonnen. Die feierliche Eröffnung fand am 3. Oktober 1969 mit geladenen Gästen statt. Für die Öffentlichkeit ist der Turm seit dem 7. Oktober 1969 zugänglich. 2019 wurde die 60-Millionen-Besucher-Grenze geknackt.

von Christian Achmann ■

www.tv-turm.de



Fotos: Ydo Sol

LOFT-FLAIR IM GRÜNEN

UND DOCH CITYNAH MIT GROSSER DACHTERRASSE UND GARTEN



Der Villenpark Potsdam liegt an der westlichen Berliner Stadtgrenze inmitten schöner Natur. Bis zum Groß Glienicker See sind es nur wenige Minuten zu Fuß. In dieser reizvollen Lage ist ein erstklassiges Wohnviertel mit luxuriösen Häusern entstanden. Mit hochwertigen Materialien im modernen Stil mit großzügig geschnittenen Wohnräumen gebaut, sind die Villen jeweils mit einer vollverglasten Galerie für einen un-

vergleichlichen Panoramablick ins Grüne ausgestattet. Eine umweltschonende und energieeinsparende Bau- und Haustechnik gewährleistet nachhaltiges Wohnen.

Ein außergewöhnliches Projekt!

Die Häuser sind schlüsselfertig und können sofort bezogen werden.

Kaufpreise ab 848.000,- € (provisionsfrei!)

Grundstück: ca. 212–346 m²

Wohnflächen: 206–211 m²

Telefon: 0800-144 76 00 | Heinz-Sielmann-Ring 1, 14476 Potsdam

OT Groß Glienicke (Navigation: Seeburger Chaussee 2)

Mail: info@villenpark-potsdam.com | www.villenpark-potsdam.com

Ein Projekt der: EUCON Europäische Consulting AG



VILLENPARK
POTSDAM · GROSS GLIENICKE

Wir räumen auf im Garten mit ... Mythen

Draußen wird's ungemütlich, nass, die ersten Fröste sind auch schon durch. Blätter fallen, Blütenstände und Samenkapseln sind braun, Pflanzen welk und das Gras ist etwas lang geworden.

Hier und da scheint noch einmal warm die Sonne, die Tage werden schnell kürzer. Pflanztöpfe, Gießkanne und Co. sind schon leer und weggeräumt, bleibt nur noch der große „Herbst-/Winterputz“ im Garten. Und damit sind wir mitten drin in den Gartenmythen ...

1. Das Laub muss weg!

Kaum unten, wird geharkt, gefegt und weggetragen, das Laub. Was uns im Frühjahr frisch und grün in Verzückungen geraten ließ, liegt nun wie eine böse Absicht

erst bunt, dann braun am Boden. Ganz klar: Das Laub muss weg! Weil das mühsam ist mit Rechen und Besen, dauert es meist nicht lang und ein Getto-, nee, Garten-Blaster, wird geholt. Er saugt oder wirbelt mit bis zu 160 km/h und Saugleistungen bis zu 10 m³ pro min durch die grüne Oase, die dann zwar sauber, aber keine solche mehr ist. Millionen Kleinstlebewesen, die Basis eines gesunden Ökosystems, wird in Minuten zerstört und bei Geräten mit Häckselfunktion zerstückelt. Ob Laub, Käfer, Spinnen, Tausendfüßer, Asseln oder Amphibien, ein Arbeitsgang,

alles tot. Wenn schon Laub gesammelt wird, dann lieber mit Rechen und Besen. Stärkt des Gärtners Muskulatur, verbraucht Kalorien, schützt mehrfach die Umwelt und das Portemonnaie.

Was also tun mit dem Laub? Als natürlicher Winterschutz isoliert Laub, bietet Unterschlupf und Nahrungsquelle, wird zu Kompost im Frühjahr oder dient als Futterstelle für Vögel, die hier den einen oder anderen Käfer finden. Harken Sie Laub lieber unter Bäume und auf Beete, schichten Sie Laubhaufen als Winterquar-



Fotos: Pixabay



blicke im Wintergarten bieten doch „die ollen Stängel und Blütenstände“, sind sie erst mit Reif überzogen oder gar mit Schnee bedeckt.

3. Fallobst/Baumschnitt entsorgen

Beim spätherbstlichen Baumschnitt anfallende Äste und oder Reisig werden gern verbrannt oder gehäckselt, Fallobst komplett entfernt. Dabei kennt die Natur dieses Prinzip des Abfalls à la Mensch überhaupt nicht. Im Gegenteil. Alles wird verwertet, neuen Wachstumskreisläufen zugeführt, nichts verschwendet. Fallobst dient beispielsweise Siebenschläfern, aber auch C-Faltern, Admiral und anderen Faltern und Insekten, als Nahrung. Baumschnitte, mit Reisig und Laub aufgeschichtet, bieten Igel und Co. prachttolle Wohnungen und machen Ihren Garten lebenswerter.

Also, bleiben Sie entspannt, genießen Sie die gewonnene Zeit und beobachten Sie, vielleicht bei einer heißen Tasse Tee, Kaffee oder Kakao, wie ihr Garten – naturnah bearbeitet – immer lebendiger wird.

In diesem Sinne, entspannte Wintertage

Ihre Dr. Andrea Pahmeier ■

tier für Igel und Co. in einer ruhigen Gartenecke auf, kompostieren Sie Laub, es wird wertvoller Humus daraus, nutzen sie es als Frostschutz für Kübelpflanzen. Dazu empfindliche Kübelpflanzen an einen trockenen Ort bringen, dort ein großes Gefäß oder Karton zuerst mit einer guten Schicht Laub füllen (Isolation von unten), dann den Kübel hineinstellen und rundherum alles mit Laub gut ausstopfen, obenrum auch eine gute Schicht drauf geben. So überwintert alles gut.

2. Stauden und Rosen schneiden, Beete abräumen

Wie beim Laub, wer was auf sich hält, putzt im Herbst die Beete aus, schneidet Äste und Samenstände herunter, kürzt Rosen und Hortensien ein, häckselt alles und packt es in den bezahlten Laubsack.

Was soll ich dazu schreiben, Sie wissen es jetzt besser, lassen nun ungeputzte Beete zu Kleinstoasen werden und genießen stattdessen die gewonnene Zeit zum Entspannen. Dabei könnten Sie dann ihren Garten beobachten, denn viele heimische Vögel bleiben im Winter hier und suchen Futter. Neben Futterstellen lieben sie wilde Samenstände, Beeren, Früchte, Nüsse oder Grassamen. Und einige Insekten überwintern in den toten Stängeln und legen ihre Brut für das kommende Jahr in diesen ab. Wenn Sie dann im kommenden Frühjahr erst ihre Rosen und Hortensien schneiden, brauchen Sie sich keine Gedanken machen, wo und wie tief, denn das ergibt sich bei den frisch austreibenden Stängeln von allein. So verfriert Ihnen keine Staude mehr. Und was für wunderschöne, reizvolle An-



Foto: Andreas Krone

Unsere Autorin: Dr. Andrea Pahmeier betreibt in Zossen eine Manufaktur für Brandenburger Naturkosmetik. Zugleich ist die promovierte Naturwissenschaftlerin mit Abschlüssen in Biologie und Biochemie eine begeisterte Gärtnerin.

www.ticoche.de



Foto: Pixabay

Es werde Licht

Alle Jahre wieder werden die Tage in der kalten Jahreszeit kürzer und wir haben Lust, es uns zu Hause gemütlich zu machen. Neben kuschligen Sofas, Decken und Kissen spielt das richtige Licht dabei eine entscheidende Rolle. Das nur wenige Tageslicht muss durch eine passende Beleuchtung ergänzt werden. Natürlich ist es dabei auch wichtig, ob wir die Lichtquelle zum Lesen, Kuscheln, Kochen oder Arbeiten brauchen. Für jede Variante gibt es eine unglaubliche Vielfalt an Modellen. Wir haben wir Sie ein paar Leuchten-Looks recherchiert.

So vielfältig wie die Interior-Stilrichtungen, so vielfältig sind auch die Lichtideen dazu. So sind beispielsweise gerade besonders der Ethno-Look, der Natural-Chic, kreative Lichtideen aus Beton, das Shabby-Metall-Flair oder der Vintage-Charme angesagt. Ansonsten sind natürlich die zeitlosen Klassiker wie Deckenfluter, Hängeleuchten, Bogenlampen und indirekte LEDs weiterhin beliebt.

Ob wir uns in einem Raum wohlfühlen, hängt stark von der jeweiligen Beleuchtung ab. Dabei entfaltet das Licht je nach Intensität eine andere Wirkung: Während eine helle, fokussierte Lichtquelle die Konzentration fördert, sorgt eine indirekte, weiche Beleuchtung für Wohlfühlatmosphäre. Besonders einfach lässt sich die gewünschte Lichtstimmung mithilfe von Dimmern zaubern. Kuschelig und gemütlich,



**Wir verwirklichen Ihre Wohnträume –
Modernisieren mit Design,
Handwerk und Verstand.**



LAABS 

Am Silbergraben 16 · 14480 Potsdam
T (0331) 649 59-0 · www.laabs-potsdam.de

bad & 
heizung

energie 
experte



strahlend hell oder ein leuchtender Akzent im Raum – alles ist möglich.

Angesagte Farben sind gerade Curry und Kurkuma, Senf und Pfeffer, die sozusagen von innen wärmen. Diese Farbpalette ist genau die richtige Rezeptur, um Räume auf wohnliche und kuschelige Temperatur für den Herbst und Winter zu bringen – nicht nur beim Interior, den Wandfarben, Decken und Kissen sowie Accessoires, sondern auch bei Lampen: Lochmuster, Gold-, Kupfer- und Rosttöne – sie gehören zum Ethno-Look und bringen einen Hauch von Marokko und Orient in die Wohnräume. Und für warme Lichtstimmungen mit tollen Mustern an Decke und Wänden sorgen sie obendrein. Ganz im Einklang mit der Sehnsucht nach fremden Ländern kommen Lampenschirme daher, die von exotischen Tieren getragen werden, wie z. B. einem Elefanten. Darüber hinaus sind natürliche Materialien in warmen Holztönen weiterhin in jedem Raum beliebt. Dabei werden gewachsene Äste für aktuelle

Leuchten-Kollektionen ebenso gern verwendet wie Treibholz. Und sogar Second-Hand-Unikate stehen im Rampenlicht der Designer. Einen besonderen Blickfang bieten antik anmutende, massive Metallleuchten im Used-Look, die gut in Lofts oder hohe Räume passen und Retrocharme verbreiten. Eine Shabby-Note erhalten sie durch eine patinierte Oberfläche.



Foto: epr/massivum.de



Foto: Lampenwelt.de

Foto: Lampenwelt.de/kare

Nicht gemütlich, aber chic

Kreative Lichtideen aus Beton und Zement sind beliebter denn je. Und die Designer überraschen uns mit immer neuen Formen und Material mixen. So überzeugt der geradezu schroff minimalistische Zusammenschluss eines gezackten Zementsockels mit einem Filamentleuchtmittel ebenso wie die massiv graue Hommage an den traditionellen Milchbauernhof in Form einer beleuchteten Kanne aus Beton. Auch die Kombination einer minimalistischen Betonfassung mit einer Filament-Lampe mit pink getöntem Glas erweist sich als besonderer Hingucker, der Gegensätze vereint. Dass Tisch- und Stehleuchten auf drei Beinen ein beliebter Eyecatcher sind, ist nichts Neues. Wohl aber ihre kreative Weiterentwicklung mit immer neuen Lampenschirm-Formen und Materialien: von goldenen Glaskreationen mit Retro-Touch über ausgefallene Schirme im Cage-Design bis zu leuchtenden Schmuckstücken aus Samt. Vielseitig kombinierbar für fast jeden Wohnraum.

Kaiser Inneneinrichtungen – maßgeschneiderte Lösungen



**Planung ist alles ...
Warum man Profis buchen sollte.**

Die Realisierung des Wohntraums eines Kunden gelingt nur dann, wenn der Umsetzer versteht, was sein Kunde in und mit seiner Wohnung erleben möchte. Aufgabe ist es, die gute Idee aufs Papier zu bringen. Zur Visualisierung der Wohnung für den Kunden und später für die bauliche Umsetzung durch den Betrieb. Mit einem High-End-Architektenprogramm ist alles sichtbar, Farbzusammenspiel und Stil, man kann sofort darüber sprechen, ob Wunsch und geplante Wirklichkeit zusammenpassen oder ob es noch einen Anpassungsbedarf gibt. Erst wenn diese Phase abgeschlossen ist, geht es in die Umsetzung.

Kacper Kaiser & Monika Kaiser



Kaiser Inneneinrichtungen
Kaiser Investment Bau
Kurfürstendamm 21/7th floor
10719 Berlin
Mobil: +49 (0) 172.66 30 758
Email: m.kaiser@kaiser-raumdesign.de
www.kaiser-raumdesign.de

Beleuchtungskonzepte

Bei den meisten von uns heißt es „Lampe an, Lampe aus!“ – dabei braucht es gar nicht viel, um Licht überlegt und atmosphärisch einzusetzen. Schon mit kleinen technischen Maßnahmen und einem intelligenten Beleuchtungskonzept lassen sich Lichtquellen nicht nur bedarfsgerecht an- und ausschalten, zeitlich programmieren oder dimmen. Ihr Einsatz spart auch Energie, gewährt Sicherheit und erhöht den Komfort. Egal ob im Neubau oder als Modernisierung – eine durchdachte Planung der smarten Lichtsteuerung ist bereits die halbe Miete. Dafür stellt man am besten die eigenen Bedürfnisse in den Mittelpunkt: Wo wird viel Helligkeit benötigt, wann passt warmes Licht? Wie werden einzelne Räume genutzt? Tipps und Inspirationen zu den Einzellösungen und wie man diese mit nützlichen Elementen kombinieren kann, liefert das Portal „das intelligente zuhause“. Hier erfährt man etwa, dass in einigen Räumen die Kombination mit Bewegungsmeldern Sinn macht, Energiesparhelfer nachts den Weg zum Bad oder den Haustürbereich erhellen. So fühlt man sich stets sicher. Hochwertige Zeitschaltuhren setzen zusätzlich die Räume abends automatisch ins rechte Licht und regulieren die Jalousien im gewünschten Moment. Der Clou: Wer seine Lösungen innerhalb einer Gebäudesteuerung vernetzt, kann gleich ganze Szenarien definieren und auf Abruf starten. So ist eine „Candle-Light“-Atmosphäre ebenso programmierbar wie ein „Urlaubs“-Szenario, bei dem das Haus bei Abwesen-



Foto: epr/lung.de

heit vollautomatisiert beleuchtet wird und somit bewohnt aussieht. Was sonst noch alles möglich ist und wie das individuelle Lichtkonzept sicher verwirklicht werden kann, das verrät der Elektrofachmann Ihres Vertrauens.

von Tina Feix ■

.....
www.das-intelligente-zuhause.de

www.lampenwelt.de

www.licht.de



Foto: epr/Hager Vertreibsgesellschaft

EXTREMER SCHUTZ

GEGEN NÄSSE & SCHMUTZ



FÜR ALLE MATERIALIEN



Collonil

Salzenbrodt GmbH & Co. KG • Hermsdorfer Str. 70 • 13437 Berlin • Tel.: +49(0)30 414 04 -512 • www.collonil.de



Die intelligente Zahnputz-App



Foto: Playbrush

Gestartet ist Playbrush in 2015 mit einem Handzahnbürstenaufsatz für handelsübliche Zahnbürsten – PlaybrushSmart – für Kinder. Das smarte Prinzip: Per Bluetooth mit der Playbrush App verbunden, wird die Zahnbürste zum Gamecontroller und erklärt Kindern spielerisch mit Live-Feedback die richtige Mundhygiene. Der nächste Schritt war eine multifunktionale

Zahnbürste, die Erwachsene unterstützt. Die Playbrush Smart One überzeugt mit Putzanalyse, Statistiken, 3 verschiedenen Zahnputzmodi, Zahnputz-Coach und Quiz-Game. Es gibt eine Abo-Variante mit Zahnzusatzversicherung. Jede Putzeinheit sammelt bares Geld, das ganz einfach auf die nächste Zahnprophylaxe beim Arzt der Wahl angerechnet werden kann. Bis zu 230 Euro Bonus können pro Jahr erputzt werden. Dazu kommen regelmäßig neue Zahnbürstenköpfe direkt nach Hause.

www.playbrush.com

Zu früh, zu leicht, zu klein

Am internationalen Tag der Frühgeborenen Mitte November erinnerte der Bundesverband Kinderhospiz daran, dass es ein OSKAR Sorgentelefon gibt für alle, die Fragen haben zu lebensverkürzenden Erkrankungen bei Kindern, für Fachleute und Betroffene oder für Familien, die bereits ein Kind verloren haben.

OSCAR ist eine einzigartige Hotline, welche rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr, kostenlos und anonym unter der Nummer 0800/88 88 47 11 erreichbar ist. Die Telefonberater haben ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte von Betroffenen. Auf Wunsch werden die Anrufer an Anlaufstellen in ihrer jeweiligen Heimatregion weitervermittelt. Pro Jahr werden in Deutschland etwa 65.000 Kinder vor der 37. Schwangerschaftswoche geboren. Die Zahl der Frühgeborenen verringert sich laut UNICEF nicht, Frühgeborene sind immer noch die größte Kinder-Patienten-Gruppe.

www.bundesverband-kinderhospiz.de

www.oskar-sorgentelefon.de



Foto: Bundesverband Kinderhospiz e.V.

Gesundheits-News

Jeder Tag ist Lebertag

Unter diesem Motto fand am 20. November der Deutsche Lebertag statt und zeigte damit, dass wir jeden Tag an die Gesundheit unserer Leber denken sollten. Denn sie erfüllt als zentrales Stoffwechselorgan zahlreiche lebensnotwendige Aufgaben. An dem bundesweiten Aktionstag, der von der Deutschen Leberstiftung, der Deutschen Leberhilfe und der Gastro-Liga ausgerichtet wurde, gab es an verschiedenen Orten lokale Veranstaltungen. Darunter z. B. Arzt-Patienten-Seminare, Experten-Sprechstunden oder Lebertest-Aktionen. Sie wollten ihre Teilnehmer dafür sensibilisieren, dass Erkrankungen der Leber häufig erst spät erkannt werden, da sie zunächst keine Beschwerden verursachen. Bei ersten Anzeichen, wie beispielsweise erhöhten Leberwerten, sollte man jedoch aufmerksam werden. Viele Lebererkrankungen können nämlich gut behandelt werden, wenn sie früh genug erkannt werden. Und wer jeden Tag an seine Leber denkt, kann Gefahren zusätzlich vorbeugen. Wissenswertes über die Leber, gesunde Ernährung und wie man Lebererkrankungen vorbeugen kann, gibt es in den Gesundheitsratgebern des Humboldt Verlages und der Deutschen Leberhilfe e. V.

www.leberhilfe.org; www.humboldt.de; www.schluetersche.de

Schweißflecken ade

Die Privatklinik für plastische Chirurgie und ästhetische Medizin Capital Aesthetics am Kurfürstendamm 188–189 setzt eine neuartige Behandlungsmethode mit Mikrowellentechnologie ein, um das Schwitzen unter den Achsen zu verhindern. Mit miraDry® werden durch gezielte Energieabgabe die für Schweiß und Geruch verantwortlichen

Drüsen in den Achselhöhlen dauerhaft zerstört. Laut klinischen Studien reduziert sich mit einer einzigen Behandlung das Schwitzen um 82 Prozent. Die Beseitigung dieser Schweißdrüsen beeinträchtigt jedoch nicht die Fähigkeit Ihres Körpers, sich abzukühlen, da jeder noch eine Vielzahl weitere Schweißdrüsen besitzt. 90 Prozent der Patienten sind mit nur einer Behandlung zufrieden – so Geschäftsführerin Dr. med. Katharina Brüggemann.

www.capital-aesthetics.de



Foto: Capital Aesthetics



Die Cat-Eye
Brille „Flair 513“ aus
der Kollektion RIMLIGHT
von Flair mit patentierter pure-
Verglasung mit speziellem Nylonfaden

Design meets Handwerks- kunst made in Germany

Wenn ein Fotograf ein Objekt hochwertig und spannend in Szene setzen möchte, ist es eines der wirkungsvollsten Mittel, die Kanten so mit Licht zu akzentuieren, dass eine zarte Lichtlinie um das Objekt entsteht. Diese zarte Leichtigkeit gab FLAIR, der deutschen Brillenmanufaktur aus Oelde, den Impuls die Kollektion RIMLIGHT zu entwerfen, welche durch besonders modische Rahmen begeistert und gleichzeitig die Vorteile einer Randlosbrille bietet. Eine Glasbefestigung mit speziellen Nylonfäden statt üblicher Schrauben macht diese Brillen zudem besonders flexibel und leicht. Vorgestellt wurden dieses Modell aus der RIMLIGHT Serie und viele weitere Schönheiten in der Beauty & Fashion Lounge anlässlich der diesjährigen Fashion Week Berlin, wo die tollen Designs und der besondere Tragekomfort, fast als hätte man gar keine Brille auf, die Besucher begeisterten. Die FLAIR FASHIONWEEK Kollektion gibt es auf den Instagram- und Facebook-Kanälen von FLAIR zu bewundern und bei ausgewählten Optikern deutschlandweit zu kaufen.

www.flair.de

Digitales Gesundheits- kaufhaus

Weltbild setzt auf den Gesundheitsmarkt und launcht das digitale Gesundheitskaufhaus „Orbisana“ für die Generation 60+. „Die Themen Gesundheit und Pflege sind die große Herausforderung unserer Zeit. Wir bieten jetzt die nachgefragten Produkte und konkrete Hilfen“, so Christian Sailer, CEO der Weltbild Gruppe, zum Start des neuen digitalen Gesundheitskaufhauses. Angeboten werden Produkte, Ratgeber und Alltagshelfer in den Bereichen Gesundheit, Lifestyle, Mobilität und die täglichen Helfer. Es sei das erste bundesweite Angebot in einem bisher sehr kleinteiligen Gesundheitsmarkt und würde den Katalogversand an Endkunden mit dem Angebot an Pflege- und Hilfsmitteln der Sanitätshäuser verbinden – so Sailer.

www.orbisana.de

von Christian Achmann ■

Zahnärzte
im Schloss

„Let it shine!“

Schenk Dir ein Lächeln!
**Wir wünschen all unseren Patienten
besinnliche Festtage & einen guten Rutsch!**

Wir beraten Sie gern: 030 79 78 75 90

Schloßstr. 36 • 12163 Berlin-Steglitz • www.zahnaerzte-im-schloss.de
Zugang Schloßstraße links neben der Sparkasse, Zugang über das Parkhaus Treppenhaus 5

Die „guten“ Vorsätze

Haben wir das nicht schon oft erlebt – zum Jahresanfang oder anderen „einschneidenden“ Ereignissen nehmen wir uns einiges vor, meist einfach so. Überlegen wir dabei überhaupt richtig?

Auch bei diesen guten Vorsätzen kann man viel mehr oder länger etwas bewegen, wenn man sich vorher etwas Gedanken macht. Also vorher genau analysieren, was ist in meinem Umfeld möglich, gibt es genug „Helfer“, die mich unterstützen können.

Wichtig ist dann, dass ich viel über meine Vorsätze und Wünsche kommuniziere, dann fällt es schwerer aufzuhören, abzubrechen. Dabei ist auch die Auswahl der Gesprächspartner wichtig, die sollten „Unterstützer“ sein, möglichst Optimisten. Was hilft es, wenn der eigentlich gute Freund dann sagt: „Habe ich doch gleich gewusst, dass du das nicht schaffst!“ Wenn sich der Erfolg nicht wie gewünscht einstellt, sollte man sich die Frage stellen: Warum habe ich diesen Vorsatz gefasst? War der Wunsch realistisch, waren die Voraussetzungen da, um Erfolg zu haben?

Zum Thema „aktiver“ zu werden oder auch abzunehmen gibt es heute gute Hilfsmittel, wie z. B. die Uhr, die die Schritte zählt. Es sollten pro Tag mindestens 10.000 Schritte im normalen Alltag sein. Es muss nicht immer ein Vertrag im Fitnessstudio sein, kann aber auch unterstützen. Viel ist in der Natur machbar, also einfach – wenn die Schrittzahl noch nicht erreicht ist – raus und einige Schritte in der Nachbarschaft gehen oder joggen ...

Dazu sollte man seinen Speiseplan wirklich mal „ansehen“!

Ist denn alles gesund oder essen wir manchmal nur aus Langeweile, Frust oder aus Gewohnheit? Lassen wir unserem Körper genug Zeit zwischen den Mahlzeiten zum „Verarbeiten“? Muss es immer süß und zuckerig sein? Viel kann jeder aber auch selber für seine „Gesundheit“ tun, ob mit guten Vorsätzen oder auch ohne. Mit der „Kraft der Natur“ sind auch heute noch einige „Zipperlein“ zu beseitigen.

Als Ursprung der modernen Naturheilkunde gilt das ganzheitliche Konzept von Pfarrer Sebastian Kneipp, welches er erstmals in einem Buch 1886 beschrieb. Es beruht auf fünf Säulen: die Hydro(Wasser)therapie, die Bewegungstherapie, eine gesunde Ernährung, Heilkräuter und die Ordnungstherapie, bei der es um das seelische Gleichgewicht geht. Der Ausgleich zur damaligen Industrialisierung – heute der stressige Alltag – waren Wasseranwendungen, Barfußlaufen, einfache Kost und Entspannung. Der „Heileffekt“ dabei entsteht durch das Prinzip des Wechsels,



Kneippbecken – Planerin Margit Sczuka

Entspannung durch Yoga



Foto: PR Aspria

zwischen Kälte und Wärme oder Stress und Entspannung.

Ob die Nutzung eines Kneippbeckens, eines Gusses oder der Sauna, es ist immer Training für die Gefäße.

Kneipps unbequeme Wahrheit: „Wer nicht jeden Tag etwas Zeit für seine Gesundheit aufbringt, muss eines Tages sehr viel Zeit für seine Krankheit opfern.“

Fit ins neue Jahr

Gerade zu Beginn des Jahres hat jeder große Pläne den Lebensstil zu ändern, sportlich aktiver zu sein und gesünder zu leben. Viele schaffen es dabei nicht konsequent zu bleiben. Oft scheitert es daran, eine feste Routine zu entwickeln. Ein voller Terminkalender, Verpflichtungen oder berufliche Termine erschweren die Umsetzung. Ein Fitnessstudio oder -club hilft dabei, die guten Vorsätze mit Spaß und Motivation umzusetzen. Am Anfang eines sportlichen 2020 sollte ein umfassender Ge-

sundheitscheck stehen. Aspria Berlin beispielsweise unterstützt hier mit Experten, die ein individuelles Programm zusammenstellen, das zur Verbesserung der Gesundheit beiträgt. Personal Trainer helfen zudem mit viel Erfahrung und Wissen dabei, das Potenzial in den optimal ausgestatteten Fitnessräumen komplett auszuschöpfen. Wer lieber in einer Gruppe trainiert, kann einen der verschiedenen Kurse besuchen. Denn gerade regelmäßige Kurse helfen dabei, die Motivation und Begeisterung nicht

zu verlieren. Es ist natürlich auch wichtig sich zu belohnen, während man die guten Vorsätze erfüllt. Im Aspria Berlin werden neben einem Innenpool, einer Dachterrasse und einem Wellness-Bereich wohltuende Massagen und Schönheitsbehandlungen angeboten, um eine perfekte Entspannung zu ermöglichen.

von Gaby Bär und Marie Weiß ■

www.aspria.com



Foto: Pixabay

Sind Implantate immer die richtige Lösung?

Eleni Kapogianni ist Fachärztin für Oralchirurgie, zertifizierte Implantologin und Parodontologin aus Charlottenburg. Die an der Charité ausgebildete Expertin kommt immer dann zum Einsatz, wenn andere aufgeben wollen.

Frau Kapogianni, Sie haben nicht nur eine etablierte Praxis an der Fasanenstraße, sondern sind auch Gutachterin bei der Zahnärztekammer Berlin. Kann man sich an Sie wenden, wenn ein Behandlungsfehler durch einen Kollegen vorliegt?

Im Normalfall kommen Patienten, die Gutachten erstellen lassen möchten, direkt in die Praxis. Meine Bereiche betreffen alle chirurgischen und implantologischen Behandlungen. Es erfolgt zunächst eine Einschätzung der Situation. Oft entpuppen sich die Umstände, welche die Patienten zu mir geführt haben, als einfache und gut beherrschbare Komplikationen, die jedoch keinen Behandlungsfehler darstellen. Viele Befürchtungen lösen sich dadurch in Luft auf. Auch besonders komplizierte Behandlungsverläufe, ungünstige anatomische Voraussetzungen oder eine schlechte Ausgangssituation der Behandlung können Probleme bereiten. Da ist es ganz wichtig für mich zu unterscheiden und ganz neutral zu beurteilen, ob es sich um schicksalhafte Behandlungsverläufe handelt oder ob tatsächlich ein Behandlungsfehler vorliegt. Letzteres ist glücklicherweise eher die Ausnahme. Ein Privatgutachten wäre in so einem Fall der nächste Schritt.

Wie sollte man generell reagieren, wenn z. B. Brücken nicht halten?

Wichtig ist es, zunächst mit dem behandelnden Zahnarzt zu sprechen und diesem die Möglichkeit zur Stellungnahme und Nachbesserung zu geben. Brücken sind so vielfältig und individuell, da ist es ganz wichtig zur eruieren, warum beispiels-

weise eine Brücke nicht hält. Man kann die Ursachen mithilfe diagnostischer Mittel wie Röntgenaufnahmen und natürlich mit der notwendigen klinischen Inspektion auf den Grund gehen.

Sie sind ja gerade die Expertin für die sogenannten schwierigen Fälle. Gibt es denn auch Patienten, bei denen Implantate nicht möglich sind?

Solche Fälle sind sehr selten. In den anspruchsvollen Fällen sind vorbereitende Schritte notwendig. Eine sehr sorgfältige Analyse der Behandlungsmöglichkeiten und Vorbedingungen sind Voraussetzungen für eine erfolgreiche Therapie. Sehr schlecht eingestellte Diabetiker und starke Raucher haben allerdings ein erhöhtes Komplikationsrisiko, besonders in Kombination mit knochenaufbauenden Maßnahmen. Bei schweren Erkrankungen sollte genau abgewogen werden, ob implantiert werden kann. Für den Fall, dass operiert werden sollte, empfehle ich bei der präoperativen Vorbereitung des Patienten, die mitbehandelnden Fachkollegen wie beispielsweise Kardiologen mit einzubeziehen, um Komplikationen so gering wie möglich zu halten.

Wie sieht es mit Knochenaufbau aus, wenn nicht mehr oder gar kein Knochen mehr vorhanden ist?

Empfohlen wird eine ausführliche dreidimensionale Analyse (3-D-Röntgenbild) der knöchernen Voraussetzungen des Patienten. Im Fall eines exzessiven Mangelangebots des Knochens ist es emp-

fehlenswert über die unterschiedlichen Aufbaumethoden zu sprechen. Es gibt unterschiedliche OP-Verfahren, je nach Ort des fehlenden Knochens im Ober- oder Unterkiefer und nach vertikalem und horizontalem Defizit. Ist sehr wenig Knochen vorhanden, wird im ersten Schritt Knochen aufgebaut und in einer zweiten OP werden, meist mehrere Monate nach Einheilung, die Implantate gesetzt.

Viele haben vor diesem Eingriff Angst, weil etwas schiefgehen könnte. Wie hoch sind denn die Risiken wirklich?

Die Risiken sind ohnehin sehr gering und können durch moderne 3D-Diagnostik in Kombination mit einer 3D-Planung und geführter Implantologie noch weiter minimiert werden. Hier sollten die ausführliche Aufklärung des geplanten Eingriffes und das Studieren der jeweiligen Patientenvoraussetzungen gemeinsam mit dem Patienten im Fokus stehen. Je besser man die anatomischen Voraussetzungen auswertet und mit dem Patienten gemeinsam bespricht, desto geringer wird auch die Angst vor erheblichen Komplikationen sein. Des Weiteren ist die Wahrscheinlichkeit einer Gesichtslähmung, Verletzung eines Gesichtsnervs oder Ähnliches bei gründlicher Vorbereitung und Vermessung der vorhandenen Patientendaten äußerst gering.

Ist es möglich an implantierten Zähnen Brückenglieder zu befestigen?

Implantat-getragene Brückenglieder sind gut realisierbar. Allerdings erhöhen sich dadurch auch die Anforderun-



Foto: Roland Münzer / www.leibfotografie

gen an die Implantatkonstruktion, da sie größeren dynamischen Belastungen ausgesetzt ist. Dies sollte schon bei der Implantation entsprechend berücksichtigt werden, beispielsweise durch ausreichende Größe der Implantate und Abstände derselben.

Wie gehen Sie beispielsweise mit Angstpatienten um?

Unsere Angebote für Angstpatienten reichen von Lachgassedierung bis hin zur Vollnarkose. Persönlich halte ich allerdings die Empathie für das Wichtigste. Ich nehme die Ängste meiner Patienten ernst und nehme mir die Zeit, auf diese Ängste einzugehen. Je intensiver ein Patient über die Abläufe aufgeklärt wird, desto besser kann er sich der Behandlung angstfrei unterziehen. Das was er kennt, fürchtet er nicht. Außerdem steht eine komplette Schmerzfreiheit im Fokus.

Wie findet man bei der Fülle an Angeboten und Zahnärzten die passende Lösung?

Da gibt es natürlich kein Patentrezept. Persönliche Empfehlungen können ebenso aussagekräftig und relevant sein wie Bewertungsportale, z. B. Jameda. Vor Ort sollte man auch auf sein Bauchgefühl hören und notfalls auch den Mut haben, den Arzt / die Ärztin nochmal zu wechseln, wenn das Vertrauensverhältnis nicht stimmt. Für chirurgische Eingriffe empfehle ich natürlich eine chirurgische Fachpraxis, welche solche Behandlungen täglich durchführt und über entsprechend viel Erfahrung verfügt.

Mit welchen Kosten muss man rechnen?

Die Implantologie ist aus dem Katalog der gesetzlichen Krankenversicherung ausgeschlossen. Lediglich bei dem Implantat-getragenen Zahnersatz greift sie bei Kassenpatienten und übernimmt

die Kostennote, welche der konventionellen Therapie entsprechen würde. Das wird sehr individuell berechnet und wird zur Kostenbeteiligung der gesetzlichen Krankenkasse vorgelegt. Bei privatversicherten Patienten ist es abhängig vom Versicherungsumfang der jeweilig abgeschlossenen Verträge. Grundsätzlich gilt aber, dass ein Kostenvoranschlag angefertigt wird, um auch die finanzielle Belastung zu kennen.

Lohnt sich eine Zahnzusatzversicherung?

Dies lässt sich leider auch nicht pauschal beantworten. Zudem wird natürlich keine Versicherung das bereits brennende Haus versichern, soll heißen, Schäden, die bei Vertragsschluss bereits vorhanden waren, werden in der Regel ausgeschlossen. Aber eine gute Zahnzusatzversicherung, welche rechtzeitig, d. h. einige Jahre vor dem Versicherungsfall, abgeschlossen wurde, kann die Kosten ganz erheblich reduzieren. Wir unterstützen unsere Patienten regelmäßig dabei, dass sie die ihnen zustehenden Erstattungen auch wirklich von ihrer Versicherung erhalten.

Wie lange fällt man aus, wenn man sich einer Behandlung unterzieht?

Auch dies ist ganz unterschiedlich und hängt u. a. von der Schwere des Eingriffs, der individuellen Wundheilung und anderen Risikofaktoren wie beispielsweise Rauchen ab. Es gibt Patienten, die nach einer Implantation am selben Tag noch arbeiten gehen – das sind aber meistens auch Ärzte (lacht). Wir empfehlen nach großen chirurgischen Eingriffen eine Ruhephase von 5–10 Tagen. In der Regel erfolgt nach 7 Tagen die Nahtentfernung.

Gibt es weitere Punkte, die ein Patient beachten sollte, wenn er sich für Implantate interessiert?

Implantate sind aus meiner Sicht die Art von Zahnersatz, die in der Haltbarkeit, Funktionalität und Optik dem natürlichen Zahn am nächsten kommt. Die Erfolgsquoten bei Implantaten beim Gesunden liegen bei sensationellen 97–99 %. So hohe Erfolgsquoten sind äußerst selten in der Medizinwelt.

Das Interview führte
Martina Reckermann ■

www.city-oralchirurgie.de

Dezent und sanft zum neuen Lächeln!



Invisalign® liegt im Trend. Denn dass Aligner der Natur zügig auf die Sprünge helfen, hat sich inzwischen herumgesprochen – besonders unter Erwachsenen.

Das Versprechen: schöne, gerade Zähne und ein strahlendes Lächeln bei bestem Tragekomfort. Simon Can von Orthodont über die Vorteile von Invisalign®.

Was kann Invisalign®?

So einiges! Zum Beispiel Lücken schließen, die durch zu kleine, durch fehlende Zähne oder Zahnwanderungen entstanden sind. Oder helfen, wenn ein Gebiss nicht korrekt ineinander greift – beim so genannten Kreuzbiss, wo Schneidezähne bewegt oder gedreht werden müssen. Auch Engstände von Frontzähnen korrigiert Invisalign®. Sogar Patienten mit vergrößertem Überbiss oder Menschen mit Tiefbiss, deren Unterkieferfront in den Gaumen einbeißt, konnte Orthodont so schon mit Erfolg behandeln.

Für wen ist Invisalign® geeignet?

Die transparente, flexible Kunststoffzahnspange korrigiert Zahnfehlstände Schritt für Schritt und ist dabei sehr dezent. Dass jemand Aligner trägt, ist quasi erst auf den dritten Blick zu erkennen. Daher sind sie besonders für Erwachsene geeignet!

Was unterscheidet Invisalign® von klassischen Zahnspangen?

Invisalign® kommt ohne störende Drähte und Brackets aus; Anpassungen durch uns sind kaum nötig. Trotzdem realisiert Invisalign® auch komplizierte Zahnbegradigungen. Patienten kommen nur alle sechs bis acht Wochen in die Praxis – und erhalten ihren nächsten Satz Aligner von uns. Vielen ebenfalls sehr wichtig: Mit Invisalign® kann man wie gewohnt essen und trinken und der Pflegeaufwand ist gering: einfach Aligner entnehmen und die Zähne normal putzen.



al individuell angefertigt, sitzt angenehm und korrigiert den Zahnfehlstand sanft, aber präzise in die beabsichtigte Richtung. Anders als herkömmliche Zahnspangen muss Invisalign® nicht rund um die Uhr, sondern nur etwa 20 Stunden täglich getragen werden. Alle zwei Wochen tauscht der Patient die Kunststoffschienen in Eigenregie gegen ein neues Set aus.

Orthodont Kieferorthopädie

Meinekestraße 3, 10719 Berlin
Telefon: 030 / 88 21 251

Hohenstaufenstraße 22, 10779 Berlin
Telefon: 030 / 23 60 70 60

Köpenicker Landstraße 256, 12437 Berlin
Telefon: 030 / 532 90 96

Bäckerstraße 2D, 14513 Teltow
Telefon: 03328 / 338 56 78

www.orthodont.de

Wie funktioniert die Zahnkorrektur im Einzelnen?

Auf Basis von Fotos, Röntgenaufnahmen und Zahnabdruck entsteht ein 3D-Behandlungsplan, wobei eine spezielle Software die optimale Kontrolle der Zahnbewegung unterstützt. Schon am ersten Behandlungstag sehen die Patienten, auf welches Endergebnis sie sich freuen können – und wie sich ihre Zähne im Verlauf der Behandlung bewegen. Welche Schienen wann zu tragen sind, steht im Behandlungsplan zum Mitnehmen. Jeder Aligner wird aus speziellem SmartTrack-Materi-



Dr. A. Schreiber



Simon Can, M. Sc.



Dr. S. Can



I. Baumgartner

30 Jahre Häusliche Krankenpflege



Seit April 1989 sind wir an 365 Tagen im Jahr mit professioneller Beratung, Betreuung, Kranken- und Altenpflege im Berliner Bezirk Charlottenburg – Wilmersdorf im Einsatz.

Eine vertrauensvolle, individuelle, ausführliche und persönliche Beratung ist ein wesentlicher Bestandteil unserer täglichen Arbeit.

Im gemeinsamen Gespräch besprechen wir die persönlichen Wünsche des Pflegebedürftigen, zeigen Möglichkeiten der Unterstützung und bieten Hilfestellung bei den Anträgen von Leistungen der Pflege- und/oder Krankenkasse an. Informationen zur Wohnraumanpassung oder Tipps zu Hilfs- und Heilmitteln für die häusliche Pflege runden das Beratungsgespräch ab.

Leistungen der Krankenpflege werden vom Arzt verordnet und die Kosten von der Krankenkasse übernommen: u. a. Medikamente herrichten oder Medikamente eingeben; Verbandswechsel, Wundversorgung, An- und Ausziehen von Kompressionsversorgungen, Anlegen von Kompressionsverbänden, Injektionen.

Leistungen der Pflegeversicherung werden persönlich beantragt und von der Pflegekasse nach einer Begutachtung durch den medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) in einem Pflegegrad bewilligt.

Leistungen der Pflegeversicherung bestehen in Hilfe und Unterstützung bei der täglichen Körperpflege, bei der Ernährung, bei der Mobilität und bei hauswirtschaftlichen Verrichtungen und werden in einem Leistungskomplexsystem definiert.



Ihre Häusliche Krankenpflege Gadow-Gehrke

Katharina Gadow und Ute Gehrke

Häusliche Krankenpflege Gadow-Gehrke GbR

Danckelmannstraße 48, 14059 Berlin

Telefon: 030 / 13 88 799-0

Email: info@hkp-gadow-gehrke.de

www.hkp-gadow-gehrke.de



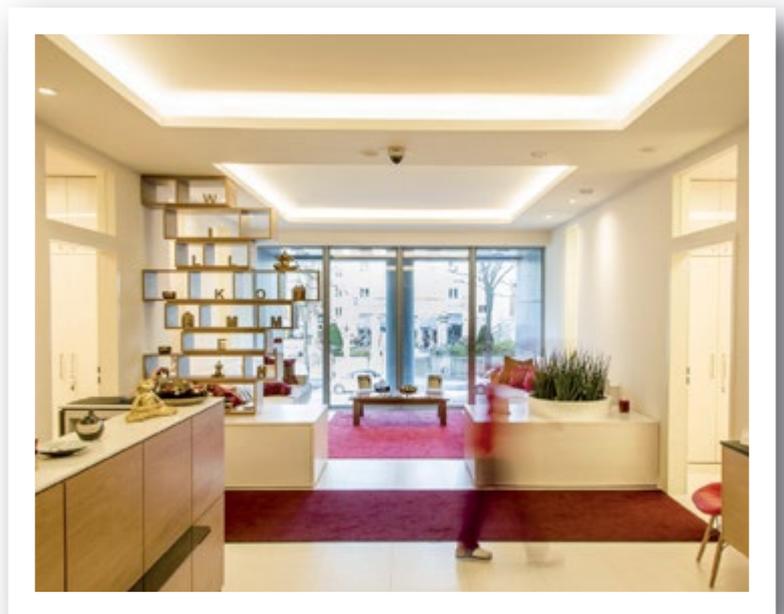
Geschäftsführerin Ute Gehrke

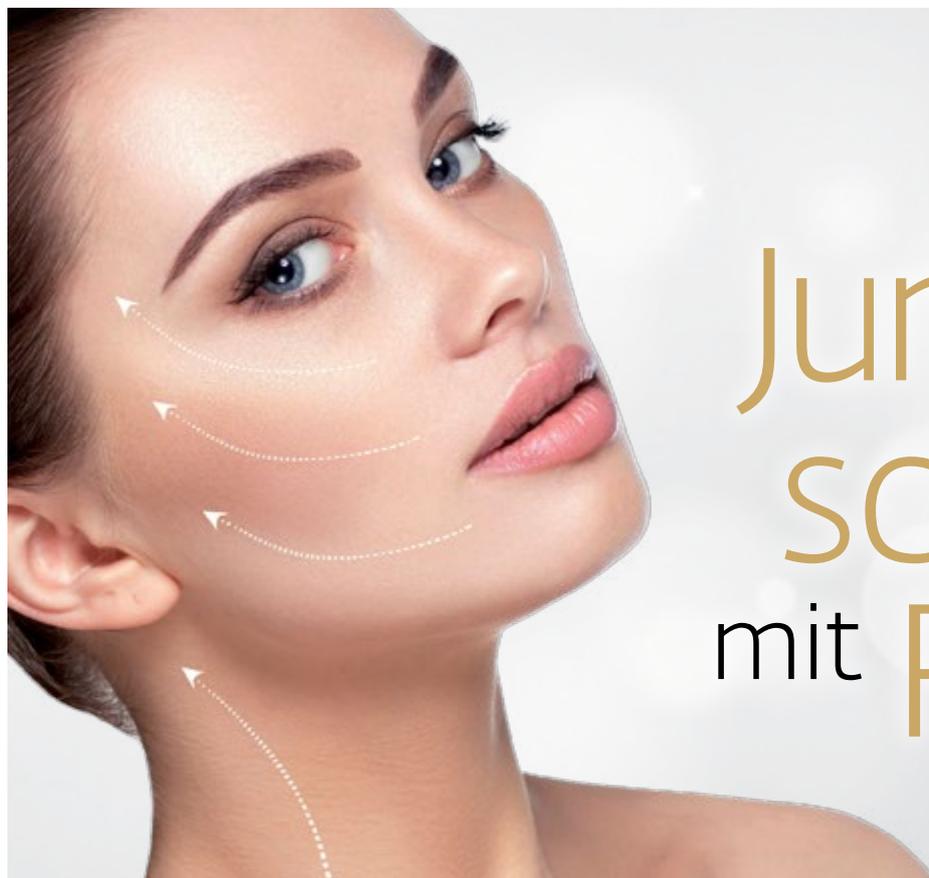


„Ich versuche für meine Patienten immer das Unmögliche möglich zu machen.“

Eleni Kapogianni ist Fachärztin für Oralchirurgie, zertifizierte Implantologin und Parodontologin aus Charlottenburg.

Die an der Charité ausgebildete Expertin kommt immer dann zum Einsatz, wenn andere aufgeben wollen - bei Patienten, die nur noch wenig Knochen im Kiefer haben und bei denen herkömmliche Implantationsverfahren nicht helfen oder nicht sehr lang anhaltenden Erfolg hätten. Daher arbeitet die Oralchirurgin mit vielen Berliner Zahnärzten eng zusammen, die besonders anspruchsvolle oder scheinbar unlösbare Fälle in ihre Praxis überweisen.





Jung und schön mit Fäden

Das Fadenlifting ist der aktuelle Hype in der Schönheitsbranche. Mit minimaler Ausfallzeit und ohne Narben kann man mit Fäden abgesunkene Gesichtspartien liften und straffen. Ein Interview mit Dr. med. Katharina Brüggemann, Geschäftsführerin von Capital Aesthetics Berlin.

Was versteht man unter einem Fadenlifting?

Ein Fadenlifting ist eine Lifting-Behandlung mit speziell entwickelten Fäden für Gesicht und Körper. Es ist eine effektive Methode zur Wiederherstellung der natürlichen Gesichtskontur, ein sogenanntes Lifting ohne Skalpell.

Welche Materialien werden bei einem Fadenlifting verwendet?

Es gibt viele verschiedene Fadenmaterialien, wie Polydioxanon, Polymilchsäure, Silikon oder Fäden aus reinem 24-karätigem Gold. Zudem gibt es verschiedene Fadenstrukturen wie glatte, geflochtene, spiralförmige Fäden und Fäden mit Widerhaken oder Kegeln. Weiterhin wird zwischen abbaubaren und nicht-abbaubaren Fäden unterschieden.

Wie verläuft ein Fadenlifting?

Zunächst werden die zu behandelnden Areale angezeichnet und die Eintrittsstellen lokal betäubt. Dann werden die Lifting-Fäden in das Unterhaut-Fettgewebe eingeführt. Anschließend wird die Haut manuell modelliert, geliftet und gestrafft.

Welche Risiken und mögliche Nebenwirkungen gibt es beim Fadenlifting?

Nach der Behandlung können leichte Rötung, Blutergüsse oder Schwellung sichtbar sein. Diese Nebenwirkungen sind

in der Regel nur vorübergehend und können mit üblichem Make-up abgedeckt werden.

Wann und wie lange wirkt ein Fadenlifting?

Das Ergebnis ist je nach eingesetzten Fäden sofort bis verzögert nach etwa 2 - 3 Monaten sichtbar, wenn eine Kollagenbildung um die Fäden stattgefunden hat. Anschließend werden die Fäden langsam vom Körper abgebaut. Während des Abbaus baut der Körper wiederum das natürliche Strukturprotein Kollagen ein. Die Ergebnisse variieren in der Haltbarkeit, abhängig vom Gewebe und der Fadenart hält ein Fadenlifting zwischen 1 bis 10 Jahre.

Kosten:

Je nach Art des Fadenliftings beginnen die Kosten bei 600 Euro.



Capital Aesthetics
BERLIN

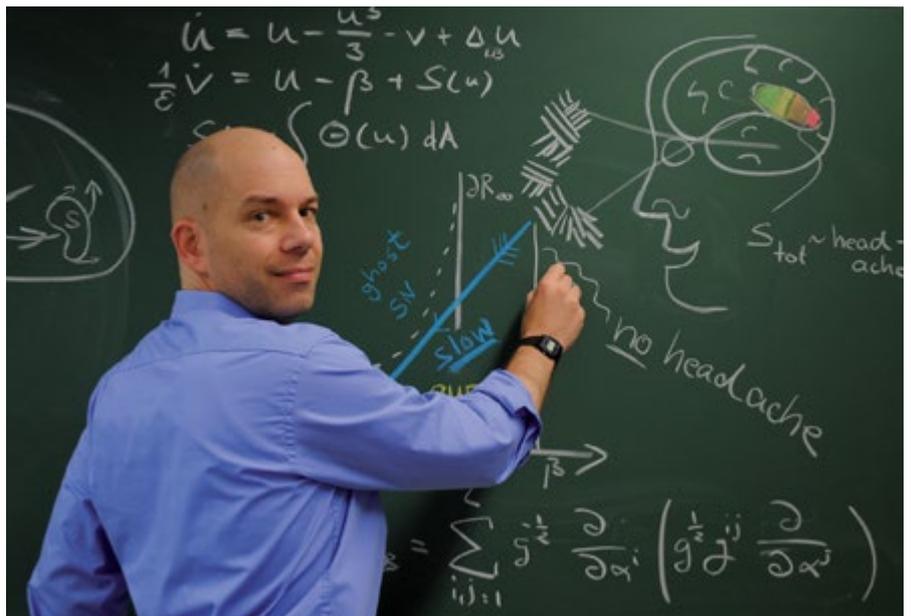
Privatklinik für Plastische
Chirurgie & Ästhetische Medizin
Dr. med. Katharina Brüggemann
Kurfürstendamm 188-189, 10707 Berlin

Tel.: +49 (0)30 88914580
Fax: +49 (0)30 88475480
E-Mail: info@capital-aesthetics.de
www.capital-aesthetics.de

Mit Big Data gegen Migräne

Die zertifizierte Medizin-App M-sense ermöglicht eine personalisierte Migräne- und Kopfschmerztherapie und ist lernfähig. Sie hilft den Nutzern ihre individuellen Auslöser zu finden sowie aktiv etwas gegen ihre Schmerzen zu unternehmen – und liefert nebenbei neue Erkenntnisse für die Forschung. Das zertifizierte Medizinprodukt des Berliner Start-ups Newsenselab GmbH ist als Android- und iOS-Version erhältlich.

Erfunden und entwickelt hat die App ein vierköpfiges Gründerteam, das neben dem Migräneforscher Dr. rer. nat. Markus Dahlem aus dem Experten für Mensch-Maschine-Interaktion, Stefan Greiner, dem Datenwissenschaftler und Softwareentwickler Simon Scholler sowie dem Systemarchitekten Martin Späth besteht. „Unser Ziel ist es, die Kopfschmerztage der Betroffenen um mindestens 50 % zu reduzieren“, erklärt Stefan Greiner. Die Zahl stützt sich auf bestehende klinische Studien aus einem stationären, klinischen Kontext. Die Idee zur App entstand bereits 2014. Stefan Greiner hatte sich im Studium mit der Schnittstelle von Mensch und Maschine beschäftigt und war fasziniert von den Möglichkeiten neuer Technologien in Bezug auf das Thema Gesundheit. In Gesprächen mit seiner Mitbewohnerin, die seit vielen Jahren unter Migräne leidet, kam er auf den Gedanken, eine passende Softwarelösung zu entwickeln. Kurze Zeit später entstand gemeinsam mit seinem Freund Dr. rer. nat. Markus Dahlem, der an der Humboldt- Universität zum Thema Migräne forschte, die Idee für eine Migräne-App. Im November 2015 stand der Prototyp, der in einer zweiwöchigen Studie mit 60 Patienten getestet wurde. Im Januar 2016 wurde die Newsenselab GmbH in Berlin gegründet. Das Unternehmen verfolgt das Ziel, chronische Krankheiten, die in Episoden oder Schüben kommen, für Betroffene kontrollierbar zu machen. M-sense ist das erste Produkt des Start-ups. Mit Dr. Florian Koerber ist ein erfahrener



Migräneforscher Dr. rer. nat. Markus Dahlem

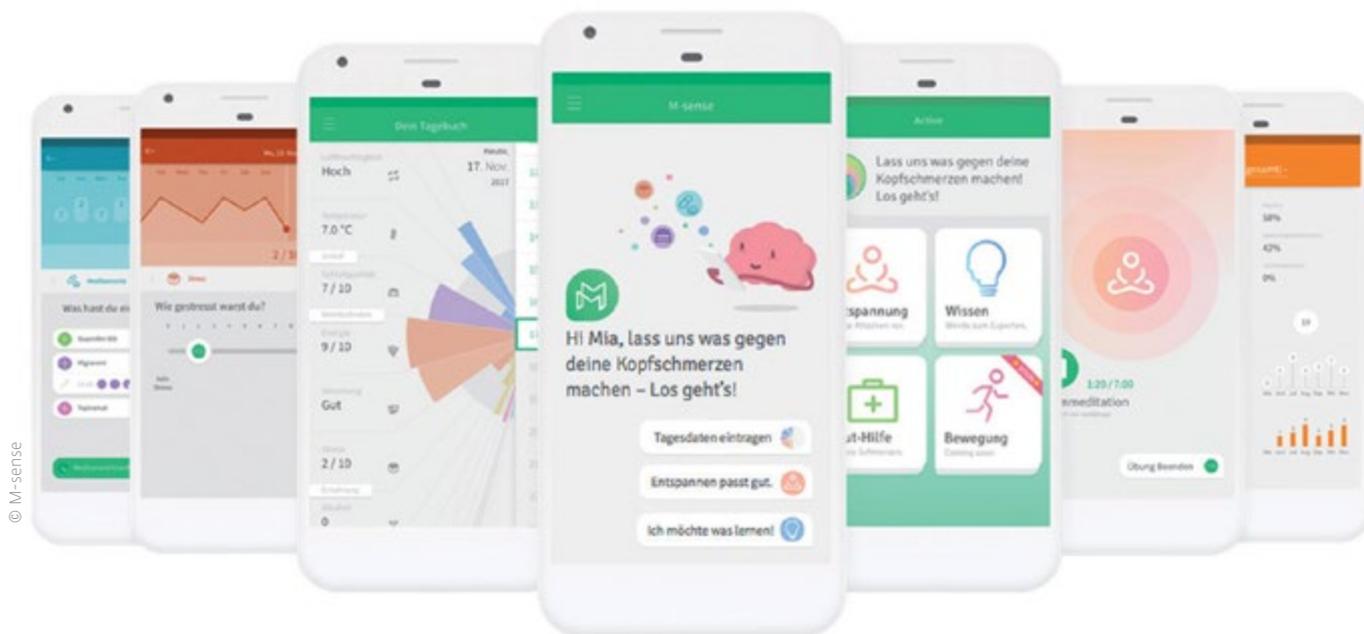
Treiber von Innovationen im Gesundheitswesen mit im Team. Der studierte Wirtschaftswissenschaftler und Gesundheitsökonom ist seit Oktober 2018 CEO der Newsenselab GmbH.

Volkskrankheit Migräne

Migräne und Spannungskopfschmerzen zählen zu den am weitesten verbreiteten Krankheiten der Welt: In Deutschland hat rund ein Drittel der Bevölkerung mindestens einmal pro Monat Spannungskopfschmerzen, 3 % von ihnen leiden sogar an chronischen Spannungskopfschmer-

zen. Die Volkskrankheit Migräne betrifft 12 % der Deutschen, doch nur wenige wissen, was genau passiert: Wenn ein Migräneanfall beginnt, kippt das Gehirn regelrecht um. Das konnte der Physiker und Migräneforscher Dr. rer. nat. Markus Dahlem 2013 erstmals mit einem mathematischen Modell belegen: „Für Migräneanfälle sind anhaltende elektrische Entladungen von Nerven verantwortlich. Stress oder andere Auslöser legen einen Schalter im Gehirn um. Dieses Umkippen kann mit Hilfe von mathematischen Algorithmen analysiert, abgebildet und prognostiziert werden“, so Dahlem. Die-

Foto: M-sense



se Technologie nutzt die App M-sense: Sie beobachtet Kopfschmerzen, analysiert individuelle Muster und bietet passende nicht-medikamentöse Therapien an. Betroffene notieren ihre potenziellen Auslöser (wie Stress, Koffein, Ernährung, Aktivität u. v. m.) im integrierten Kopfschmerztagebuch. Das Wetter (Temperatur-, Luftfeuchtigkeits- und Luftdruckschwankungen) hält die App automatisch fest. Zusätzlich werden die Schmerzattacken und deren Symptome festgehalten. M-sense berechnet den Einfluss der unterschiedlichen Auslöser auf die Attacken des Nutzers und bietet passende nicht-medikamentöse Therapiemethoden an – ein sogenanntes multimodales Therapieangebot. Dazu gehören Entspannungsverfahren, Bewegungstraining und gezielte Maßnahmen zur Reduktion von Kopfschmerzauslösern. Diese Verfahren werden auch in der klinischen Praxis angewendet, mit ihnen lassen sich laut den medizinischen Leitlinien die Häufigkeiten und Intensitäten der Attacken um bis zu 45 % verringern. Dadurch helfen sie den Medikamentenkonsum zu verringern und sind dabei absolut frei von negativen Nebenwirkungen – sie verfügen sogar über positive Nebeneffekte, wie Fitness und Entspannung. Das Therapiemodul M-sense Active bietet außerdem individuell auf die Betroffenen zugeschnittene Wissenslektionen an und macht den Nutzer so zum Experten für die eigene Gesundheit. Während einer konkreten Attacke hilft die Akut-Hilfe mit vier verschiedenen nicht-medikamentösen Übungen,

die Schmerzen zu lindern. Mit dem Medischeck behalten die Nutzer ihren Medikamentenkonsum im Blick. Doch das Beste: Die App, die bislang von rund 170.000 Betroffenen genutzt wird, wird mit zunehmender Lebensdauer immer mehr können. Der selbstlernende Algorithmus geht auf jeden Nutzer individuell ein und verarbeitet die Eingaben zu immer besseren Tipps. Je mehr Eingaben gemacht werden, desto weitreichender sind die Erkenntnisse. Für Mitgründer und Datenwissenschaftler Simon Scholler ist das der spannende Beginn einer neuen Ära: „Die Eingaben helfen uns, die Forschung über Migräne und deren optimale Behandlungswege substanzial voranzubringen und darauf auf-

bauend eine völlig neue, ganzheitliche Migräne- und Kopfschmerz-Therapie zu entwickeln.“ Das Thema Datensicherheit ist natürlich ebenfalls höchst relevant für das Start-up aus dem Gesundheitssektor. Für das M-sense-Team setzt deshalb in allen Prozessen höchste Priorität auf den verantwortungsvollen Umgang mit Nutzerdaten.

Die Wirksamkeit von M-sense Active wird derzeit im Rahmen der klinischen Studie SMARTGEM zusammen mit der Charité Berlin, der AOK und vielen anderen Partnern untersucht.

von Tina Feix ■

www.m-sense.de



Foto Pixabay

All inclusive für die Seele

Vor den Toren Hamburgs, am Selenter See, eröffnete im Sommer die Privatklinik Blumenburg. In dem historischen Jagdschloss entstand ein Zentrum für Stressmedizin, das neue Standards in der stationären Psycho- und Burnout-Therapie setzt.

Die Zahl psychischer Erkrankungen in Deutschland steigt jedes Jahr an. Jeder fünfte Deutsche ist einmal im Leben betroffen. Der Oberbegriff für stressassoziierte Erkrankungen ist das Burnout. In Selent im Norden Hamburgs hat nun eine Privatklinik eröffnet, die Betroffenen einen idealen Rückzugsort zur ganzheitlichen Regeneration bietet.

Die Blumenburg verbindet das Ambiente eines Sterneresorts mitten in der Natur, sowie gesunde und gleichzeitig exquisite Küche mit modernster Stressmedizin. Das Team aus Ärzten, Psychologen und Therapeuten betreut die Patienten individuell und interdisziplinär. Neben der tiefenpsychologischen und verhaltenstherapeutischen Behandlung werden Körper- und Kreativtherapien integriert. Dazu bietet die Blumenburg eine effiziente Verzahnung von Pharmakotherapie, Gendermedizin und neusten Erkenntnisse über Mikronährstoffe. „Wir setzen die Diagnose ganzheitlich mit Geschlecht, Alter und Hormonhaushalt in Bezug und bieten dazu ein breites Spek-



trum an Spezialtherapien“, so Chefärztin Dr. Stephanie Grabhorn.

Körper und Geist werden auf der Blumenburg ganzheitlich betrachtet – deshalb sind Sport, Meditation und Achtsamkeitstrainings ebenfalls Teil des Behandlungsplans. Neben Fitness und Hatha Yoga werden Module wie Forest-Bathing, therapeutisches Boxen und Bogenschießen angeboten. „Als Teil einer ganzheitlichen Therapie hat die passende Sportart das Potential, den Fokus auf die Ursachen des seelischen Leidens zu lenken, Schutzmechanismen aufzulösen

und das ‚Ich‘ freizulegen“, so Dr. Stephanie Grabhorn. „Unser Ziel ist es, dass sich jeder Patient mit unserer Unterstützung bereits nach kurzer Zeit stabilisiert und gestärkt fühlt – mental wie körperlich.“

Die Klinik richtet sich an Privatpatienten und Selbstzahler, die aus drei Zimmerkategorien wählen können. Das Anwesen verfügt über weitläufige Parkanlagen und liegt umgeben von Wäldern nur einen Spaziergang vom Selenter See entfernt.

von Christian Achmann ■

www.blumenburg.de





Spa & Golf Resort
Weimarer Land

Sehnsuchtsort
mit Lieblingsplätzen.

Winterliches Vergnügen – mit und ohne Schnee

Auch wenn wir im Norden und Osten meistens nicht so mit den weißen Flocken gesegnet sind wie die Alpenregion, kann man bei uns doch durchaus auch Winterliches erleben. Wir haben für Sie viele Reise-Tipps für die kalte Jahreszeit, die wir Ihnen wärmstens empfehlen wollen.

Mit dem Kamin-Kahn durch den Winterwald

Die Spreewaldkähne und ihre Fährleute kennen keine Winterpause. Sie steuern täglich ab 11 Uhr (!) auch von November bis März ihre Gäste, eingemummelt in flauschige Decken, durch die Winterlandschaft auf den Kanälen des Spreewalds. Zusätzlich innerlich aufgewärmt mit heißem Glühwein oder Tee, ist die Fahrtdauer bis 90 Minuten gut durchzuhalten. Die Veranstalter empfehlen allerdings warmes Schuhzeug. Für hoffnungslose Romantiker und alle, die es noch werden wollen, stehen in den Abendstunden Kaminkahnfahrten auf dem Programm. Das lodernde Feuer im Glaskamin auf dem Kahn taucht die Umgebung in mystisches Licht und angestoßen wird mit Sekt oder Wein. Vorherige Anmeldung in den Häfen Burg, Lübbenau oder Lübben ist notwendig. Angesagtes Winterquartier bieten die Pension Schlangenkönig und der Ferienhof Spreewaldromantik.

www.spreewald-resort.de

www.spreewald-info.de/winter/kahnfahrt.php



Foto: Patrick Pleuß



Foto: Archiv Stadt Zarrentin

Das Jungfrauenkloster in Zarrentin

Der kleine Ort Zarrentin, 70 Kilometer von Hamburg entfernt, im Landkreis Ludwigslust-Parchim und noch zur Metropolregion Hamburg gehörend, liegt inmitten des Biosphärenreservats Schaalsee an der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Eine Rundwanderung über die Halbinsel Strangen und am Kirchensee zeigt auch in der winterlichen Zeit eindrucksvoll, wie ehemals besiedelte Gebiete und Grenzanlagen von der Natur zurückerobert werden. Besonderer Anziehungspunkt ist das Zisterzienserkloster aus dem 14. Jahrhundert. Als sogenanntes „Jungfrauenkloster“ diente es als Erziehungs- und Zufluchtsstätte für die Töchter der Grafen und ihrer Vasallen. Das Kloster wurde in den Jahren 2003 bis 2006 umfangreich und detailgetreu saniert und im Kreuzgang eine Dauerausstellung eingerichtet. Ideales Quartier ist das Hotel und Restaurant „Das Fischhaus“ mit seiner idyllischen Lage am Südufer des Schaalsees.

www.kloster-zarrentin.de

www.fischhaus-schaalsee.de

Foto: Raphael Cornwell



Renaissance-Schloss Ahrensburg

Wenn es draußen windet und pfeift, lässt es sich hinter den schützenden Mauern im Schloss Ahrensburg, 30 Kilometer nordöstlich von Hamburg, herrschaftlich von vergangenen Zeiten träumen. Außerdem lohnt sich der winterliche Besuch, weil das Schloss jenseits des Trubels im Sommer „mehr bei sich ist“. Seit 400 Jahren prägen das Schloss und der umgebende Park, der auch zum ausgiebigen winterlichen Spaziergang einlädt, das Ortsbild. Im Inneren beeindruckt eine prächtige Rokoko-Treppe, klassizistische Kunstwerke und Möbel der Stilepochen Biedermeier und Historismus. Mit seiner strahlend weißen Fassade und der Lage auf einer Insel ist das Renaissance-Wasserschloss auch ein winterliches Reiseziel. Öffnungszeiten seit 01.11. bis zum 28.02.: Mittwoch, Samstag und Sonntag 11–17 Uhr. In unmittelbarer Nähe zum Wasserschloss und gegenüber der Schlosskirche befindet sich das seit vielen Jahrzehnten familiengeführte und familiäre Hotel „Am Schloss Ahrensburg“ mit 75 Zimmern. www.schloss-ahrensburg.de; www.hotel-am-schloss.de

Winterpaddeln im Spreewald

Wer sich nicht durch die Kanäle schippern lassen will, sondern sich aus eigener Kraft fortbewegen möchte, der kann sich auch in der kalten Jahreszeit in ein Paddelboot setzen. „Abschalten ist während der Paddeltour im Winter ganz einfach. Denn kaum jemand wagt sich dann mit dem Kanu durch den Spreewald“, so wirbt der Bootsverleih Richter in Lübbenau auch in der kalten Jahreszeit für Kanutouren. Von seiner Kanustation kann man zu jeder Jahreszeit die verschiedensten Kanutouren in den Spreewald und sogar nach Berlin unternehmen. Vom Freizeitkanu bis zum Tourenkajak steht eine große Auswahl an Booten parat. In den letzten Tagen des Jahres 2019 und im Januar 2020 werden geführte Paddeltouren organisiert inklusive Winterausrüstung, Einweisung am Lagerfeuer und Aufheizpause mit Glühwein und heißer Schokolade. Ein edles Quartier ist das Hotel im Lübbenauer Schloss-Ensemble mit 38 komfortablen Zimmern im Hauptgebäude und 20 Ferienwohnungen und Zimmern im Fachwerkbau des Marstalls sowie mit einzigartiger Parkanlage. <https://bootsverleih-richter.de/kanustationen/kanustation.html> www.schloss-luebbenau.de

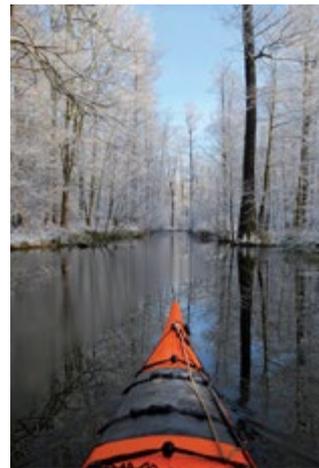


Foto: Bootsverleih Richter

Ski fahren unterm Dach

Wenn hierzulande bei uns Flachländern auf den Winter kein Verlass mehr ist und die Wege in die Alpen-Länder weit und mühselig sind, gibt es von September bis April durchgängig bei minus 2 Grad eine Schneepiste in Senftenberg. Hier steht seit 2003 auf 6.000 Quadratmetern die erste Skihalle zwischen Ostsee und Erzgebirge: Snowtopolis. Die 130 Meter lange und 40 Meter breite Piste bietet unterschiedliche Gefälle, damit neben den versierten Skifahrern auch Anfänger und Kinder ihren Fahrspaß haben. Zwei parallele Lifte, ein Ausrüstungsverleih und möglicher Ski- und Snowboard-Unterricht ergänzen das Angebot. Wie im Winterurlaub ist bei Snowtopolis auch an den „Einkehrschwung“ gedacht. Nach dem kalten Wintervergnügen auf der Piste stehen in der SoTo-Bar zahlreiche Après-Ski-Angebote zum Aufwärmen und Feiern bereit. Die Besonderheit: Bei heißem Glühwein oder kühlem Bier schauen die Gäste durch eine 37 Meter breite und fünf Meter hohe Glasfront auf das Pisten-Treiben. Öffnungszeiten in der Wintersaison (01.10.–28.02.) täglich von 10.00–22.00 Uhr. Für die Übernachtung kann man zudem eines der 22 Ferienhäuser verschiedener Kategorien nahe der Anlage mieten. www.snowtopolis.de

Foto: snowtopolis



Winterliches Reiten

Das Hotel Gut Sarnow mit seinem Hotel, das inmitten von Wiesen und Wald sehr ruhig gelegen ist, ist auch in den Wintermonaten eine Reiter-Oase. Hier befinden sich zwei Reitanlagen „Gut Sarnow“ und „Joana Ahrensdorf“ einschließlich Reithallen, falls das Wetter nicht für den Ausritt spricht. Pferde, Reiter und jene, die es noch werden wollen, finden hier ein Zuhause. In entspannter Atmosphäre wird hier individueller Reitunterricht angeboten: für Anfänger und Fortgeschrittene auf Schulpferden, aber auch auf dem eigenen Pferd. Das inhabergeführte Hotel mit familiärer Atmosphäre und ländlichem Ambiente führt eine regional geprägte Küche mit Wildspezialitäten aus der hauseigenen Jagd (im Januar geschlossen, im Februar nur Freitag bis Sonntag geöffnet). Ganz in der Nähe befindet sich der mehr als 100 Hektar große Wildpark Schorfheide bei Groß Schönebeck mit vielen heimischen Tieren und einem Wolfsgehege. www.gut-sarnow.com/hotel www.reitanlage-gut-sarnow.de

Foto: Mara v. Kummer



von Ronald Keusch ■

Nah und wunderbar

Nahe
Sehnsuchts-
orte

Wo das Glück unserer Träume greifbar ist, das kann ein Platz am anderen Ende der Welt sein oder direkt um die Ecke. Jeder hat seine Sehnsuchtsziele, die er gerne einmal besuchen oder wiedersehen möchte. Jetzt in der Ferienzeit ist es für viele ein weit entfernter Urlaubsort. Manche möchten oder können aber nicht weit fahren oder sind noch unentschlossen. Wir können da vielleicht eine Entscheidungshilfe leisten: Frei nach dem Motto: „Warum in die Ferne schweifen ...“ stellen wir Ihnen ein paar nahe Sehnsuchtsorte vor, die Sie begeistern werden.

Nur wenige Kilometer von Stralsund und rund zweieinhalb Stunden von Berlin entfernt, unweit der Ostsee und der Boddengewässer sowie direkt am Ostsee-Radwanderweg, erstrahlt das grundsanierte Schloss Hohendorf nun wieder ganz in Weiß – wie Karl Friedrich Schinkel es vor mehr als 150 Jahren einmal entwarf. Doch das Schloss ist im Heute angekommen und heißt seine Gäste in den modernen oder klassischen Studios, Apartments und Turm-Wohnungen herzlich willkommen. Winterliche Spaziergänge am Strand oder am Boddengewässer, Kranich-Beobachtungen direkt vor der Haustür, eine Tasse Tee in einem Café in der historischen Hansestadt Stralsund oder ein Ausflug auf die nahe gelegene Insel Rügen: Abwechslungsreicher kann Urlaub nicht sein. Ausgangspunkt für Naturliebhaber und städtische Lifestyle-Genießer ist dabei das Schloss Hohendorf. Auch Pferdebesitzer kommen auf ihre Kosten: Gleich neben dem Schloss befinden sich eine Koppel und ein Reitstall, wo das eigene Pferd gut untergebracht werden kann.

Kulturtempel an der Ostsee

Erst zwei Jahre ist es her, seitdem Schloss Hohendorf nach umfangreicher Grundsanierung seine Türen regelmäßig zu anspruchsvollen Konzerten jeden Genres für die Öffentlichkeit öffnet. Seitdem haben mehr als 30 Konzerte stattgefunden und mehr als 40 hochkarätige nationale und internationale Künstler – aus Schweden, Russland, der Ukraine, Argentinien, bis hin zur Berliner Staatskapelle – die Gastfreundschaft der Hausherrn genossen und das Publikum begeistert. Mit großartigen Klavier- und Violinen-Konzerten, Marimba-Sessions und Bläserquintett, argentinischem Tango und schwedischem a cappella decken die Konzerte ein weites Spektrum ab. Auch die Brahmsgesellschaft Stralsund e. V. hat das Schloss als feste Location in ihr Programm für Meisterkurse Viola aufgenommen. Als ganz besonderes Highlight gelten die Konzert-Abende mit anschließendem After-Show-Dinner: Nach dem Konzert lädt der Schlossherr zu einem kreativen Dinner ein, dessen kuli-



Ein Geheimtipp im Norden: Schloss Hohendorf



Foto: Schloss Hohendorf





Ein guter Ort zum Aufladen der Akkus: Winterwald im Fläming

narische Kunst sich an dem Thema oder der Nationalität des Künstlers orientiert. Schloss Hohendorf gilt inzwischen als „Kulturtempel“ der Region Mecklenburg-Vorpommern und ist dennoch ein Geheimtipp in Deutschland für Konzertliebhaber, die Nachwuchskünstler ganz aus der Nähe im privaten Rahmen genießen möchten. Garant für höchste Ansprüche ist der Musikalische Leiter des Schlosses, Prof. Stephan Imorde von der Hochschule für Musik und Theater Rostock.

www.schloss-hohendorf.de

Fläming: willkommen draußen!

Der eiszeitlich gebildete Höhenzug erstreckt sich im Westen bis an die Elbe und endet im Osten kurz vor dem Spreewald. Im Sommer bekannt, ist der Fläming ein Geheimtipp in der kalten Jahreszeit. Bei viel frischer Landluft ist der Akku für den Alltag schnell wieder vollständig aufgeladen. Wenn Schnee liegt, sollte der Schlitten mitgenommen werden. Die höchste Erhebung ist der Hagelberg mit knapp über 200 Metern im gleichnamigen Ortsteil von Bad Belzig. Bekannt sind Ort und Berg vor allem durch eine Schlacht in den Befreiungskriegen von 1813. Bad Belzig oder einer der Ortsteile der Kreisstadt ist ein guter Ausgangspunkt für eine Winterwald-Wanderung durch die Hügellandschaft. Mittelalterliche Feldsteinkirchen prägen das Bild vieler Dörfer. Wer durch das schmucke Borne wandert, sieht schon von Weitem die Bockwindmühle, die sich auf dem Mühlenberg seit Jahrhunderten dreht. Die jetzige wurde 1803 erbaut. Der Initiative des Borner Mühlenvereins ist es zu verdanken, dass das Bauwerk umfangreich saniert wurde. Seit 2012 drehen sich auch die Flügel wieder. Rund zehn Kilometer sind es von Borne nach Wiesenburg, das den Gast ebenfalls mit einem markanten Wahrzeichen begrüßt: dem Schlossturm mit der kegelförmigen Spitze. Der Turm ist Teil einer Schlossanla-

ge, die aus einer mittelalterlichen Burg des 12. Jahrhunderts hervorgegangen ist. Selbst in dieser Jahreszeit lockt der unter Landschaftsschutz gestellte Schlosspark mit seinem bemerkenswerten Baumbestand, Wasserläufen, Teichen und angrenzendem Wald zu einem Spaziergang, der in der Schlossschänke „Zur Remise“ enden kann. Das Schloss wird privat genutzt. Im Torhaus befindet sich die Tourist-Information mit Museum und Möglichkeit zum Turmaufstieg.

Zurück nach Belzig mit seinem malerischen alten Stadtkern. So viel Bewegung an der frischen Luft weckt Lust auf Entspannung, die in der SteinTherme in schönster Form zu erleben ist. Mit einem Salzgehalt von etwa 20 Prozent (fast wie im Toten Meer) und einer Temperatur von 30° C sprudelt hier die jodhaltige Sole aus großer Tiefe herauf und wird für die Badebecken in verdünnter Form aufbereitet. Dieses belebende Elixier stärkt



Die Bad Belziger Thermalsole ist ein Gesundbrunnen



Foto: TMB/Steffen Lehmann

Winterlicher Sonnenaufgang in der Schorfheide

Herz und Kreislauf, entlastet Muskeln, Gelenke und Wirbelsäule, befreit die Atemwege und hat eine positive Wirkung auf die Haut. Ein Solebad stärkt – gerade in den kalten Monaten. Unbedingt den LichtKlangRaum besuchen. Auf die 34 Grad warme Heilsole legen und dank des hohen Salzgehaltes scheinbar schweben. Und ein paar Augenblicke an gar nichts denken ...

www.reiseland-brandenburg.de

www.schlossschaenke-wiesenburg.de

www.steinterme.de

In den Tiefen der Wälder

Die knapp 1.300 Quadratkilometer große Region, die während der letzten Eiszeit geformt wurde, gehört zu den größten zusammenhängenden Waldgebieten Mitteleuropas. Die Heidekrautbahn bringt die Besucher mitten in die Natur: ausgedehnte Waldgebiete, sanfte Hügel, uralte Bäume mit kräftigen, knorrigen Stämmen. Dazwischen blinken wie blaue Augen immer wieder Seen. Die Gegend mit ihren reichen Beständen an Rot-, Reh-, Dam-, Schwarz- und auch Muffelwild ist seit Jahrhunderten herrschaftliches Jagdgebiet. Die brandenburgischen Markgrafen jagten hier genauso wie preußische Könige und die Machthaber der DDR. In einer Dauerausstellung zeigt das Jagdschloss in Groß Schönebeck, wie in der Schorfheide seit fast 1.000 Jahren Jagd und Macht miteinander verwoben sind. Durch die einstigen herrschaftlichen Jagdgelüste blieb die Region von größeren Rodungen verschont und sich damit weitestgehend selbst überlassen. So konnten sich viele Tiere und Pflanzen ungestört entwickeln und vermehren. Eines der anschaulichsten Beispiele dafür ist der Buchenwald Grumsin, der 2011 in die Liste des UNESCO-Weltnaturerbes aufgenommen wurde. Übrigens trägt die höchste Erhebung im Buchenwald mit 139 Metern den assoziationsreichen Namen Blocksberg, aber vermutlich wäre es Hexen hier zu einsam. Der Wanderweg durch den Buchenwald Grumsin ist circa 22 km lang, ein rotes Buchenblatt markiert die Strecke. Wer es kürzer mag, entscheidet sich für das grüne Buchenblatt, dieser Weg misst sieben Kilometer.

Das Biosphärenreservat geizt nicht mit Ausflugszielen. Dazu gehört natürlich zuallererst das Kloster Chorin, ein Meisterwerk der märkischen Backsteingotik. Das Schiffshebewerk Niederfinow mit seiner gewaltigen Stahlkonstruktion, den tonnenschweren Ausgleichsgewichten und dicken Stahlseilen ist ein Denkmal deutscher Technikgeschichte. Entspannend ist ein Spaziergang entlang des Finowkanals, die erste künstliche Wasserstraße Deutschlands. Der Zoo in Eberwalde oder das NABU-Naturerlebniszentrum Blumberger Mühle sind in jeder Jahreszeit sehenswert.

So viel Entdeckungslust macht hungrig. Vor allem Regionales kommt im Gut Sarnow auf die Tische. Wer im Wintergarten Platz nimmt, kann bei gutem Essen und Trinken die Pferde auf den weiten Koppeln beobachten. In der Marina von Marienwerder serviert Björn Ferdinand im Restaurant artTisch eine frische, bodenständige und so überzeugend schmackhafte Küche, dass eine Reservierung selbst im Winter sinnvoll ist. Unbedingt auf die Weinempfehlung des Meisters hören!

www.schorfheide.de

von Brigitte Menge und Martina Reckermann ■



Das Jagdschloss Schorfheide in Groß Schönebeck

Foto: Jagdschloss Schorfheide

Foto: Patrick de Jourdan



Winterzauber an der Ostseeküste

Genießen Sie in Ihrem Winterurlaub in Boltenhagen ausgedehnte Spaziergänge am weiten Sandstrand oder feiern Sie stimmungsvoll den Jahreswechsel. Nehmen Sie sich eine entspannende Auszeit, um das neue Jahr ausgeruht zu beginnen, und entfliehen Sie der „schmuddeligen“ Jahreszeit am schönsten Flecken der Ostsee.

Das Ostseebad Boltenhagen bietet abwechslungsreiche Highlights für Ihren Winterurlaub am Meer. Entgehen Sie dem Getümmel und entspannen Sie am Meer. Entdecken Sie die zauberhafte Natur am weiten, unberührten Ostseestrand von Boltenhagen. Winter ist die perfekte Jahreszeit, um Körper und Seele in einen Kurzurlaub zu schicken! Hören Sie das beruhigende Rauschen der Wellen und den Ruf der Möwen. Atmen Sie die kristallklare Meeresluft. Erleben Sie, wie der herunterfallende Schnee alles, von der Seebrücke bis zu den Fischerhäuschen, in eine traumhaft schöne Winterlandschaft verwandelt und die Eiszapfen an der Seebrücke im Sonnenlicht funkeln.

Begrüßen Sie das Jahr 2020 an der Ostsee! Rund um den Jahreswechsel gibt es im Ostseebad Boltenhagen ein abwechslungsreiches Veranstaltungs-Programm. Vom 20.12.2019 bis zum 04.01.2020 lockt außerdem der Boltenhagener Wintermarkt mit dem Genuss von Glühwein, Gebäck und anderen Leckereien. Funkelnde Beleuchtung, aromatische Weihnachtsdüfte und unterschiedliche Angebote verbreiten winterliche Stimmung bei Groß und Klein.

Nach dem Jahreswechsel beginnt die ruhige Zeit im absoluten Wohlfühlort Boltenhagen. Nach einem Spaziergang in der romantischen Natur des Ostseebades können Sie sich bei einer heißen Schokolade in einem der vielen schönen Cafés und Restaurants aufwärmen. Oder Sie bummeln durch den Kurpark



Foto: Kurverwaltung Ostseebad Boltenhagen / Moritz Kertzsch

und schauen in den attraktiven kleinen Boutiquen vorbei. Bei einem Gang in die Sauna oder einer entspannenden Anwendung kommen Sie in Ihrem Winterurlaub zu neuen Kräften und vergessen den Alltag.

Verbringen Sie eine traumhafte Winter-Zeit in Boltenhagen an der Ostseeküste in Mecklenburg-Vorpommern! Übernachten Sie in einer der vielen familienfreundlichen Ferienwohnungen, in schicken Hotels und gemütlichen Pensionen oder in komfortablen Ferienhäusern.

Alle Informationen und attraktive Angebote für Ihren unvergesslichen Urlaub im Ostseebad Boltenhagen finden Sie hier: www.boltenhagen.de

Das Venedig des Nordens: Stockholm



In unserer Rubrik „Ich bin mal kurz weg“ stellen wir Reiseziele in Europa vor, die schnell erreichbar sind und zwischen Geschichte, Kultur, Natur und Shopping viel zu bieten haben. Diesmal: Stockholm, gern als Venedig des Nordens beschrieben.

Reales Geld brauchen Sie nicht, wenn Sie nach Stockholm reisen. Wirklich alles ist mit Kreditkarte oder EC-Karte bezahlbar, selbst die öffentlichen Toiletten. Schon zu Hause fängt es an: Der Erwerb des Stockholm-Passes funktioniert online via virtuellem Bezahlvorgang. Die Anschaffung dieses Passes rechnet sich, denn zu mehr als 60 Sehenswürdigkeiten bietet er freien Zugang. Auch die beliebten Bus- und Bootstouren sind inkludiert. In Stockholm angekommen, kommt es darauf an, einen guten Plan zu haben, um möglichst viele der angebotenen Museen zu besichtigen, Touren und Ausflüge mitzumachen.

Ein Muss in Stockholm ist die Besichtigung der Altstadt. Die Gamla Stan ist eine von 14 Inseln, auf denen sich die schwedische Hauptstadt gründet. Vom Wasser umgeben ist die historische Altstadt Stockholms der Ausgangspunkt für ihre über 700-jährige Geschichte. Birger Jarl errichtete hier im 13. Jahrhundert an strategisch günstiger Lage im Mälarsee seine Burg, um die Stadt und das Hinterland vor Piratenplünderungen zu schützen. Wo einst die Burg stand, steht heute das Königliche Schloss, das zwischen 1690 und 1750 errichtet wurde. Im Schloss bestechen diverse Repräsentationsräume, Gemächer und der Reichssaal, wo auch der silberne Thronsessel steht, mit Größe und majestätischer Ausstrahlung. Außerdem

ist das royale Herrschaftsgebäude Heimstatt für das Antikemuseum Gustavs III., die Rüstkammer und die Schatzkammer mit den Königsinsignien. Über den Schlosshof gelangt man zur Schlosskirche. In Storkyrkan finden die königlichen Hochzeitsfeiern statt genauso wie die Krönungsfeierlichkeiten. Gebaut wurde sie im 13. Jahrhundert in Backsteingotik, 1740 verkleidete man die dem heiligen Nikolai gewidmete Kirche mit einer Barockfassade, so dass sie besser zum barocken Schloss passte.



Prächtige Gibelhäuser auf dem Marktplatz in der Altstadt

Fotos: Annett Ullrich

Durch die engen Gassen der Gamla Stan laufend, erreicht man den berühmten Stortorget, den alten Marktplatz Stockholms mit den prächtigen Aristokraten- und Kaufmannshäusern aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Es lohnt es sich auf den Bänken Platz zu nehmen, Leute zu beobachten und ein Eis zu essen, das natürlich mit Plastikgeld zu bezahlen ist. Auch deutsche Kaufleute tummelten sich einst auf dem Marktplatz Stockholms, denn zur Blütezeit der Hanse hatten sie sich in einer Gilde organisiert. Sie trafen sich in einem Versammlungshaus, das heute Teil der Deutschen Kirche ist. Die Tyska Kyrkan, die Kirche St. Gertrud, ist mit ihrem 96 Meter hohen Turm sogar das höchste Gebäude der Stockholmer Altstadt. Wie in vielen europäischen Metropolen befand sich am Marktplatz auch die alte Börse. In diesem Gebäude residiert heute das Nobelmuseum. Ein Besuch lohnt sich, denn über interaktive Points und smarte Galerien erfährt man viel über die Preisträger und das Leben des Preisstifters Alfred Nobel. Die Verleihung der Nobelpreise, die seit 1901 in unterschiedlichen Kategorien vergeben werden, findet im Konzerthaus statt. Im Ratssaal des Stadshuset aber, gelegen auf der Insel Kungsholmen und von 1911 bis 1923 in einer Mischung aus venezianischem Palazzo-Stil und nordischer Backsteingotik errichtet, erleben die Preisträger ein festliches Bankett. Unterhalb des Stadshuset befindet sich die Anlegestelle der Dampfer, die nach Gripsholm oder nach Drottningholm fahren. Da die königliche Familie tatsächlich auf Drottningholm lebt, kann man das Schloss nicht besichtigen, wohl aber die barocke Gartenanlage. Allein schon die Fahrt, rund 2 Stunden für eine Tour, ist ein Vergnügen. Relaxt gleitet man durch die liebeliche und ursprüngliche Schärenlandschaft Schwedens dahin. Entspannung findet man auch in Skansen, das sich auf der Insel Djurgården befindet. Das älteste Freiluftmuseum der Welt vermittelt die Schönheit der schwedischen Natur. Ein bisschen fühlt man sich wie Nils Holgerson auf Entdeckungstour in Bullerbü.

Wenn man schon auf Djurgården ist, ist ein Besuch des ABBA-Museums unbedingt empfehlenswert. Nicht im Stockholm-Pass inkludiert, erwirbt man die Tickets für ein festes Zeitfenster bereits online zu Hause. Das Museum zeigt die Anfänge, die Höhepunkte und das Ende dieses schwedischen Exportchlagers, genauso wie aktuelle Entwicklungen wie das Abba-Musical oder den Film. Und die Mutigen können ihr Gesangstalent im Karaokestudio versuchen.

Shoppen ist in Stockholm genauso ein Genuss wie Essen. In zahlreichen Boutiquen und vor allem in den großen Kaufhäusern Ahlens und Nordiska mit 100 Einzelboutiquen auf sechs Stockwerken finden die Modeenthusiasten auch mal Marken jenseits des europäischen Mainstreams. Essen gehen macht mit Blick auf den Teller Spaß, mit Blick auf den Geldbeutel eher nicht, denn wirklich alles ist hier teurer als gewohnt. Ein Essen zu zweit mit Getränken ist für durchschnittlich 85 € zu haben, wobei man auch das Trinkgeld in die bargeldlose Zahlungsart integriert. Und trotz des ganzen virtuellen Bezahls, kann man auf der Straße noch die eine oder andere Glücks-Krone finden. So wird der Trip nach Stockholm zum vielleicht ersten Urlaub, aus dem man mit mehr Bargeld nach Hause fährt als mitgebracht.

von Annett Ullrich ■



Hier werden Nobelpreisträger gemacht - das Stadshuset



Die königliche Familie wohnt auf Schloß Drottningholm



Das Königliche Schloß in der Altstadt

Hinkommen: Direktflüge von Berlin bieten Easyjet, Norwegian Airlines und die Lufthansa in Kooperation mit SAS. Vom Flughafen fahren günstige Shuttlebusse oder der Arlanda-Express-Zug direkt nach Stockholm-City.

Ausflugs-Tipp: Auf der Insel Djurgården gibt es neben Skansen und dem ABBA-Museum auch noch das VASA-Museum, das Spritmuseum, das Vikingermuseum und viele weitere Museen.

Shopping-Tipps: Ein Besuch in einer Gin-Brennerei zeigt die große Handwerkskunst, die hinter diesem edlen Getränk steht. Auf Södermalm gibt es die Stockholms Bränneri. www.stockholmsbranneri.com

Für Nachtschwärmer: Södermalm ist das Ausflugs- und Szeneviertel. Am besten zuvor mit dem Besuch des Museums Fotografiska verbinden.

Unbedingt probieren: Köttbullar und Lachs. 5 Restaurants, 10 verschiedene Möglichkeiten.

Noch mehr Tipps unter:

www.stockholm.de; www.visitsweden.de/stockholm

Zurück in die Steinzeit



Foto: Kurverwaltung Ostseebad Boltenhagen

Mit „Juhu und Japadapadu“ in die kalten Fluten

Am 1. Januar 2020 lädt das Ostseebad Boltenhagen unter dem Motto „Juhu und Japadapadu“ zum 22. Neujahrsbaden. Die Steinzeit ist an der mecklenburgischen Ostseeküste zurück und viele mutige Wilma und Fred Feuersteins, aber auch Betty und Barney Geröllheimers 2.0 stürzen sich in die rund sechs Grad kalten Fluten. Alle tollkühnen Teilnehmer sind eingeladen in Kostümen passend zum Thema zu erscheinen. Die besten Kostüme werden mit Gutscheinen für Übernachtungen, Spa-Anwendungen und Restaurants im Ostseebad Boltenhagen für die Erwachsenen sowie mit weiteren Preisen für die Jüngsten prämiert. Außerdem bekommen alle Wagemutigen eine Urkunde.

www.boltenhagen.de

Winterliches Brandenburg zum Specialpreis

Auch in der diesjährigen Winter-Saison präsentiert die Tourismus Marketing Brandenburg (TMB) wieder Preisspecials. Insgesamt beteiligen sich 58 Unternehmen mit 90 verschiedenen Angeboten an der Aktion „Winterliches Brandenburg“. Vom 2. Januar bis zum 5. April können 2 Personen in ausgesuchten Hotels mit 3- und 4-Sterne-Komfort, inklusive Frühstück, ab 79 Euro übernachten. Das Preisspecial für 189 Euro hält sogar 3 Übernachtungen inklusive Frühstück bereit. Oder erleben Sie einen echten „Sterne-Winter“ mit exklusiven Angeboten in Hotels der Extraklasse. Einzelheiten unter:

www.reiseland-brandenburg.de/unterkuenfte-angebote/winterliches-brandenburg

Reise-News

**HOTEL RESIDENZ
WALDKRÖNE**

**Ostseebad Kühlungsborn
„Schneeflockentage“**

*Winter in Kühlungsborn
ab 129 € p.P./3 Nächte*

**OSTSEEBAD
KÜHLUNGSBORN**

**RESIDENZ
W
Kühlungsborn**

Last Minute-Angebote

1a Strandlage

DZ, Suiten und Familienappartements, Wellness & Saunalandschaft

Hotel Residenz Waldkrone - Tannenstr. 4 - 18225 Kühlungsborn - Tel. 038293 4000

www.waldkrone.de

120 Jahre Rostocker Zoo

Das ganze Jahr über hat der größte Zoo an der Ostseeküste sein Jubiläum gefeiert. Den Abschluss bildet zum Jahresende im Dezember ein großes Tortenessen mit Freunden und Besuchern des Zoos. In den vergangenen Jahren haben viele Highlights den Zoo bereichert wie das „Darwineum“ oder das „Polarium“. Aktuell wird das ehemalige Café Tordalk zur Sicher-Voliere umgebaut. Die in die Jahre gekommene Luchsanlage wird zum kommenden Jahr ebenfalls erneuert und erweitert. Natürlich stehen auch wieder kulturelle Events auf dem Programm wie die Zoolights Rostock, bei denen die Besucher in eine geheimnisvolle Lichterwelt im historischen Zooteil entführt werden. Mehr als 250 große tierische Exponate bringen vom 19. Dezember bis zum 28. März 2020 immer donnerstags bis sonntags ab 18 Uhr Licht in die dunkle Jahreszeit. Weitere Veranstaltungen 2020: die Klassik-Nacht am 05.06., der Jahrmarkt der Sensationen am 26.06., das große Zoofest am 06.09. und die Zoonacht am 26.09.

www.parkerlebnis.de



Foto: Zoo Rostock / Seemann

Relax, Refresh, Recharge

Raus aus dem Alltag und an der frischen Ostsee-Luft tief durchatmen. Die Winterzeit in Grömitz wird zur Auszeit am Meer. Bis März 2020 stehen verschiedene sportliche Wochenend-Retreats auf dem Programm wie z. B. Yoga-Sessions, die in Kooperation mit dem aja Resort angeboten werden. Wer knackige Workouts liebt, macht mit bei einer schweißtreibenden Fitness-Auszeit von Original Bootcamp. Hier werden Laufeinheiten mit Partnerfitness-Übungen kombiniert. Beim BuggyFit geht es um Energie, Wohlbefinden und Fitness für Mamas und Kinder. Für alle, die ihre Sinne schärfen wollen, eignet sich ein Achtsamkeits-Workshop mit einer erfahrenen Bewegungs- und BUQI-Lehrerin, der Körper, Geist und Sinne harmonisiert.

www.groemitz.de

Foto: Tourismus-Service Grömitz



Original Bootcamp beim Fitness Retreat vom 09 bis zum 12. Februar 2020



BuggyFit für Mama und Kind im Ostseebad Grömitz, vom 05. bis zum 08. Januar 2020

Cuxhaven und das Mittelalter

Wer einen Aufenthalt in Cuxhaven plant, sollte unbedingt einen Besuch in der Ausstellung „Cuxhaven und das Mittelalter“ mit ihren überraschenden Einblicken in das Alltagsleben vor über tausend Jahren im Museum „Windstärke 10“ einplanen, die noch bis zum 19. April 2020 zu sehen ist.

Wie müssen wir uns Cuxhaven im Mittelalter vorstellen? Gab es hier befestigte Burgen und Ritter? Diese und noch viele weitere spannende Fragen werden in der Ausstellung beantwortet, die der Stadtarchäologe Andreas Wendowski-Schünemann zusammengestellt hat. So beweist z. B. ein Grabfund aus der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts, dass in Cuxhaven Bauern, Handwerker und Ritter lebten. Dort war ein Ritter mit seinem Schwert, mit Lanze und Schild, seinen silberverzierten Sporen und seinem Sattel samt Zaumzeug beerdigt worden.

www.cuxhaven.de



„Der Herr von Sahlenburg“
im Museum „Windstärke 10“

© Windstärke 10 – Wrack- und Fischereimuseum Cuxhaven

Anzeige

Verwünschenes Kleinod

Treten Sie ein und fühlen Sie sich daheim – dieses Motto zieht sich wie ein roter Faden durch alle Bereiche des 4-Sterne-Hotels Döllnsee-Schorfheide. Hier, mitten im Wald und direkt am See gelegen, wird Gastfreundschaft, Wohlfühlen, Regionalität, Nachhaltigkeit und Komfort groß geschrieben.

Inmitten der Natur der Schorfheide fällt jeglicher Großstadtstress von den Gästen ab, die einzigen Geräusche sind hier das Vogelgezwitscher, das Rauschen der Baumwipfel und das Klirren des Bestecks auf den Tellern, wenn im Restaurant eins der köstlichen Gerichte serviert wird. Küchenchef Max Krüger verwöhnt die Gäste auf höchstem Niveau z. B. mit Fisch-, Fleisch- und Wildspezialitäten. Auf den Tisch kommen allerdings nur regionale Produkte, die von örtlichen Anbietern täglich frisch angeliefert werden. Regionalität und Nachhaltigkeit liegen Hotel-Direktor Christopher Haan sehr am Herzen. So sorgen das eigene Blockheizkraftwerk für die Grundstromversorgung und eine neue, intelligente Heizungssteuerung für eine gesteigerte Energieeffizienz. Neben dem grünen Faden, der sich durch das Hotel zieht, wird auch die

Entspannung hier groß geschrieben. So bietet beispielsweise seit September ein spezielles Ayurveda-Team hochwertige Anwendungen im Spa an. Schwimmen kann man in dem großen Indoor-Pool, der einen herrlichen Blick auf den Wald ermöglicht. Ein ausgedehntes Bad kann man übrigens auch im umliegenden Wald nehmen, denn das „Waldbaden“ mit dem Coach für Meditation, Martin Fletcher, ist ein sehr beliebter Programmpunkt, den das Hotel anbietet.

Hotel Döllnsee GmbH & Co. KG
Döllnkrug 2, 17268 Templin, OT Groß Dölln
Tel.: 039882/63-0, Fax: 039882/63-402
E-Mail: info@doellnsee.de, www.doellnsee.de



Voll auf Genuss



Foto: Güstrow Tourismus/Thomas Mandt

Edle Tropfen aus Kräutern

Gesund, lecker, regional: Seit dem Jahr 2015 engagiert sich die Barlachstadt Güstrow im Rahmen des Projektes „Genussliches Güstrow“ für ein kulinarisches Erleben der Urlaubsregion. Mit der Initiative sollen die qualitativ hochwertigen Erzeugnisse der zahlreichen Anbieter aus Güstrow und der näheren Umgebung gemeinsam vermarktet und für Gäste sichtbarer werden. Kulinarische Produkte aus der Region können auch 2020 probiert, gekauft und erlebt werden. Höhepunkt ist u. a. ein Östlicher Genussmarkt am 4. April in der Städtischen Galerie Wollhalle in Güstrow, der neben dem Siebten Regionalen Genussmarkt am 14. November den Rahmen des Genussjahres bildet. Besonders außergewöhnlich sind sogenannte GenussTouren, die am 25. April, 16. Mai, 13. Juni, 8. August und 19. September in Kooperation mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) angeboten werden.

www.guestrow-tourismus.de

Ein Herz für die Erdbeere

Der Gründer und Inhaber der Karls Erlebnis-Dörfer, Robert Dahl, ist mit dem 10. Tourismuspreis des Landes Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen des landesweiten Tourismustages in Warnemünde geehrt worden. „Robert Dahl ist ein Ausnahmeunternehmer mit Weitblick, dem es gelungen ist, ein ganzes Imperium um die Erdbeere aufzubauen und Besucher immer wieder durch neue Attraktionen in seinen drei Erlebnis-Dörfern im Nordosten zu begeistern“, sagte Wolfgang Waldmüller, Präsident des Landestourismusverbandes Mecklenburg-Vorpommern, anlässlich der Preisübergabe. Robert Dahl legte 1992 in Rövershagen los. Das Startkapital kam von einer Aufbau-Ost-Bürgerschaft der Landesregierung. Der große Ansturm auf den Erdbeerhof sorgte schnell dafür, dass auch andere Landprodukte ins Sortiment kamen. Als dann auch noch ein kleiner Spielplatz entstand, war die Saat des ersten Erlebnis-Dorfes gelegt. Der letzte Schliff folgte im Jahr 2010 mit einer neuen Betriebsphilosophie: familiär, kreativ, liebevoll und authentisch.

www.karls.de; www.tmv.de



Robert Dahl

Foto: Karls Erlebnis-Dorf

von Martina Reckermann ■



- DIE GRÖSSTE E-BIKE MODELLAUSWAHL IN BERLIN UND BRANDENBURG
- BIS ZU 2 STUNDEN KOSTENFREI IN DER FREIEN NATUR PROBE FAHREN!

RIESE & MÜLLER

E-asyl Rider

Nevo

- Bosch Performance Cx Motor
- 500 Watt Akku
- Riemenantrieb
- Tiefer Durchstieg, dennoch flatterfrei
- Hydraulische Scheibenbremsen
- Gefederte Sattelstütze
- Versteckte Züge

Inh. Peter Horstmann | Berliner Allee 4 | 15345 Altlandsberg
 Tel.: 033438 / 670 66 | E-Mail: info@fahrradhof-altlandsberg.de
www.fahrradhof-altlandsberg.de



**Auto-
kolumne**
von Autopapst
Andreas
Keßler

Panzerknacker

In der Physik ist der Faktor aus der Masse eines Körpers und seiner Beschleunigung die Kraft, mit der er auf andere Körper einwirkt. Das wissen wahrscheinlich alle, die diese Zeilen gerade lesen. Kraft wird in der Regel als etwas Positives gesehen, mit der man vieles, wenn nicht alles geregelt bekommt. Und mit mehr Kraft bekommt man sicher auch mehr geregelt ...

Soweit die Theorie! Auf die automobilen Praxis heruntergebrochen, beginnt genau hier die Diskussion. Wie viel Kraft darf ein Auto haben? Wie groß und wie schwer sollte es idealerweise sein und mit welcher Beschleunigung darf es sich in Bewegung setzen? In der bisherigen Geschichte des Automobils stellte sich diese Frage nicht, es ging immer nur nach vorn: mehr Leistung, mehr (Getriebe-) Gänge, mehr Drehmoment, mehr Kofferraum, mehr Radstand, etc., etc., etc.

Das war und ist auch kein Wunder, der Mensch ist nun mal so gestrickt. Wenn er etwas Größeres, Schnelleres oder einfach Besseres bekommen kann als bisher,

greift er zu. Grenzen setzt hier nur das zur Verfügung stehende Budget oder der Gesetzgeber. Letzterer hat sich allerdings beim Auto bisher sehr zurückgehalten, handelt es sich doch bei dem Deutschen liebstem Kind um einen Geldbringer reinen Wassers. Was sich für den Staat auszahlt, muss natürlich vom Autofahrer finanziert werden. Und damit das klappt, hat sich eine ganze Branche als „Ermöglicher“ positioniert. Null-Zins-Kredit, Mobility-Flatrate und All-Inclusive-Leasing: Selbst die ganz dicke Kiste (viel Auto fürs Geld!) ist so in Reichweite von Otto Normalautofahrer. Das ist verlockend, deshalb wird auch ordentlich zugelangt. Die SUV-Welle rollt, aktuell gehören 11 von 100 zugelassenen Autos zu dieser mas-

sigen und hochbeinigen Autoart. Natürlich will so eine Kutsche standesgemäß bewegt werden, weshalb SUVs in der Regel ordentlich Kraft unter der Haube haben. Das kann für eine deutliche Beschleunigung sorgen, was manche Zeitgenossen verunsichert. Sie fühlen sich gefährdet und wurden jüngst in ihrer Furcht bestätigt, als ein Porsche Macan einen Unfall mit Toten und Verletzten verursachte. Seither wird der Ruf nach einem SUV-Verbot laut, die dicken und schweren Kisten sollen von der Straße. So viel Blech und so viel Kraft braucht kein Mensch, heißt es. Weniger ist mehr, der Gesetzgeber möge einschreiten. Leider kennt das Kraftfahrtbundesamt die Zulassungskategorie „SUV“ nicht, hier müssten also tatsächlich Größe, Gewicht und Leistung reguliert werden, um „solche Geschosse“ in den Griff zu kriegen. Für Elektroautos mit entsprechenden Werten könnte es also künftig eng werden ...

von Andreas Keßler ■



Foto: privat



30 Jahre Mazda MX-5

Der Roadster war tot. Mitte der 80er-Jahre vermittelte höchstens der Alfa Romeo Spider einen Hauch davon, welchen Charme die kleinen italienischen oder britischen Sportwagen einst versprühten. Doch die Technik des Alfas war damals schon völlig veraltet, wie scheinbar auch die Idee eines kleinen, offenen Sportwagens.

Bob Hall, amerikanischer Autojournalist, wollte sich Ende der 70er-Jahre nicht damit abfinden. Ausgerechnet im fernen Japan versuchte er Verbündete für eine Wiederbelebung der Roadster-Idee zu finden. In Kenichi Yamamoto fand er jemanden, den er für seine Gedanken begeistern konnte. Yamamoto war damals Entwicklungsleiter bei Mazda, die Nummer vier in Japan hinter Toyota, Nissan und Mitsubishi. Als der vor zwei Jahren verstorbene Yamamoto zum Konzernchef aufstieg, war der Weg für Halls Pläne frei. Hall arbeitete mittlerweile im neu eröffneten Mazda Entwicklungszentrum im sonnigen Kalifornien.

Hier sollte schließlich auch das Retrodesign sowie die Aufteilung mit Frontmotor und Heckantrieb entwickelt werden. Die kalifornische Sonne bot viel Potenzial für den Miata, die amerikanische Bezeichnung für den MX-5.

Es kostete dennoch viel Überzeugungsarbeit, denn die Markforschungsabteilung sah kein Potenzial in dem Wagen, der an solch elegante Fahrzeuge wie den Lotus Elan erinnern sollte. Vielleicht war es das Glück des Entwicklerteams, dass es für Mazda arbeitete. Die Japaner waren innovativen Ideen gegenüber durchaus aufgeschlossen, wie der Bau

des Wankel-Motor-Sportwagens Mazda RX 7 zeigte. Und so bekam Projektleiter Toshihiko Hirai seine Chance. Geplant war lediglich eine Produktion von 5.000 Wagen. Nur ein Jahr später lief das 140.000ste Exemplar vom Band. Der japanische Flitzer löste eine Roadster-Welle aus, auf die später auch die großen deutschen Automobilhersteller wie BMW oder Mercedes aufsprangen. Ihre Antworten hießen Z3 und SLK.

Einige Jahre später sollte der schließlich im Frühjahr 1989 auf der Chicago Auto Show vorgestellte Retro-Flitzer die Marke von einer Million produzierten



Mazda MX-5 (NA)
1990 bis 1998



Mazda MX-5 (NB)
1998 bis 2005



Mazda MX-5 (ND)
2015 bis heute

Fahrzeugen knacken. Mit ausschlaggebend war nicht nur das pfiffige Design, anfangs mit den damals bei Mazda typischen Klappscheinwerfern, sondern in erster Linie auch der günstige Preis. Rund 35.500 DM kostete die erste Generation des Roadsters, der auch in den folgenden Jahren immer seine Grundcharakteristika bewahren sollte. In Deutschland war der MX-5 erstmals auf der IAA in Frankfurt zu sehen. Mazda schaltete damals Anzeigen mit dem Titel „Der Roadster lebt.“ Und wie er lebte. Es kam zu einem unglaublichen Run. Beim Marktstart Anfang 1990 gingen über 10.000 Bestellungen ein. Nach gerade einmal drei Tagen war der MX-5 ausverkauft. Der Mangel trieb kuriose Blüten. Aus den USA kamen sogenannte Graumim-

porte. Nicht nur Design und Technik des 115, später 131 PS starken MX-5 stimmten. Typisch für die Japaner dieser Zeit war die extreme Zuverlässigkeit.

Mit der ersten größeren Modellpflege verschwanden auch die Klappscheinwerfer. Als die zweite Generation 1998 auf den Markt kam, verfügte der MX-5 nun über einen 1,9-Liter-Motor mit 140 Pferdestärken. Das Verdeck bekam zudem ein beheizbares Glasfenster spendiert. Zur Freude seiner Fans blieb der Einstiegspreis bei 35.500 DM – genau wie damals bei der Markteinführung. 1999 kam das 500.000ste Exemplar auf den Markt. Auch in der ab 2005 erschienenen dritten Generation wurde das klassische Design beibehalten, wenn

auch gegenüber den schlanken älteren Generationen mit einigem Babyspeck. Bis zum Erscheinen der vierten Generation wurde diese Modellreihe, welche auf der Bodengruppe des Wankel-Sportwagens RX-8 basierte, immer wieder leicht überarbeitet. Die Retuschen beschränkten sich in erster Linie auf die Optik.

Die aktuelle Generation, die seit 2015 erhältlich ist, präsentiert sich nun wieder deutlich sportlicher als ihre Vorgänger. Das neue Design hat dem MX-5 gut getan. Gerade einmal 1.000 kg Leergewicht bringt er auf die Waage. Damit ist er kaum schwerer als sein Urahn. Mit 3,91 Metern ist der Roadster sogar acht Zentimeter kürzer als der 1989 vorgestellte



erste MX-5. Was auch bleibt, ist das typische Go-Kart-Feeling auf schmalen Landstraßen. Der Einstiegspreis im Jubiläumsjahr startet für die 1,5-Liter-Variante mit 132 PS bei 23.950 Euro. Das Topmodell leistet gar 184 Pferdestärken, was den MX-5 auf bis zu 220 Stundenki-

lometer bringt. So schnell und so stark war noch kein MX-5 davor. Mindestens 5.000 Euro mehr als für das Einstiegsmodell muss der Kunde für die leistungsstärkste Variante auf den Tisch legen. In der Sportsline überspringt das Cabrio gar die 30.000-Euro-Marke. Und der MX-5

versprüht nun seinen Charme auch in Italienisch. Einst warf Fiat den Barchetta, bis auf die fehlenden Klappscheinwerfer dem MX-5 sehr ähnlich, auf den Markt, um den Japanern Konkurrenz zu machen. Mit dem Fiat 124 belebten die Italiener ihr eigenes Kult-Cabrio wieder – auf Basis des aktuellen MX-5. Nur die Motoren stammen von Fiat, ansonsten ist der Spider mehr oder weniger technisch identisch.

Mittlerweile hat der MX-5 die Marke von einer Million produzierter Fahrzeuge längst hinter sich gelassen. Der MX-5 ist der meistverkaufte Roadster weltweit. Längst ist der Wagen zu einem Kultobjekt geworden und erfreut sich in der stetig wachsenden Youngtimer-Gemeinschaft immer größerer Beliebtheit. Denn nach wie vor gilt: Ein Mazda hält ewig.

von Patrick Holzer ■

www.mazda.de

Mit 2.900 durchfahrenen Haarnadelkurven in nur zwölf Stunden, stellt das Mazda Garage Team einen Kurven-Weltrekord mit dem Mazda MX-5 NA auf.

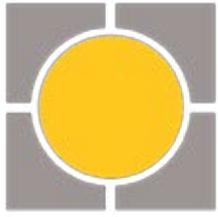


Foto: Daniel Otterbein

Fotos: Mazda Presse

Wir prüfen und bewerten.

Fast alles. Fast überall.



Sachverständigen Zentrum Berlin

Dipl.-Ing. Christian Wolter

Unser Dienstleistungsspektrum:

Abt. Kraftfahrzeuge

z.B. HU/AU, Unfallgutachten,
Schätzungen, Leistungsmessungen

Abt. Arbeitssicherheit

z.B. Arbeitsmittelprüfungen, Arbeits-
schutzkontrolle

Abt. Qualitätssicherung

z.B. Werkstatt- Tests



030 / 455 09 00 · www.s-v-z.de



Mobile Botschafter der Freude

Die vierte Rallye des Historischen Motorsportclub Ritter von Kalebuz e. V. im ADAC am 30. und 31. Mai 2019 führte an die Müritz. Mal eben rund 550 Kilometer in gut 30 Stunden absolvierten Teams des vor gut zwei Jahren gegründeten Berliner Oldtimerclubs in ihren historischen Fahrzeugen.

Die Fahrt nach Mecklenburg-Vorpommern verlief pannen- und störungsfrei. Es dominierten wieder die Porsche, vor allem drei späte 356er, darunter ein Cabrio und ein 1964er Carrera sowie ein klassischer 911er. Ferrari war mit einem offenen Mondial, einem 400i sowie einem 550 Maranello vertreten. Rolls Royce mit einem offenen Corniche und einem 1963er Silver Cloud. Aus dem Mercedes-Lager gab es zweimal den 280 (Spitzname „Pagode“), zum einen ein frischrestaurierter 280 SL von 1969 und zum anderen ein Coupé aus demselben Jahrgang. Einzige Limousine war ein 1982er Audi 100 CD 5E. Zu den Teilnehmern zählten auch zwei Gäste-Teams.

Erstes Ziel war das Luftfahrttechnische Museum in Rechlin am Südwestende der Müritz. Der viel zu wenig bekannte Ort war einst Zentrum für die Entwicklung der militärischen Luftfahrt. Hier wurde unter anderem der Schleudersitz erfunden. Viele Ausstellungsstücke zeigen bekannte Typen wie die Me 262

oder die V1-Rakete – wie auch Überreste von Maschinen, die die erbitterte Auseinandersetzung in der Luft verdeutlichten, die 1944 zur weitgehenden Vernichtung des Standortes samt Flughafen durch amerikanische Bombenangriffe führten.



Das Hauptziel der Ausfahrt reicht historisch noch weiter zurück: Schloss Ulrichshusen mit benachbartem Gutshof, in dem die „Burgfräulein“ und „Ritter“ des Oldtimerclubs mit den alten Karossen den Abend und die Nacht verbrachten.

Das Abendprogramm war mit der Siegerehrung für das traditionelle Oldtimer-Quiz ebenso gefüllt wie mit zwei Vorträgen: Vorsitzender Karl Kraus gab unter dem Titel „Oldtimer im Spannungsfeld zwischen Erhaltung von Kulturgut und Geldanlage“ Einblicke in die Welt der professionellen Sammler. Club-Mitglied Christian Malorny berichtete mit seinem beruflichen Beratungshintergrund über die aktuelle schwierige Lage der Automobilindustrie unter dem Druck harter politischer Regulierung wie der digitalen Transformation.

Die Siegerehrung im Zeichen des ADAC-Wimpels galt den Gewinnern des Rallye-Rätsels, das erneut von Vorstandsmitglied Peter Klotzki formuliert worden war. 18 Fragen mit jeweils vier Antwortmöglichkeiten führten tief in die mehr oder weniger jüngste Automobil-Geschichte wie etwa die Frage nach der „Silbernen Zitrone 1976“ oder der Besonderheit des „DAF“.

Am Morgen wurde die Runde von Gräfin Alla von Maltzahn begrüßt, der Hausherrin von Schloss Ulrichshusen. Es ist benannt nach einem frühen Vorfahren, „Ulrich“, der sich damit noch vor dem Dreißigjährigen Krieg ein Haus für die Ewigkeit baute.

Im Jahr 1987 brannte das Gebäude mit der wechselhaften Geschichte weitgehend aus, konnte aber durch den persönlichen Einsatz der Familie von Maltzahn gerettet und neuer Nutzung zugeführt werden.

Als Zwischenstopp auf dem Weg zurück nach Berlin war der Besuch beim Namensgeber des Clubs, Ritter von Kalebuz, im nordbrandenburger Örtchen Kampehl eingeplant, bevor sich dann jeder Oldtimer auf den Weg in seine Garage machte.

Herbst-Rallye nach Sachsen

Am ersten September-Wochenende ging es von Berlin in Richtung Dresden. Von Kladow aus bewegten sich die 24 Teilnehmer auf den Landstraßen über Potsdam in Richtung Süden. Diesmal vertreten: vier Mal Mercedes, vier Mal Porsche, je einmal Rolls Royce, BMW und Fiat. Die beiden letztgenannten Fahrzeuge waren nach Restaurierung erstmals bei einer Ausfahrt dabei.



Fotos: Alexander von Gersdorff

Ziel war das Hotel Schloss Eckberg an der Elbe gegenüber der Dresdner Altstadt. Von hier aus startete noch am Nachmittag eine Stadtrundfahrt mit einem Oldtimerbus. Der Samstag begann mit dem Besuch von Schloss Pillnitz und führte über Schloss Weesenstein zum Deutschen Uhrenmuseum in Glashütte. In der Champagner-Lounge des Restaurants Classico Italiano gegenüber der Frauenkirche wurden auch die Preise für die Gewinner des schon traditionellen Rallye-Rätsels verliehen.

Den Abschluss bildete am Sonntagvormittag eine Führung durch Schloss Moritzburg – und zwar von der Geliebten Augusts des Starken, Gräfin Kosel, höchstpersönlich. Zumindest legte das ihre zeitgenössische Garderobe nahe – ein sprichwörtlich krönender Abschluss der nunmehr 5. Rallye der Kalebuzer.

von Peter Klotzki ■

Unser Gastautor:

Peter Klotzki ist neben seinem Berufsleben seit seiner Jugend ein Liebhaber von „alten“ Autos, Experte auf diesem Gebiet, Sammler von klassischer Auto-Literatur und von wenigem altem Blech sowie Mitbegründer und Vorstandsmitglied des historischen Automobilclubs Ritter von Kalebuz e.V. im ADAC Berlin-Brandenburg.



Genuss-Zeit

Auszeichnung der Spitzengastronomie

Berlins regierender Bürgermeister Michael Müller empfing am 7. November einige der renommiertesten Berliner Spitzengastronomen im Roten Rathaus. Zusammen mit Christian Andresen, Präsident des Dehoga Berlin, Thomas Lengfelder, Hauptgeschäftsführer des Dehoga Berlin, und Bernhard Moser, Vorsitzender „Dehoga Berlin flagship“, übergab er den teilnehmenden Gastronomen zur Aufnahme die Plakette, die sie als Mitglied der fine-dining Gruppe „Dehoga Berlin flagship“ auszeichnet. Mit dabei waren u. a. Tainara Aguado und Hendrik Otto (Lorenz Adlon Esszimmer), Michael Schäfer (Nobelhart & Schmutzig), Florian Glauert (DUKE), Michael Kempf (FACIL), Björn Swanson (GOLVET), Sebastian Frank und Jeannine Kessler (Horváth), Julian Foof



Foto: Sabeth Strickforth-Siemer

Auszeichnung der „Dehoga Berlin flagship“-Mitglieder

(Le Faubourg), Marco Müller und Anja Schmitt (Rutz Weinbar). Wer gefördert werden möchte, muss mindestens 1 Stern im Guide Michelin und/oder 15 Punkte im Gault&Millau haben und Mitglied im Dehoga Berlin sein.

DEIN COFFEESHOP MIT COWORKING IN TEGEL



FRÜHSTÜCK, LUNCH
UND KUCHEN!



DEIN COWORKING IN
TEGEL! #FREEWLAN



FINDE DEINEN
#LIEBLINGSKAFFEE!



MITTWOCHS AB 12 UHR:
DIE NEUE RAZ IST DA!



BERLINER KAFFEERÖSTEREI
#LIEBLINGSBOHNEN



NIMM DIR ZEIT FÜR DEINE
#LIEBLINGSMENSCHEN



GENIESSE DEN TAG,
GENIESSE DEN AUGENBLICK!



FACEBOOK/RAZCAFE.TEGEL
INSTAGRAM/RAZCAFE.TEGEL



WIR SIND GERN
FÜR DICH DA!



DEINE PAUSE VOM ALLTAG
#ZEITFÜRJETZT

RAZ Café · Am Borsigturm 15 · 13507 Berlin-Tegel · Telefon (030) 43 777 82-28 · E-Mail: info@raz-cafe.de

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 8.00-18.00 Uhr · an Wochenenden und Feiertagen geschlossen

Maß- geschneiderter Whisky

Die Berliner Marke „Das Cask“ ist die weltweit erste unabhängige Whisky-Manufaktur, die sich ausschließlich auf die Herstellung von individuellen und persönlichen Fässern maßgeschneiderter Single Malt Whiskys konzentriert. Aus seltenen und noch ungereiften Premium-Destillaten, die aus einer traditionellen, schottischen Brennerei stammen, und verschiedenen Holzarten wird jedes 30-Liter-Fass hergestellt. Jeder Kunde begleitet die mehrjährige Reifephase des Whiskys und wird mit einbezogen in jeden Schritt des Prozesses – angefangen bei der Festlegung des Charakters des Destillats und des Fass-Typs über die regelmäßige Verkostung des reifenden Produktes im Lager bis hin zur Abfüllung des gereiften Whiskys.

www.dascask.com



Maßgeschneiderter
Whisky in einem persönlichen Fass

Foto: Das Cask

Bar Convent Berlin: Umzug 2020

Die führende internationale Messe für die Bar- und Getränkeindustrie wird 2020 in die Messehallen umziehen. Die neue Location schafft mehr Platz für Aussteller und Besucher, denn der Bar Convent Berlin (BCB) ist seit zwölf Jahren auf Wachstumskurs. Zudem wird die Veranstaltung unter dem Motto „City Life Spirits“ neu inszeniert. Das Who is Who der internationalen Bar- und Beverage-Industrie trifft sich jeden Oktober in Berlin, um neue Kontakte zu knüpfen, sich über Produkt-Innovationen zu informieren und in Seminaren weiterzubilden. 2020 findet die Messe vom 12. bis zum 14. Oktober statt. Erwartet werden rund 18.000 Fachbesucher.

www.barconvent.com

**LONELY PLANET
SAGT, WIR SIND
DIE ADRESSE
FÜR CURRYWURST.**

Das stimmt nicht ganz.

Wir sind die Adressen für Currywurst: Curry 36 am Mehringdamm,
Curry 36 am Bahnhof Zoo, Curry 36 im Hauptbahnhof.

Das Original.
MIT VIEL 36.



23. Gala-Diner der Berliner Meisterköche

Die Berliner Meisterköche 2019 zeigten beim Gala-Diner am 23. November in den BOLLE Festsälen ihr Können und präsentierten den rund 350 geladenen Gästen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft ihr gemeinsames Berlin-Menü, das eigens für diesen Anlass kreiert wurde. Es war eine köstliche Reise durch fünf Küchenstile und das Genusshandwerk. Geehrt wurden: Björn Swanson – GOLVET (Berliner Meisterkoch); Sophia Rudolph – Panama (Aufsteigerin des Jahres), Mathias Brandweiner – POTS (Berliner Gastgeber); FREA (Berliner Szenerestaurant); Domberger Brot-Werk Berliner (Kiezmeister); Bernhard Moser – eat! berlin DAS FEINSCHMECKER-FESTIVAL (Gastronomischer Innovator).

www.berlin-partner.de



Die Jury Berliner Meisterköche 2019 mit den Preisträgern 2019 und Dr. Stefan Franzke, Geschäftsführer von Berlin Partner

Hotel Adlon: interaktive Teekarte



Foto: Hotel Adlon Kempinski Berlin

Der traditionelle Afternoon Tea wird im Hotel Adlon Kempinski seit jeher zelebriert. Er wird nun um zwei weitere Variationen ergänzt: den „Berliner Afternoon Tea“ und den „Kinder Afternoon Tea“. Alle drei Angebote werden jeweils in drei Gängen serviert. Eigens für den im Mittelpunkt stehen

den Tee kreierte das Luxushotel eine „multisensuale“ Teekarte. Durch die Aufbewahrung einzelner Teesorten in kleinen, der Teekarte implementierten Döschen ist es möglich, sich einen Favoriten durch das Sehen, Riechen und Fühlen der Teeblätter auszuwählen. Eine sinnliche Einstimmung auf die folgende Teezeremonie. Denn hier steht die qualifizierte Tea Masterin Kerstin Reiner beratend zur Seite.

www.kempinski.com/adlon

Altes Schwein, neues Christopher's

Aus dem Schwein in Charlottenburg wurde nun das Christopher's. Damit vollzog die einstige Weinbar auch namentlich den Wandel in ein legeres Fine Dining-Restaurant. Namengeber ist Küchenchef Christopher Kümper. Das „Christopher's“ in der Mommsenstraße steht für eine international geprägte Casual Fine Dining-Küche rund um saisonale und regionale Zutaten, 360 ausgewählte Weine und 130 Gins. Als Einstand zur Namensänderung nahmen Küchenchef Christopher Kümper und Gastgeber David Monnie ihre Gäste Mitte Oktober mit auf eine Genuss-Reise um den Globus.

www.christophers.online



Foto: Christopher's

Küchenchef Christopher Kümper (l.) und Gastgeber David Monnie

Programm von eat! berlin 2020 ist online

Bereits zum neunten Mal geht das Feinschmeckerfestival eat! berlin an den Start. Vom 20.02. bis zum 01.03.2020 erlebt die Hauptstadt 72 Veranstaltungen an fast ebenso vielen Orten und weit über 100 KöchInnen. Darunter u. a.: Christian Bau, Heinz Beck und Dani Garcia, Sebastian Frank, Alexander Herrmann, Reto Lampart, Andreas Mayer, Marco Müller, Hendrik Otto, Paco Pérez, Tim Raue und Boris Rommel. Über 50 Winzer präsentieren das Erlesenste aus ihren Kellern. Gekocht wird bei eat! berlin nicht nur am Restaurantherd, sondern auch an ungewöhnlichen Orten wie im Roten Rathaus, in einer Porzellanmanufaktur, in der Schweizerischen Botschaft, in einer ehemaligen Bank-Schalterhalle, an und auf der Spree.

www.eat-berlin.de

„Die Schwarze Heidi“

Schauspielerin Jeniffer Mulinde-Schmid alias „Die schwarze Heidi“ ist in Berlin bekannt geworden als Gastgeberin des gleichnamigen Restaurants in Kreuzberg, in dem sie traditionelle und kreative Speisen aus der Schweizer Küche aufischt. Auch in diesem Winter betreibt sie eine Fondue-Hütte auf dem Haubentaucher-Areal in Berlin-Friedrichshain. Damit sie ihren Gästen dasselbe Geschmackserlebnis bieten kann wie in ihrer Heimat, verwendet sie für die Zubereitung ausschließlich hochwertigen Käse von Schweizer Familienbetrieben. Abgerundet wird das Erlebnis in der urigen Holzhütte durch ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm.

www.schwarzeheidi.de

von Brigitte Menge und Tina Feix ■

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!

Karten
online buchbar unter
primetimetheater.de
Jetzt neu:
mit nummerierten Plätzen



DEZEMBER 2019

So. 01.12.	17:15	GWSW-Special <i>Allet nur Theater</i>
Mi. 04.12.	20:15	GWSW-Special
Do. 05.12.	20:15	GWSW-Special
Fr. 06.12.	20:15	GWSW-Special
Sa. 07.12.	20:15	GWSW-Special
So. 08.12.	17:15	GWSW-Special
Mi. 11.12.	20:15	GWSW-FOLGE 124 <i>Lauf - Die Prenzlischer kommen!</i>
Do. 12.12.	20:15	GWSW-Folge 124
Fr. 13.12.	20:15	GWSW-Folge 124
Sa. 14.12.	20:15	GWSW-Folge 124
So. 15.12.	17:15	GWSW-Folge 124
Mi. 18.12.	20:15	GWSW-Folge 124
Do. 19.12.	20:15	GWSW-Folge 124
Fr. 20.12.	20:15	GWSW-Folge 124
Sa. 21.12.	20:15	GWSW-Folge 124
So. 22.12.	17:15	GWSW-Folge 124
Fr. 27.12.	20:15	HAMLET <i>Probleprinzip aus dem Wedding</i>
Sa. 28.12.	20:15	HAMLET
So. 29.12.	17:15	HAMLET

JANUAR 2020

Fr. 03.01.	20:15	HAMLET
Sa. 04.01.	20:15	HAMLET
So. 05.01.	17:15	HAMLET
PREMIERE!		
Fr. 10.01.	20:15	GWSW-FOLGE 125 <i>Die wollen doch nur spielen ...</i>
Sa. 11.01.	20:15	GWSW-Folge 125
So. 12.01.	17:15	GWSW-Folge 125
Mi. 15.01.	20:15	GWSW-Folge 125
Do. 16.01.	20:15	GWSW-Folge 125
Fr. 17.01.	20:15	GWSW-Folge 125
Sa. 18.01.	20:15	GWSW-Folge 125
So. 19.01.	17:15	GWSW-Folge 125
Mi. 22.01.	20:15	GWSW-Folge 125
Do. 23.01.	20:15	GWSW-Folge 125
Fr. 24.01.	20:15	GWSW-Folge 125
Sa. 25.01.	20:15	GWSW-Folge 125
So. 26.01.	17:15	GWSW-Folge 125
Mi. 29.01.	20:15	GWSW-Folge 125
Do. 30.01.	20:15	GWSW-Folge 125
Fr. 31.01.	20:15	GWSW-Folge 125

Öffnungszeiten

Das Prime Time Theater öffnet mit seiner Prime Time EssBar von Mittwoch bis Samstag ab 16:00 Uhr und am Sonntag schon ab 14:00 Uhr. Hier gibt es vor, während und nach den Aufführungen leckere Speisen und Getränke für jeden Geschmack.



Prime Time Theater
Müllerstraße 163
Eingang Burgsdorfstraße
13353 Berlin-Wedding
S-Bahn/U-Bahn WEDDING
Telefon 030 49 90 79 58

karten@primetimetheater.de
 primetimetheater
 primetimetheater

Ein Betrieb der RAZ Kultur gGmbH

**GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®**



Vorstell Bar

Neue Freunde in der „Freundschaft“

Es ist wie daheim anzukommen. Ob nach einem Tag im Büro, nach der Oper oder einem Einkaufsbummel durch die Friedrichstraße – man spaziert hinein in das Souterrain im Häuserblock vom Kulturkaufhaus Dussmann in der Mittelstraße 1 und kann sich gleich auf das Sofa gegenüber der Eingangstür fallen lassen.

Die Musik spielt in dieser Weinbar jedoch vor allem an dem großen und sehr kommunikativ angelegten Tresen, über dem ein riesiger roter Kugelschreiber schwebt. Zeit für einen Espresso mit dem Freundesgespann Willi Schlögl, der aus der Steiermark stammt, und Johannes Schellhorn aus Salzburg.

Die beliebtesten Weine?

Schwer zu sagen bei 500 bis 600 Weinen von rund 300 Produzenten aus Österreich, Deutschland, Frankreich, Südafrika und Italien. Konni & Evi, ein 2017er Silvaner aus dem Saale-Unstrut-Weinanbaugebiet, und ein Chardonnay aus der Domaine Labet gehören auf jeden Fall dazu. Der zweitgünstigste Wein auf der Karte wird am häufigsten bestellt. Aktuell ist es ein 18er Donauschotter, ein Grüner Veltliner von Clemens Strobl.

Das günstigste und das teuerste Getränk?

Alkoholfreies wie Holunderschorle gibt es für 3 Euro, die offenen Weine starten bei 6 Euro für 0,1 Liter. Bei den Flaschen beginnt es mit 30 Euro Riesling Nahesteiner vom Schlossgut Diel. Eine Flasche 2005er Barolo Riserva aus der Lage Monfortino von Giacomo Conterno aus Monforte D'Alba kostet 990 Euro, und eine Magnumflasche „Jung Frauen Milf“ von den Brand Bros bekommt man für 3.600 Euro.

Bier?

Original Zwickelbier aus der Obertrumer Privatbrauerei Josef Sigl, Grünhopfenpils aus dem oberbayerischen Schönram und Pyraser Hopfenpflückerpils. Pale Ale gibt es von BRLO im Gleisdreieckpark und ein „Backbone Splitter“ von Hanscraft. Sauerbier kommt aus der bel-



Johannes Schellhorn (l.) und Willi Schlögl (r.)

Fotos: www.peterrigaud.com

gischen Brasserie Cantillon und die Berliner Weiße aus der Schneeeule Brauerei in Wedding.

Was gibt es zu essen?

Raffiniertes Kneipenessen. Abendbrot. Küchenchef Marc Bierstedt aus Marzahn kredenzt Leckereien zu Wein und Bier. Seine Palette reicht von Brot mit Kernölbutter über Beinschinken von Thum aus Wien, eine Käseauswahl von Maître Philippe und Sardinen aus der Dose bis hin zu Austern, Aubergine BBQ mit geschmorten Lammbäckchen und Rindsroulade mit Kartoffeln und Rotkraut. Besonders beliebt sind zusammengestellte Platten, die man sich mit Freunden und Kollegen teilt.

Die Einrichtung?

Neben dem verglasten Weinkeller gegenüber dem Eingang, in dem rund 4.000

Flaschen lagern, dominiert der Treisen aus Eiche. Hier kann man wunderbar neue Bekanntschaften schließen. Wer sich schon kennt, nimmt im vorderen Gastraum auch gern an dem langen Stammtisch Platz.

Betreiber?

Die Weinbar gibt es seit gut einem Jahr. Willi kennen viele aus der Cordobar, deren Mitbegründer und Frontmann er war. Sein Kompagnon am Tresen ist Johannes, der zuvor als Sommelier im Restaurant Nobelhart & Schmutzig wirkte.

Veranstaltungen?

Die Freundschaft ist exklusiv buchbar für vier bis 120 beste Freunde. Für Geburtstage, Firmenfeiern, Partys von Galerien und Buch-Präsentationen. Gesamtkunstwerk Udo Lindenberg las hier schon aus

seiner Autobiografie. Anfang November gab es ein Pre-Martinsgans-Essen, bei dem Winzer aus der Wachau ihre Weine präsentierten. Zwischen den Jahren, also vom 27. bis zum 30. Dezember, gibt es eine „große Sause“, so Willi, und am Silvesterabend kann man zu Leberkäsemmel und Champagner ohne Reservierung vorbeikommen. Im Januar ist dann erst mal für zwei Wochen zu.

Musik?

Nostalgiker wie Trendsetter kommen auf ihre Kosten. Es werden ausschließlich Vinyl-Schallplatten gespielt, von 70er-Jahre-Soul und Austro-Pop von Falco & Co., der bei den beiden Österreichern natürlich nicht fehlen darf, bis hin zu Hip-hop und Ambience: „Wir reagieren darauf, wie die Stimmung gerade so ist.“

Kundschaft?

Viele Stammgäste aus der Nachbarschaft. Relativ junge Weintrinker in den Vierzigern und Fünfzigern. Das sind vor allem Leute, die in den umliegenden Büros arbeiten und nach Feierabend auf ein oder mehrere Achtel vorbeischaun. Die Bar ist außerdem ein Auffangbecken für Gäste von Restaurants wie Cookies, Grill Royal und Borchardt, die noch nicht nach Hause wollen. Für Insider: das Publikum der King Size Bar von vor 10 Jahren.

Zukunft?

Zunächst drei Jahre erfolgreiches Bestehen. Am Konzept der zeitlosen Weinbar, deren beide Macher immer vor Ort präsent sind, drehen sie höchstens an kleinen Stellschrauben. Mit dem freien Wochenende sind sie Pioniere: „Das ist der einzige Weg, wie man sich eine personalintensive Gastronomie leisten kann“. Beim Wein setzen sie vor allem auf Geschmack und weniger auf technische Daten, bei den Produzenten auf persönliche Kontakte und individuelle Herstellung.

Geöffnet?

Montag bis Freitag von 18 Uhr „bis es vorbei ist“. Außer für größere Gruppen, die vorher lieber anrufen sollten, finden alle immer genug Platz, hier wird keiner weggeschickt.

von Gerald Backhaus ■

www.istdeinbesterefreund.com

Tribut an Oma

Kulinarischer Neuzugang in Potsdam: Seit dem 25. September 2019 präsentiert die Villa Kellermann ihre Art der deutschen Küche – konzipiert von und mit Spitzenkoch Tim Raue.

Binahe zehn Jahre war es still in der Mangerstraße 34 in Potsdam. Doch nun stehen die Türen der frisch sanierten Gründerzeit-Villa wieder offen. Mit Blick auf den Heiligen See darf ab sofort wieder gefeiert und getafelt werden. Für das kulinarische Konzept hat Eigentümer Günther Jauch den Berliner Spitzenkoch Tim Raue als Partner angeheuert. Der 45-jährige präsentiert hier seine Interpretation einer modernen deutschen Küche. Umgesetzt wird das Konzept im Restaurant selbst von Küchenchef Christopher Wecker und Gastgeberin Patricia Liebscher.

Beste Produkte aus der Region kommen hier zum Einsatz. Tim Raues Handschrift, ein Aromenspiel aus natürlicher Süße und Säure sowie angenehmer Schärfe, ist dabei in allen Gerichten präsent. Auf der Speisekarte stehen unter anderem Makrele Hausfrauenart, Entenleberterrinen Sanssouci, Königsberger Klopse sowie Eintopf „Pichelsteiner Art“. Vegetarier und Veganer haben ebenfalls eine ansprechende Auswahl an Gerichten wie Kürbiscremesuppe oder Sellerie-Jägerschnitzel. Bienenstich, Käsekuchen oder Schokoladenpudding bilden den süßen Abschluss. Wer sich rundum verwöhnen lassen möchte, sollte das Menü „Der gedeckte Tisch“ wählen. Raue zollt damit seiner Großmutter einen kulinarischen Tribut. „Wenn ich früher sonntags zu meinen Großeltern gefahren bin, hat meine Oma den Tisch immer sehr reichlich gedeckt. Sie servierte mir mehrere Vorspeisen, ihren grandiosen Hackbraten ‚Falscher Hase‘ mit Beilagen und danach noch etwas Süßes. Dieses Gefühl, sich um nichts kümmern zu müssen und verwöhnt zu werden, möchten wir mit diesem Menü an unsere Gäste weitergeben“, so der Spitzenkoch. Serviert wird „Der gedeckte Tisch“ in drei Gängen: Fünf Vorspeisen zum Teilen, im



Gastlichkeit mit Genuss und Stil: Gastgeberin Patricia Liebscher, Sternekoch Tim Raue, Eigentümer Günther Jauch und Küchenchef Christopher Wecker

Hauptgang ein Braten (Rinderbacke, Eisbein, Chateaubriand, ganzer Fisch o. Ä.) mit verschiedenen Beilagen und zum Abschluss ein Dessert. Preislich liegen die Vorspeisen und Desserts zwischen 9 und 19 Euro, die Hauptgänge zwischen 19 und 28 Euro. Das Menü „Der gedeckte Tisch“ ist für 59 EUR erhältlich. Die Weinkarte präsentiert das Beste aus Deutschland, Frankreich und Italien.

Das Interieur verbindet gekonnt und stilvoll Altes mit Neuem. Insgesamt stehen den Gästen vier Säle zur Verfügung. Jeder Raum hat seinen eigenen farblichen Charakter. Das Restaurant ist mittwochs bis sonntags von 18 bis 21.30 Uhr sowie samstags und sonntags auch mittags von 12 bis 14.30 Uhr (Küchenzeiten) geöffnet.

.....
www.villakellermann.de



Gutes
vom
Land

Foto: Katrine Lihn

Die Gemeinschaft stärken

In der kälteren Jahreszeit lässt es sich herrlich in der Küche sitzen und plaudern. Wenn nicht die Küche, dann eben ein anderes Plätzchen. Egal wo, Hauptsache gemeinsam. Und dazu gibt es eine wärmende Suppe, eine köstliche Stulle und vielleicht an einem anderen Abend einen winterlichen Salat.

Rote Bete gehört zu den winterlichen Genüssen, die es schaffen, eine ganze Gruppe zu spalten. Die einen lieben sie, die anderen denken an schreckliche Kugeln aus dem Glas. Ja, die wahre Kunst liegt an der frischen Zubereitung. Nichts geht über eine frische Rote Bete vom Feld. Diese eingelegten Einheitsgläser, die seit den frühen 60er Jahren in allen deutschen Supermärkten stehen, bitte ignorieren. Meine Idee für zwei ganz besonders köstliche Wintergenüsse ist die pure Verführung, versprochen. Keine Angst vor roten Fingern, einmal mit Seife abgewaschen, alles wieder sauber!

Suppe von der rohen Rote Bete

Die Rote Bete am besten auf dem Markt kaufen oder von einer Landpartie mitbringen. Schälen, in Stücke oder Scheiben schneiden – egal, die Suppe wird später püriert.

In einem Esslöffel Walnussöl anbraten und dann je nach Menge mit etwa einem



Gut essen mit der Gastrosophin Katrine Lihn

Foto: Jacqueline Schulz - meistermaedchen.de

Wer gern experimentiert, der kocht zusätzlich eine Knolle Rote Bete und nimmt sie aus der Suppe vor dem Pürieren raus. Schneidet sie in Scheiben, gibt sie zusammen mit einer roten Zwiebel (ebenfalls in Scheiben) in eine Pfanne. Nicht zu heiß in Butter anschwitzen, mit etwas Puderzucker bestäuben und karamellisieren lassen. Schmeckt heiß und kalt zu Salaten und auf einem guten Bäckerbrot mit einem Töplitzer Käse.

Zur Roten Bete habe ich noch eine Idee für einen Rohkost Salat. Die Rote Bete reiben, dazu eine Möhre und einen Apfel mit Walnussöl, Salz, etwas Ahornsirup und weißem Balsamico mischen. Oben auf geröstete Walnüsse.

Die Winterzeit ist auch Genießerzeit!

Einen zu jeder Zeit guten Appetit sowie viel Freude beim Nachmachen

Ihre Katrine Lihn ■

www.katrinelihn.de



Mammoth Whisky

aus der Uckermark

Kernig, kraftvoll, ursprünglich – dafür steht das Mammut und dafür steht auch „Mammoth“, der erste Whisky aus dem Hause Grumsiner. Im Oktober war es soweit: Zwei Qualitäten wurden abgefüllt – ein Single Grain in Trinkstärke und ein Single Malt in Fassetstärke als Limited Edition. Beide Mammoth Whiskys sind aus regionalem Getreide in Bio-Qualität, beide kommen ohne Kühlfiltrierung aus.

Die von der Eiszeit geprägte Endmoränenlandschaft der Uckermark ist eine urwüchsige Ruhezone mit Wäldern, Seen und Hügeln, die gern als „Toskana des Nordens“ beschrieben wird. In Altkünkendorf, einem Ortsteil von Angermünde, ist die Grumsiner Destillerie beheimatet. Ihren Namen hat die Brennerei vom Grumsiner Forst: Der Buchenwald ist Teil des Biosphärenreservats Schorfheide-

Chorin und zählt zum UNESCO-Weltkulturerbe. Direkt aus der Natur vor der Haustür kommen die Ausgangsprodukte für die Manufaktur, die für ihren Whisky, Gin, Korn, Obstler und Likör rar gewordenen heimischen Getreide- und Obstsorten verwendet, die einst typisch für die Uckermark und deren Landwirtschaft waren. Dazu gehören Dr. Franks grannenabwerfende Imperialgerste, Lichtkornrog-

gen oder ostpreußischer Dickkopfweizen, aber auch die Pflege alter Streuobstwiesen mit zum Teil sehr alten Bäumen. Diese fast vergessenen, regionalen Sorten erweckt die Grumsiner Brennerei seit ihrer Gründung 2011 zu neuem Leben. „Es geht mir darum, ausgewählte heimische Rohstoffe aus eigenem Anbau oder von regionalen Bioproduzenten durch fachmännisches Brennen in edle Spirituosen zu

treidesorte „Ostpreußischer Eppweizen“ reifte gut vier Jahre in Ex-Bourbon-Fässern, um anschließend ein Finish in vorbelegten Rum-Fässern aus der Karibik zu bekommen. Gebrannt wurde traditionsgemäß zweimal, im klassischen Rau- und Feinbrandverfahren.

Fast fünf Jahre reifte die First Edition im historischen Gewölbekeller. Im Februar 2015 kam der Whisky zunächst in amerikanische Weißseiche und dann in Ex-Bourbon-Fässern, bevor er ein 17-monatiges Finish in Sherry-Fässern erhielt. Von der ersten Limited Edition des „Mammoth“ wurden rund 700 Flaschen abgefüllt. Dies erfolgt, wie alles bei Thomas Blätterlein, in Handarbeit – so ist jedes Etikett mit der Flaschennummer und dem Kürzel des Destillateurs handsigniert.

„Vor 100 Jahren gab es viele Brennereien in der Uckermark, sogar eine Mälzerei stand einst in Angermünde“, weiß Thomas Blätterlein. „Ich möchte diesen Landstrich auf die Agenda von Whisky-Fans bringen“, so das Ziel des 53-Jährigen. „Die Uckermark ist quasi das Islay Deutschlands – eine dünn besiedelte, urwüchsige Gegend mit eigenwilligen Menschen, die eine große Liebe zur Natur hegen. Manche davon mit einem Faible für guten Whisky.“

von Brigitte Menge ■

Fotos: Grumsiner Brennerei



Brennmeister und Inhaber der Grumsiner Manufaktur Thomas Blätterlein im historischen Gewölbekeller

verwandeln. Diese Verbindung aus urwüchsiger Umwelt, traditionellem Handwerk und innovativem Denken macht die Produkte der Marke Grumsiner zu etwas ganz Eigenem“, so Inhaber Thomas Blätterlein, der über eine Anstellung im Biosphärenreservat in diese beeindruckende Landschaft kam und blieb. Längst ist der Hofladen ein beliebtes Ausflugsziel. Bei Führungen schließt Thomas Blätterlein auch die Türen des Kellers auf, in denen der Whisky deponiert ist. Schon der Duft lässt erahnen, was hier lagert. Die Mammoth Single Grain „Classic Edition“ auf Basis der historischen regionalen Ge-

Ab 2020 wird die Brennerei regelmäßig limitierte Abfüllungen herausbringen. Schon jetzt lagern ausgefallene Editionen alter Sorten in den Fässern, wie ein Roggen-Whisky (Lichtkornroggen), ein Dinkel-Whisky (Vögelers Dinkel) und ein weiterer Single Malt auf der Basis der Sorte Dr. Franks grannenabwerfende Imperialgerste. Weitere sind in Planung. Ab Herbst wird ein deutscher Bourbon ausgebaut, der auf der Maissorte „Braunes Schindelmeiser“ basiert. Interessant für Connaisseurs und Liebhaber seltener Tropfen: Die Grumsiner Brennerei realisiert auch Spezialabfüllungen und Eigen-Editionen.

Tasting Notes Mammoth Single Grain „Classic Edition“ (45,8 % vol.):

Farbe: Volles Strohgelb.

Nase: Ausgeprägte fruchtige Aromen von Aprikose, Pfirsich, etwas Ananas.

Gaumen: Sehr weich und etwas süßlich, deutliche florale Aromen, als wäre eine Blumenwiese im Glas eingefangen worden. Mit etwas Luft kommen die würzigen Noten des Ostpreußischen Eppweizens durch.

Nachklang: Schmelzig. Würzig. Das Getreide bleibt auf der Zunge.

Tasting Notes Mammoth Single Malt „First Edition“ (58,0 % vol.):

Farbe: Kräftige Bernsteinfarbe.

Nase: Feingliedrige Röstaromen gepaart mit fruchtigen Noten bilden ein volles, vielschichtiges Aroma. Dazu Noten von Tabak, Nuss, Rosinen.

Gaumen: Das harmonische Zusammenspiel aus würzig-erdigen und beerigen Noten setzt sich am Gaumen fort. Auch in Fassetstärke sehr angenehm zu trinken.

Nachklang: Schokoladennoten im Abgang. Hinterlässt ein langanhaltendes Erlebnis am Gaumen.

Mammoth Whisky ist über den Webshop, im Hofladen der Brennerei sowie im ausgesuchten Einzel- und Fachhandel (darunter das KaDeWe) erhältlich. Die Single Grain Classic Edition kostet ca. 59 Euro (0,5l Flasche), die limitierte Single Malt First Edition ca. 95 Euro (0,5l Flasche).

www.grumsiner.de

„Die Rücken können nicht lügen“

Der Autor Jürgen Strauss im Gespräch mit Armin Mueller-Stahl.

Warum malen Sie, Herr Mueller-Stahl?

Ich kam nicht zur Kunst, sondern die Kunst kam zu mir. Meine ganze Familie hat gemalt, meine Großmutter, meine Tante, meine Mutter, mein Vater, alle haben gezeichnet und da ich als kleiner Spund dazwischen saß, habe ich das gemacht, was alle getan haben, auch gezeichnet. So ging es los und heute ist die Malerei, die dann immer professioneller wurde, die Abdeckung der emotionalen Gefühle beim Hören von Nachrichten, die einen berühren und bewegen oder bei Begegnungen mit Menschen, die mich besonders angesprochen haben, dann ist das eine emotionale Ebene, die will gezeichnet werden. Das war der Grund, die Kunst, die durch die Verwandtschaft zu mir kam und sich langsam auf professionelle Weise mir näherte. Die emotionale Seite ist die für mich alles entscheidende. Wie

bei Rembrandt, der seine Gefühle malerisch sehr unterschiedlich einsetzte und wie er das Handwerk dafür benutzte, ist es ein Spachtelstrich, ist es ein pastoser Strich oder ein zärtlicher Strich. Schwarz ist bei ihm so eine Hauptfarbe, immer ist etwas abgedunkelt, dann ist es ein Zustand seines Inneren. Ich erkenne aber auch wie er mitunter sehr

stürmisch mit den Farben umgegangen ist, sehr pastos, so dass da eine Emotion vorgelegen haben muss. Wie er sich dem Portrait oder den christlichen Bildern genähert hat, das ist für mich schon faszinierend und wie er Licht und Schatten formierte, das ist umwerfend schön und das ist auch eine Art des Ausdrucks, die beispielsweise eine Photographie so nicht kann, denn ich lese bei ihm die Emotionen.

Wenn es ein bevorzugtes Sujet in Ihrer Malerei gibt, dann ist es das Portrait. Ist es die lange Erfahrung im Umgang mit Ihren Mitmenschen, die Ihre Darstellung so charakteristisch werden lässt oder ein psychologisches Ergebnis?

Die Erfahrung spielt sicher eine große Rolle, weil ich so vielen Menschen begegnet bin, die hinter dem vorderen Gesicht ein hinteres Gesicht haben. Und das hintere Gesicht erzählt häufig die wahre Geschichte des Menschen. Ich habe mich auch hin und wieder mit den Rücken von Menschen beschäftigt, weil



Armin Mueller-Stahl

Fotos: Jürgen Strauss

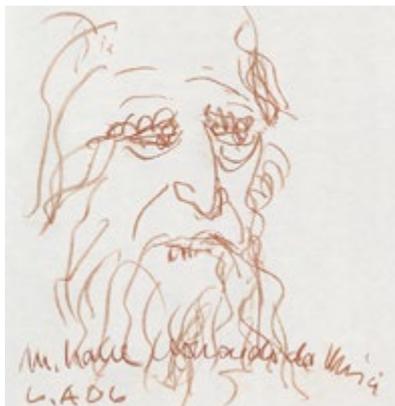




es der Körperteil ist, der am wenigsten lügen kann und das Gesicht kann lügen, kann verstecken, kann Gedanken irgendwie zudecken, die man jedoch entdecken muss. Es gibt Momente, in denen man in einem kurzen Augenblick in ein Gesicht schaut und es scheint das zweite Gesicht durch. Man merkt, das stimmt nicht, das war jetzt eine Lüge. Man erkennt die Lüge plötzlich und will sie dann festhalten oder in der Mimik, in der Gesichtsgeografie möchte man sie festschreiben - das ist das Interessante.

Im Laufe des Lebens gab es häufiger mal die Situation, in der Menschen einen enttäuschen. Eine solche Situation ist keinem fremd, der schon eine Weile auf dem Planeten ist. Das ist auch ein Thema, das ich festhalten will, das An-sich-denken und nur den eigenen Vorteil sehen. Sich in den Vordergrund stellen und

bei Problemen nicht einen Schritt auf den anderen zugehen. Es ist ein Gedanke, der die wahre Persönlichkeit erst aufscheinen lässt.



Leonardo da Vinci LA 06, Pastellkreide auf Papier, 45,5 x 60,0 cm, Repro: Jürgen Strauss

Das gesellschaftliche Geschehen unserer Zeit ist Ihnen vielfach Anlass zu künstlerischer Auseinandersetzung. Das gemalte Bild ist dann das Resultat, also eher ein gesellschaftlicher Dialog als eine Selbstreflektion?

Dinge, die Scheußlichkeiten, wollen häufig von mir in der Malerei reflektiert werden. Es ist nicht nur Nine-Eleven, es ist auch das, was in Nizza passiert ist – das ist ein großes Bild geworden – der Bus, der dort in die Menschenmenge an einem hell leuchtenden Tag gefahren ist, es ist Paris, dieses ungeheure Morden während des Konzertes und der Überfall auf die Redaktion von „Charlie Hebdo“, die Mo-



World Trade Center 2001, Acryl, Feder auf Hartfaser, 80 x 60 cm, Repro: Jürgen Strauss

hamed karikiert hat. Dieses hat mich bewegt, es ist München gewesen, Berlin, der Weihnachtsmarkt mit dem Widerspruch der glitzernden Welt und das Morden eines Einzelnen, der in die fröhliche Menschenmenge fährt, um viele zu töten. Das sind Dinge, die mich immer wieder beschäftigt haben und dass in großen Bildern. Aber ich habe mich auch mit Papst Franziskus befasst und wie die Mächte hinter ihm agiert haben. Er, der gerne aufdecken möchte, aber die dunklen Mächte hinter ihm binden ihm die Hände. Das geschieht ja nicht nur in der Kirche, sondern auch in der Politik. Denken wir an Obama – es gibt ein Bild, was ich gemalt habe und wovon Frank-Walter Steinmeier (in seiner früheren Funktion als Außenminister) bei seiner Rede zur Eröffnung meiner Ausstellung in Brandenburg vorgelesen hatte, was auf dem Bild stand, um es selbst gerne zu sagen: „Obama gerät von einer Scheiße in die andere“. Voller Freude hat er das benutzt, selbst gesagt, was ich auf das Bild geschrieben habe, um es so zu sagen wie er es gerne selbst sagen würde. Und anschlie-

ßend fügte er hinzu: „Mueller-Stahl kann es sagen, ich nicht.“ Obama konnte nicht das tun, was er wollte, die Tea-Party hatte ihn „eingemauert“. Und was findet in den Religionen statt, wie

viel rumgeballert wird in der Welt wegen der Götter bis zum heutigen Tage – es ist unglaublich. Im Grunde genommen spielt es eine wichtige Rolle wie man selber zu seinem Nächsten steht, wie man im Kleinen seine Beziehung zur Nachbarschaft entwickelt, in so einer kleinen Zelle kann Religion am besten funktionieren, aber sobald sie den Anspruch auf Macht erhebt, wird es eine Katastrophe. Man muss in seiner eigenen Zelle Ordnung schaffen, sehen was und wer ist Dir wichtig, was wie wo, alles das muss man zusammennutzen und entscheiden, was notwendig ist.



Arthur Miller LA 06, Acryl, Pastellkreide auf Papier, 45,5 x 60,0 cm, Repro: Jürgen Strauss

In der Malerei kommt bei mir noch etwas anderes zur Emotion dazu – die Freude am Handwerk, die Freude am Zeichnen, der Spaß dabei. Zeichnen ist der Beginn der Malerei, es ist der direkteste Draht von der Seele in den Kopf, in den Arm, in den Zeichenstift. Das ist wie die Handschrift, das macht ei-



Understand separate realities 2007, Acryl, Feder, Ölpastell auf Papier, 59 x 42 cm, Repro: Jürgen Strauss

nen erkennbar. In der Handschrift erkennt man viele Leute, die dir nahe sind und beim Zeichnen auch. Ich erkenne Rembrandt, Picasso, Léger und ich erkenne auch Max Schwimmer aus Leipzig, diesen wunderbaren Zeichner, der das Bühnenbild mal für den „Sommernachtstraum“ gemalt hat. Er hatte einen Vorhang bemalt und als der schwarze Vorhang davor aufging und seiner sichtbar wurde, gab es im Theater der „Volksbühne“ standing ovations – unglaublich. Das werde ich nicht vergessen, es hat mich tief bewegt. Man sieht die Freude des Striches, die er beim Zeichnen hatte, wo er aufhört, wo eine Linie plötzlich abbricht obwohl sie weiterführen müsste. Er meinte, es ist genug und der Betrachter weiß, was es ist.

Sie werden auch durch Literatur und Ihre frühere Tätigkeit der Schauspielerei durch Filme und Theater in Ihrer Arbeit inspiriert. Geht das so im Wechsel vorstatten, ist das eine, Literatur/Film, die Entspannung gegenüber der Auseinandersetzung mit den realen Verhältnissen des Lebens?

Am Morgen stelle ich fest, was mich mehr beschäftigt und natürlich ist der Fundus aus dem ich schöpfe auch meine frühere Arbeit als Schauspieler gewesen. Ich habe viel Theater gespielt, Rollen, die ich gespielt habe, wollen gezeichnet sein und Rollen, die ich spielen wollte, aber nicht gespielt habe, die ich aber gelernt habe wie den Faustus oder den Hamlet, Richard III., alles Figuren, die wollen aufs Papier. In diesem Vorgang steckt, dass die Menschheit zu allen Zeiten gleich war, der Betrug unter den Menschen, die Liebe unter den Menschen, der Tod spielt eine Rolle, auch der Verrat. Alle die Dinge, die heute so dominant sind, spielten auch damals eine Rolle.

Die Wiederkehr des Bekannten wird immer wieder in der Literatur aufgezeigt. Das aber, was sich verändert hat heute ist nicht der Mensch – der Mensch beginnt immer dumm als Baby und wenn er etwas vom Leben verstanden hat, muss er auch schon wieder abtreten. Das aber, was die Welt verändert hat, ist die rasante Schnelligkeit der Technik, der Computerwelt, der digitalen Welt, die uns davonrast und die Geister kriegen wir nicht mehr in den Griff. Das hat sich wirklich verändert, danach geschieht viel auch in der Kunst und in der Haltung der Menschen, die es vorher vielleicht so nicht gab. Also der Betrug kriegt eine andere Bedeutung, der Verrat, der Krieg sogar bekommt eine andere Dimension. Es ist eine Welt in Umwandlung, die die Technik uns vorschreibt.

Aktuelle Ausstellungen von Armin Mueller-Stahl im Schloss Britz/Schloss Britz/Berlin.

Jürgen Strauss verlegte in seiner Edition 2001+2002 den ersten Kunstband von Armin Mueller-Stahl unter dem Titel „Rollenspiel – Ein Tagebuch, entstanden während der Dreharbeiten zu dem Film ‚Die Manns‘“, gab 2006 ein weiteres Kunstbuch mit dem Titel „Armin Mueller-Stahl: Portraits“ im Aufbau Verlag heraus und kuratierte 2007 die Ausstellung „Lebenswelten“ von Armin Mueller-Stahl im Forum für moderne Kunst im Alten Rathaus Potsdam. Er ist mit dem Künstler gut befreundet und hat ihn schon mehrfach photographisch portraitiert.

Ein offenes Haus

Seit Herbst 2018 präsentiert das PalaisPopulaire der Deutschen Bank eine spannende Mischung aus Kunst, Kultur und Sport. Plüsch und Kronleuchter waren gestern: Das ehemalige Operncafé Unter den Linden wurde einer Komplet트verwandlung unterzogen und ist auf dem besten Wege, sich im Herzen Berlins als coole Location einen Namen zu machen.

Wer den einst beliebten Szenetreffpunkt mit den samtbezogenen Sesseln noch kennt, staunt nicht schlecht, wenn er heute die Räume des historischen Prinzessinnenpalais mit seiner Barock-Fassade betritt: Sicht-Beton und klare Formen sorgen dafür, dass nichts das Auge stört. Coolness ist Programm und verfehlt seine Wirkung nicht. Die Überraschung ist geglückt. „Das neue Haus bietet Raum, um neu und quer zu denken“, beschrieb denn auch Thorsten Strauß, Chef des 2016 gegründeten Bankbereichs Art, Culture & Sports, anlässlich der Eröffnung des Hauses das Anliegen dieses Projektes der Deutschen Bank. „Als offener Ort trägt das Palais Populaire dazu bei, Grenzen zu überwinden – nicht nur zwischen den Themen Kunst, Kultur und Sport, sondern auch zwischen Menschen und Lebenswelten.“

Populär, das bedeutet hier: Offen für alle, ohne dass der Anspruch auf der Strecke bleibt. In der Nachfolge der Kunsthalle Unter den Linden bietet dieses Haus ein ebenfalls breit gefächertes Programm, das die unterschiedlichsten Aspekte der Gegenwartskultur vereint. Dazu gehören Präsentationen aus der Sammlung Deutsche Bank, von internationalen Kooperationspartnern oder aus privaten Sammlungen ebenso wie Literatur, Musik, Sport, Parcours, Performance und Tanz.

Gelungen in der Verbindung zwischen Tradition und Zukunft, lokaler und globaler Kultur sind auch die gegenwärtigen Ausstellungen:

Caline Aoun: seeing is believing

Eine fast teerschwarte Fläche splittert sich immer mehr in rot-violett schimmernde Farbfelder auf und zersetzt sich dann in schmalere Balken aus Hellblau, Türkis und Gelb. Schließ-

lich bleibt nur beinahe reines Weiß: Einfache Inkjet-Drucker kollabierten nach dem Auftrag „Ganzseitiges Schwarz“ und brachten zunehmend reduzierte Bilder hervor. Die daraus entstandene Wandarbeit *Contemplating Dispersions* ist eines der Werke der jungen libanesischen Künstlerin Caline Aoun, „Artist of the Year“ der Deutschen Bank, die noch bis zum 2. März 2020 zu sehen sind. Dieses und die weiteren Ausstellungsobjekte bilden nicht nur ab, sondern sind vielmehr selbst

Foto: David von Becker



Caline Aoun: seeing is believing

Foto: Mathias Schormann



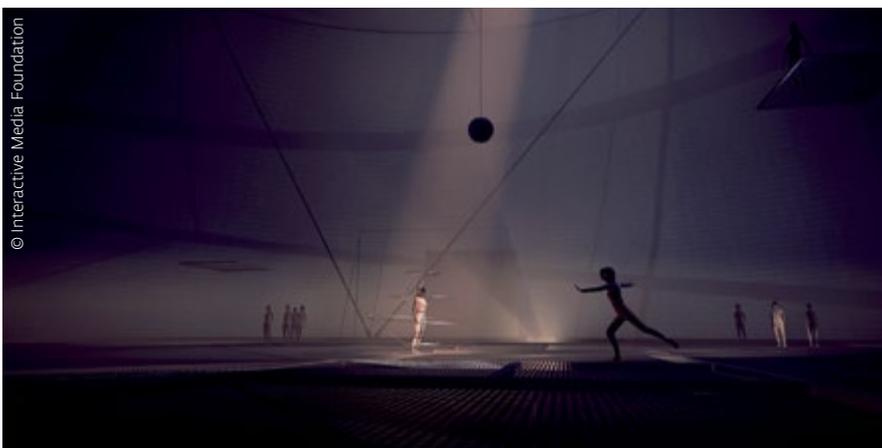
das handfeste Ergebnis eines vermeintlich unsichtbaren Prozesses, der dem Betrachter unmittelbar vor Augen geführt wird. Der Ausstellungstitel *seeing is believing* ist also ganz wörtlich gemeint. „Meine Werke mögen ziemlich abstrakt sein,“ sagt Aoun, „doch zugleich ähneln

sie etwas sehr Realem.“ Ihre Ausstellung erzählt vom Zusammenbruch, von der Überforderung von Systemen. Caline Aoun hat dabei eine klare Botschaft: dass der Lärm aufhören muss, dass wir Raum und Innehalten brauchen, um neue Systeme und zu uns selbst zu finden.

Das Totale Tanz Theater

Eine unter der Federführung der Interactive Media Foundation konzipierte und realisierte Installation versetzt die Gäste in einen 400 Meter hohen Virtual-Reality-Dom. Mit VR-Brillen agieren die Besucherinnen und Besucher in einem spektakulären Gesamtkunstwerk, welches das Verhältnis von Mensch und Maschine im digitalen Zeitalter erkundet. Von einem solchen Ort, an dem Kunst und Technik verschmelzen und völlig neue Welten eröffnen, träumten vor hundert Jahren bereits die Bauhaus-Künstler Walter Gropius und Oskar Schlemmer, letzterer der Schöpfer des Triadischen Balletts. Jetzt lässt die Virtual-Reality-Inszenierung *Das Totale Tanz Theater* diese Vision bis zum 31. Januar 2020 Wirklichkeit werden.

von Sophia Lindt ■



Das Totale Tanz Theater

www.db-palaispopulaire.de

Faszinierende Vielfalt

Die Staatlichen Museen der Hauptstadt zählen zu den größten Universal Museen weltweit. Ein Schatz, der Berlin Weltrang bescheinigt, das sind die jahrhundertlang gewachsenen Sammlungen der europäischen und außereuropäischen Kunst, der Archäologie und Ethnologie nahezu aller Nationen, Kulturen und Zeiten. Entsprechende Präsentationen und vielfältige Sonderausstellungen zogen im vergangenen Jahr rund 3,8 Millionen Besucher an. 16 Sammlungen an 19 Standorten gibt es. Wie umfangreich das Spektrum ist, davon zeugt auch die folgende Auswahl.

Pablo Picasso Thomas Scheibitz
Zeichen Bühne Lexikon

Kaum ein zeitgenössischer Künstler arbeitet so vielschichtig mit Versatzstücken und Referenzen, die aus dem Alltag und aus dem Fundus der Kunstgeschichte gleichermaßen stammen, wie Thomas Scheibitz (geb. 1968 in Radeberg bei Dresden). Seine dichten, oft leuchtend-farbigen Gemälde und seine schemenhaft, oft puristisch angelegten Skulpturen lassen sich als freie Realitätsmontagen verstehen. Das Museum Berggruen, das der Kunst Picassos und seiner Zeit gewidmet ist, schlägt mit dieser Ausstellung einen Bogen von der Klassischen Moderne in die Kunst der Gegenwart. Anhand von jeweils circa 45 Werken zeigt sich, dass Picasso und Scheibitz zwar nicht die gleiche Motivwahl, jedoch eine sehr ähnliche künstlerische Haltung verbindet.

Museum Berggruen

14.09.2019 bis zum 02.02.2020



Thomas Scheibitz, *Möbel im Tal*, 2016, Öl, Vinyl, Pigmentmarker und Stuckpaste auf Leinwand, 130 x 95 cm

Foto: courtesy the artist, © Thomas Scheibitz / VG Bild-Kunst, Bonn, 2019



Ludwig Windstosser
Fotografie der Nachkriegsmode

Mit rund 200 Aufnahmen zeigt das Museum die erste umfassende Einzelausstellung des Stuttgarter Fotografen Ludwig Windstosser (1921–1983). Durch seine Firmenporträts avancierte Windstosser zum führenden Industriefotografen der westdeutschen Nachkriegszeit und ist dennoch bis heute weitgehend unbekannt. Die Ausstellung ermöglicht einen erstmaligen Einblick in Leben und Werk des Fotografen. Seine Karriere steht exemplarisch für das Wirken vieler Fotograf*innen in der Zeit des westdeutschen Wirtschaftswunders, seine Arbeit ist andererseits einzigartig in der Vielseitigkeit ihrer Bildsprache.

Museum für Fotografie

12.10.2019 bis zum 23.02.2020

Ludwig Windstosser: *Blick vom I-Punkt Berlin auf die Innenstadt mit Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche*, um 1971, Farbpapier



Sabine Lepsius,
Selbstbildnis, 1885

Kampf um Sichtbarkeit Künstlerinnen der Nationalgalerie vor 1919

Vor 100 Jahren konnten die ersten Frauen ihr reguläres Studium an der Berliner Kunstakademie aufnehmen und das erste Mal ihr Wahlrecht ausüben. Erst die unumkehrbaren politischen Umwälzungen nach dem Ersten Weltkrieg und die jahrelangen beharrlichen Proteste der Künstlerinnen hatten auch Frauen die gleichberechtigte Teilhabe an einer akademischen Kunstausbildung ermöglicht. Dies nimmt die Ausstellung zum Anlass, die Werke von Malerinnen und Bildhauerinnen in den Blick zu nehmen, die es trotz aller Widrigkeiten bereits vorher in die Kunstöffentlichkeit geschafft und Eingang in die Sammlung der Nationalgalerie gefunden haben. Die Ausstellung zeigt über 60 malerische und bildhauerische Werke von Künstlerinnen aus 140 Schaffensjahren, die alle vor 1919 entstanden sind.

Alte Nationalgalerie
11.10.2019 bis zum 08.03.2020

Fast Fashion. Die Schattenseite der Mode

Schnelllebigkeit charakterisiert den Modekonsum von heute. Große Ketten bringen alle zwei Wochen neue Kollektionen auf den Markt, mit Gewinn: Im Durchschnitt kauft jede*r Deutsche pro Jahr 60 Kleidungsstücke – mehr als eines pro Woche. Doch viele davon werden erst gar nicht oder viel zu selten getragen, bevor sie in der Altkleidersammlung landen. Die Sonderausstellung, konzipiert vom Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg (MKG), wirft einen kritischen Blick auf die Folgen dieses Handelns für Produzent*innen und Umwelt. Ergänzt wird die Schau durch Einblicke in die Berliner Slow Fashion-Szene: Als Dreh- und Angelpunkt der internationalen fairen Modewelt entstehen in Berlin zahlreiche innovative Ideen, wie Mode nachhaltig produziert und genutzt werden und gleichzeitig Spaß machen kann.

Museum Europäischer Kulturen
27.09.2019 bis zum 02.08.2020



© Staatliche Museen zu Berlin, Museum Europäischer Kulturen / David von Becker



Pauline Curnier Jardin: Peaux de Dame in the Hot Flashes Forest, 2019, Mixed Media Installation. Qu'un Sang Impur, 2019

Preis der Nationalgalerie 2019

Im März dieses Jahres wurden Pauline Curnier Jardin (geboren 1980 in Marseille), Simon Fujiwara (geboren 1982 in London), Flaka Haliti (geboren 1982 in Pristina) und Katja Novitskova (geboren 1984 in Tallinn) von einer internationalen Jury für den Preis der Nationalgalerie 2019 nominiert. Dieser wird alle zwei Jahre vergeben und ist eine museale Ehrung für Künstler*innen unter 40, die in Deutschland leben und arbeiten. In der Schau zeigen alle vier Nominierten sehr unterschiedliche räumliche Ensembles, in denen sie bestehende und neue Arbeiten miteinander verbinden; gemein ist ihnen ein expliziter Fokus auf unsere heutige Gesellschaft: auf kulturelle Phänomene, politische Ereignisse und technologische Entwicklungen. Pauline Curnier Jardin konnte im September den Preis entgegennehmen. Sie erhält mit der Auszeichnung eine große Einzelausstellung in einem der Häuser der Nationalgalerie im Jahr 2020, dazu eine begleitende Publikation.

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
16.08.2019 bis zum 16.02.2020

www.smb.museum.de



Foto: Jugendsinfonieorchester Berlin

Gloria und Walzer- seeligkeit

Montags ist Orchesterprobe. An diesem Novembertag steht John Rutters „Gloria“ auf dem Plan. Das dreisätzige Werk und Auszüge aus Peter Tschaikowskys „Schwanensee“ wird das Jugendsinfonieorchester Berlin zum Weihnachtskonzert am 16. Dezember im Konzerthaus am Gendarmenmarkt spielen. Zum Neujahrskonzert im Januar ist Musik von Johann Strauss, Eduard Strauss und Émile Waldteufel zu erleben.

2018/19 feiert das Jugendsinfonieorchester Berlin am Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium sein 50-jähriges Bestehen. Das Gymnasium in Friedrichshain ist eine musikbetonte Schule mit einem sehr hohen Qualitätsanspruch, die berlinweit gefragt ist. 1969 entstand das Jugendsinfonieorchester, in dem Jugendliche im Alter von 14 bis 19 Jahren spielen. Über Jahrzehnte hinweg fehlte dem musikbetonten Gymnasium ein Proben- und Aufführungssaal. Die Misere beendete der neu erbaute Händelsaal, der direkt an das alte Gebäude angebaut wurde. Der Konzertsaal wurde im März 2017 unter dem Namen „Händelsaal am Frankfurter Tor“ eröffnet.

Viele, die in diesen 50 Jahren im Jugendsinfonieorchester Berlin spielten, haben später musikalische Berufe ergriffen, wurden Musikpädagogen, Instrumentalpädagogen, Musiktherapeuten, Tonmeister, Musikproduzenten, Komponisten und Arrangeure, Dramaturgen, Regisseure, Kultur- und Veranstaltungsmana-



Prof. Knut Andreas

ger, Kulturpolitiker, Dirigenten oder Orchestermusiker. So mancher Musiker, der heute in deutschen Spitzenorchestern wie der Staatskapelle Berlin, dem Orchester der Deutschen Oper Berlin, dem Rundfunk-Sinfonie-Orchester Berlin oder dem Gewandhausorchester Leipzig spielt, hat seine Grundlagen in der Schule am Frankfurter Tor gelernt. Auch international waren und sind die jungen Musikerinnen und Musiker erfolgreich, zahlreiche Preise berichten davon. Seit 2015 ist Prof. Knut Andreas Dirigent des Jugendsinfonieorchesters und widmet sich dieser Aufgabe mit Leidenschaft, Sensibilität

und einer begeisternden Freude, Neues zu erschließen. Dafür steht der „Traumzauberbaum“, den das Orchester im Frühling aufführen wird. „Mit den Geschichtenliedern sind Generationen von Kindern aufgewachsen. Der Traumzauberbaum, den Reinhard Lakomy (Musik) und seine Frau Monika Ehrhardt (Texte) 1980 pflanzten, feiert 2020 seinen 40. Geburtstag. Wir werden die Ersten sein, die diese großartige Musik mit Sinfonieorchester aufführen werden“, weckt Knut Andreas jetzt schon Vorfreude.

von Brigitte Menge ■

Kommende Konzerttermine des Jugendsinfonieorchesters Berlin

- 17.01. Neujahrskonzert im Händelsaal am Frankfurter Tor
 - Ende Februar/Anfang März „Traumzauberbaum“
 - 20.03. Schostakowitschs 5. Sinfonie im Händelsaal
- www.jso-berlin-haendel.de

Ursli und Toni Pfister als
Cindy und Bert

Foto: Mulphphoto / Barbara Braun



Cindy und Bert reloaded

Ein Wiederauferstehen mit 20 Perücken und 60 Kostümen – Christoph Marti und Tobias Bonn stehen als DAS Gesangsduo der 70er-Jahre auf der Bühne des TIPI.

Die beiden Pfisters strahlen Spielfreude aus, Ursli mit feuerroter Cindy-Perücke, Tobi mit dem Betonlächeln von Bert. „Frisch geduscht mit Oma und Opa vor dem Fernseher“, so erinnern sich die beiden an diese Schlagerzeit. Schon einmal haben die beiden Pfisters Schätze der deutschen Schlagerkultur gehoben: Peter Alexander und Mireille Mathieu lebten in der Bar jeder Vernunft auf. Nun also „Immer wieder sonntags“, der Showopener der beiden – das Premierenpublikum ist aus dem Häuschen. „Wenn die Rosen erblühen in Malaga“, ein weiterer Top-Titel von Cindy und Bert von 1975 – das Zelt tobt. Das ist auch der siebenköpfigen Johannes Roloff Band geschuldet, die flott intoniert. Und den hervorragend von Danny Costello choreografierten Tanzeinlagen. Udo Waltz bei der Premiere: „Noch heute läuft diese Musik in meinem Salon.“ Ireen Sheer an seiner

Seite ergänzt mit glänzenden Augen: „Zusammen waren wir oft in der ‚ZDF-Hitparade‘ – noch heute ist Cindy eine gute Freundin.“ Cindy Berger ist auch bei der Premiere dabei – die Pfisters haben sie im Vorfeld der Show manchmal um Rat gefragt. Die Show empfindet die Fernsehshows der 70er-Jahre nach – sozusagen live aus der Rheingoldhalle in Mainz ... Der Rest ist Geschichte: Showtreppe, Schlaghosen und Schlabberlook. Cindy und Bert waren meist Gäste der großen Shows von Peter Frankenfeld und Peter Alexander. Und immer wieder in der „ZDF-Hitparade“. „Cindy und Bert – So, als ob du schwebtest“ wird noch bis in den Januar hinein im TIPI gespielt.

von Götz Gerson ■

www.tipi-am-kanzleramt.de

Erfolgreich werben



Mit unseren Zeitschriften
erreichen Sie Gründer und
Entscheider, Sport-, Medien-
und Lokalinteressierte



RAZ Verlag

EINFACH MEHR DAVON

RAZ Verlag GmbH
Am Borsigturm 13 · 13507 Berlin
Tel.: (030) 43 777 82 - 0
Fax (030) 43 777 82 - 22
E-Mail: info@raz-verlag.de

Jetzt Mediadaten anfordern!

Vier faszinierende Frauen

Am 21. Oktober ist das Hörbuch „Im Vertrauen“ in einer „Gemeinschaftsproduktion“ der beiden Schauspielerinnen Sandra Quadflieg und Katharina Thalbach in Deutschland, Österreich und der Schweiz erschienen. Es geht um den Briefwechsel zwischen Hannah Arendt und Mary McCarthy, die sich von 1949–1975 geschrieben haben.

Das Jahr 2019 ist doppelter Hinsicht ein bedeutsames Jahr: Der Schriftwechsel begann vor genau 70 Jahren und am 25. Oktober jährte sich Mary McCartys Todesjahr zum 30. Mal. Ein Anlass, der Sandra Quadflieg inspirierte und sie zu dieser besonderen Inszenierung beflügelte. „Im Vertrauen“ erzählt die Geschichte von zwei „femmes de lettres“, die beherzt und unvoreingenommen über alles schreiben, was sie bewegte: Politik, Moral, ihre Männer, ihre Bücher, ihre Träume. Hannah Arendt und Mary McCarthy lernten sich 1945 in einer Bar in Manhattan kennen, wurden Freundinnen und schrieben sich über fünfundzwanzig Jahre lang Briefe. Hier begegneten sich Judentum und Katholizismus, europäische Bildung und die politische Kultur Amerikas, deutsche Universitätstradition und Upper-Class-College-Erziehung. Und es begegneten sich zwei Frauen, die aneinander auch die Respektlosigkeit des nüchternen Blicks und der offenen Rede schätzten.

Gerade die Gegensätzlichkeit der beiden Frauen, die trotzdem Brieffreundinnen wurden und sich kritisch, warmherzig und leidenschaftlich in ihrer Korrespondenz austauschten, faszinierte Sandra Quadflieg: „Dieser Briefwechsel wurde bisher noch nie vertont. Wir sind also die Ersten. Ich hatte die Idee dazu, habe die Textauswahl vorgenommen, Regie geführt und es gemeinsam mit Katharina Thalbach eingesprochen“, sagt die sympathische Wahl-Hamburgerin. „Im Vertrauen“ ist bereits die dritte Hörbuchproduktion Quadflieds. „Auf diese Art und Weise sind auch mein erstes und zweites Hörbuch entstanden. 2017 hatte ich ‚Nichts fehlt – außer Dir‘ gemeinsam mit Ulrich Tukur eingesprochen und 2006 mit Otto Sander ‚Mein Vater Gottfried Benn‘. Auch bei diesen beiden Hörbüchern war ich nicht nur die Sprechlerin, sondern hatte auch die Idee dazu, habe das Manuskript geschrieben und die Regie geführt. Ich bin also eine Wie-



derholungstäterin aus Leidenschaft zur Literatur“, lächelt Sandra Quadflieg, die im Hörbuch Mary McCarthy ihre Stimme leiht, Katharina Thalbach liest die Briefe von Hannah Arendt.

von Martina Reckermann ■

www.randomhouse.de

Katharina Thalbach spielte große Rollen in Filmen wie *Die Blechtrommel*, *Sonnenallee* oder *Engel aus Eisen* sowie am Theater u. a. in *Käthchen* von Heilbronn, *Hamlet* (Ophelia) oder *Mutter Courage*. Ihre Regiearbeiten sind u. a. *Don Juan*, *Wie es euch gefällt*, *Der Hauptmann von Köpenick* sowie *Salome*, *Jenufa* und *Rotter*.

Sandra Quadflieg absolvierte ihre Schauspielausbildung in Hamburg, anschließend wurde sie für zahlreiche Rollen in Film und Fernsehen engagiert. Dem breiten Theaterpublikum wurde sie durch die Lesungs-Tournee *Mein Vater Gottfried Benn* gemeinsam mit Otto Sander bekannt. Die gebürtige Bremerin arbeitet zudem als Synchron-, Hörbuch- und Hörspielsprecherin.



Sandra Quadflieg und Katharina Thalbach

Künstlerinnen präsentieren sich und ihre Werke

„1919 Traum und Vision 2019“, so lautete das Jahresthema 2019 der Galerie GEDOK Berlin in der Suarezstraße 57 in Charlottenburg mit 10 Veranstaltungen.

Darunter waren auch die Frühjahrsausstellung „1919 Rückblicke. Text und Bild“ in Anlehnung an 100 Jahre Bauhaus und Frauenwahlrecht und die Herbstausstellung „Jetzt! Künstlerinnen zeigen den Status Quo“. Hier ging es den Künstlerinnen sowohl um das Erwachen aus Träumen als auch um Albtraum, Entschlossenheit und Erkenntnis über die Gegenwart sowie Handlungsempfehlungen für die Zukunft auf subtiler künstlerischer Ebene.

Die Bildhauerin Magret Holz war z. B. mit der unpräzisen Skulptur „Ziehen-Verbinden“ vertreten, die im übertragenen Sinn die Kommunikation und Korrespondenz der einzelnen Werke mit- und untereinander antizipiert. Eine Kombination aus Positiv- und Negativform weist auf den ständigen Kreislauf von Werden und Vergehen hin. Das Werk bildete einen Fixpunkt in der Ausstellung.

Die GEDOK – „Verband der Gemeinschaften der Künstlerinnen und Kunstförderer e. V.“ – ist der größte und traditionsreichs-

te Künstlerinnenverband Deutschlands. Er wurde 1926 von Ida Dehmel in Hamburg gegründet als „Gemeinschaft Deutscher und Österreichischer Künstlerinnenvereine aller Kunstgattungen“. Ziel war es, die vielen Künstlerinnen, die Anfang des 20. Jahrhunderts immer stärker hervortraten, aber noch nicht ausreichend Anerkennung bekamen, besonders zu fördern.

Am 6. März 1960 erfolgte die Neugründung der Berliner GEDOK-Gruppe, heute eine der größten Regionalgruppen und in Berlin der stärkste Künstlerinnenverein.

In ihrer 60-jährigen Geschichte hat die GEDOK Berlin zunehmend an öffentlicher Bedeutung gewonnen und ihre künstlerinnenpolitischen Ziele nachdrücklich vertreten. Maßgeblich war sie 1989 an der Aktion „Frauen. Kultur. Kultur. Arbeit“ in der Akademie der Künste beteiligt, die zur Einrichtung der Arbeitsgruppe „Kulturelle Aktivitäten von Frauen“ und des Künstlerinnenprogramms beim Berliner Senat führte.

Der Titel des Jahresprogramms 2020 „IMPULSE. 60 Jahre GEDOK Berlin – für die Zukunft der Künstlerinnen“ spannt den Bogen der professionellen und künstlerischen Leistungen des Berliner Künstlerinnenverbands in Geschichte und Gegenwart und beweist ihre Zukunftstauglichkeit.

von Gaby Bär ■

www.gedokberlin.de



Galerie GEDOK Berlin
Suarezstr. 57
14057 Berlin
Tel: 030-4413905
www.gedokberlin.de
info@gedok-berlin.de

Jahresprogramm 2020

17.01.-09.02.2020	1. Ausstellungs-Lab <i>Spaltung – Vorurteile – Zwietracht</i>
14.02.-29.03.2020	1. Gruppenausstellung <i>„Leistungen zu erbringen, die größer sind als man selbst“ (Ida Dehmel)</i>
17.04.-10.05.2020	2. Ausstellungs-Lab <i>Verwandlung – Inszenierung – Rollenspiel</i>
06.05.-12.05.2020	Internationaler Künstlerinnen- austausch, Gangneung (KOR)
15.05.-31.05.2020	1. Einzelausstellung & Gast
12.06.-05.07.2020	3. Ausstellung-Lab <i>Raum – Kraft – Zeit</i>
10.07.-26.07.2020	Neuaufnahmen
14.08.-06.09.2020	4. Ausstellungs-Lab <i>Frau – Bauplan Frau</i>
11.09.-27.09.2020	2. Einzelausstellung & Gast
Oktober 2020	Jahreskonzert mit Musik aus der Zeit von Ida Dehmel
09.10.-22.11.2020	2. Gruppenausstellung <i>„Nicht ins Namenlose versinken“</i> <i>(Ida Dehmel)</i>
27.11.-20.12.2020	Weihnachtsausstellung/messe



Foto: Gaby Bär

Beim Artist Talk (v. l.): Rosa Dames, Margret Holz, Almut Flentje, Tamara Ebert, Dr. Carola Muysers und Eva Kreuzberger

Der Kabarettist mit dem Akkordeon

Dieter Hildebrandt nannte ihn ein „Jahrhunderttalent“ – Andreas Rebers hat so gut wie alle Kabarettpreise bekommen, die wertvoll sind. 1997–1999 war er Mitglied der Münchner „Lach- und Schießgesellschaft“. Bei seinen bundesweiten Touren wird er auch im Dezember wieder in den Wühlmäusen in Berlin zu sehen sein. Wir haben mit ihm gesprochen und natürlich so kurz vor den Feiertagen die ultimative Frage gestellt.

Wie feiern Sie Weihnachten? Mit der Nachbarin Frau Hammer, geb. Sichel ... aus den Sketchen?

Mit meiner Familie. Also meiner Frau und unseren beiden Kindern. Vati kocht und es gibt einen Weißburgunder aus Österreich.

Sie sind ja geprüfter Akkordeon-Lehrer – haben aber in letzter Zeit weniger Auftritte mit diesem Instrument? Oder täuscht das?

Ich habe gerade mehr Songs, die mit dem E-Piano spannender sind. Ich arbeite aber an neuen Liedern, für die das Akkordeon dann wieder geeigneter ist. Akkordeon ist dann doch irgendwie immer auch ein robustes Mandat.

Welche Rolle spielt die Musik in Ihren Nummern?

Musik ist eine eigene Sprache und so kann ich verschiedene Stimmungen zum Klingen bringen. Manchmal genügen nur ein paar Töne, um etwas Poesie in den Raum zu bringen. Im Fernsehen sorgen Lieder übrigens im Kabarett regelmäßig zu fallenden Quoten. Das liegt daran, dass die Zuschauer glauben zu wissen, was die nächsten 3 Minuten passiert. Nur bei Rainald Grebe und mir blieben die Quoten stabil.

Welchem Kollegen/welcher Kollegin stehen Sie gedanklich nahe? Haben Sie Vorbilder?

Hader, Polt, Bruno Jonas, Rainald Grebe oder Alfred Dorfer. Bei den jüngeren Kollegen sehe ich zu Hazel Brugger und Sebastian Puffpaff geistige Verwandtschaft.

Ich denke, Sie nervt politische Korrektheit, Sie suchen eher die Auseinandersetzung? Manche finden Sie sogar „radikal“ – gibt es manchmal Ärger mit TV-Redaktionen? Oder haben Sie eine „innere Schere“?

Mein wichtigstes Betätigungsfeld ist und bleibt die Bühne. Auf der Bühne habe ich eine ganz persönliche Verabredung mit meinem Publikum, das ich mir über zwanzig Jahre erspielt habe. Das Fernsehen ist eher dazu da, dass man auch ein paar Quereinsteiger ins Kabarett bekommt. Die politische Wirkung von TV-Kabarett halte ich für übertrieben. Kabarett ist eine außermediale Kunstform. Dieter Hildebrandt sagte vor vielen Jahren in einem Scheibenwischer zu mir: „Geh raus und spiel eine gute Nummer.“ Das gilt für mich bis heute. Und was Radikalität angeht, musste ich bislang keine Kompromisse machen.

Außerdem werde ich ja in Kabarettssendungen eingeladen und da bin ich eben auch der Gast von Schramm, Priol oder Barwasser, Dieter Nuhr, Alfons oder Sebastian Puffpaff und dann schaut man sich kollegial an, was in der Sendung alles passiert, und trägt seinen Teil dazu bei, dass es für alle eine schöne Sendung ist.

Haben Sie schon einmal auf einen Auftritt, auf eine Nummer wegen Änderungsvorschlägen verzichtet?

Nein. Ich hatte neulich die Situation, dass ich für Dieter Nuhr im Ersten zwei Nummern angeboten habe, mich dann für eine entschied, die Redaktion dann allerdings doch lieber die andere haben wollte. Da haben wir ein bisschen diskutiert und dann habe ich mich umentschieden.

Sie haben einmal gesagt, Sie seien kein „Empörungsdienstleister“ – was bedeutet das?

Für mich ist und bleibt das Kabarett eine Bühnenkunstform. Es wird immer gefragt, was Satire darf. Für mich stellt sich diese Frage aber so nicht. Mich interessiert, was Satire bzw. der Satiriker kann. Alfred Dorfer sagte in einem Interview mit der taz: „Um Recht zu haben, muss ich nicht viel können.“ Dem ist nichts hinzuzufügen.

Sehen Sie ein Humorgefälle in Deutschland?

Ich sehe bei meinen Tourneen, dass es viele Regionen gibt, die unterversorgt sind. In Berlin kann ich jeden Abend ein halbes Dutzend hochwertiger Kabarettprogramme sehen. Das ist in Halle oder in Cottbus anders. In der Fläche ist das Publikum weniger geschmacklerisch und umso größer ist die Freude, wenn man zu den Menschen in die „Provinz“ geht, als sich über sie in den Metropolen das Maul zu zerreißen.

Wären Sie gern mal wieder Ensemblemitglied?

Ich habe gerade eine Karl Valentin-Produktion mit der Schauspielerin Barbara De Koj, dem Kollegen Helmfried von Lüttichau und dem Musiker Heinz Grobmeier gemacht. Tolle Sache.

Nach welcher Maxime erziehen Sie Ihre Kinder? Gehen diese auf Freitagsdemos?

Die sind jetzt 23 und 25 Jahre alt und die

Erziehung ist dann irgendwann einmal abgeschlossen. Die beiden gehen gelegentlich auf Demos, sind aber keine politischen Aktivisten. Sie stehen wie der Papa auf der Bühne, und wenn es was zu sagen gibt, dann machen sie das auch.

Wofür sind Sie optimistisch für 2020? Wofür pessimistisch?

Ich betrachte meine Kunst ja als Kabarett der radikalen Mitte, das zunehmend auf Zuspruch trifft. Insofern sieht mein Tourplan sehr gut aus. Ich halte mich für einen gemäßigten Optimisten und denke, dass es auch in 2020 Rücktritte geben wird. Der Pessimismus bezieht sich dann doch auch auf diese anstehenden Rücktritte, weil ich davon überzeugt bin, dass sie nicht ausreichen werden. Gerade hat Andi Scheuer dem Bahnchef das Vertrauen entzogen. Anders wäre es richtiger gewesen.

Kabarettist
Andreas Rebers

Sie werden manchmal vom Goethe-Institut eingeladen – welche Nummern kommen im Ausland gut an – ähnliche wie hier?

Im Ausland gibt es eine große deutschsprachige Community und Studenten der jeweiligen Länder, die Deutsch als Fremdsprache erlernt haben. Die sind in der Regel sehr gut informiert und interessiert. Bei solchen Auftritten nehmen die Musik und meine Lieder wieder einen größeren Raum ein als in meinem aktuellen Programm „Ich helfe gern“. Musik ist eine Universalsprache. Ich baue dann Lieder und Volksmusiken aus dem Gastland ein, was die Menschen mit großer Begeisterung beantworten. Wenn ich zum Beispiel in Belgrad das Lied „Djurdjevdanje“ singe, stehen sie auf und singen mit. In Sofia hat das Staatsfernsehen einen Bericht über mich gemacht, weil ich seit vielen Jahren bulgarisches Akkordeon spiele. Die meisten Gastspiele über das Auswärtige Amt oder das Goethe-Institut habe ich in Portugal gemacht. Da ich die Sprache gelernt habe, kann ich sogar Teile des Programms dann in der Landessprache machen. Das macht super viel Spaß, weil das die deutschen Rentner, die dort leben, nicht verstehen. Da soll es auch gelegentlich Integrationsprobleme geben.

Das Interview führte Götz Gerson ■



Preise für Angewandte Kunst verliehen

Foto: Marcel Schwickerath



Angela Schönewald, Julika Müller, Jil Köhn und Anna Badur (v. l. n. r.)

Am 5. Dezember wurden anlässlich der 23. Zeughausmesse für Angewandte Kunst im Zeughaushof des Deutschen Historischen Museums vier KünstlerInnen mit dem Preis für Angewandte Kunst der Berliner Volksbank ausgezeichnet. Der mit 1.300 Euro dotierte 1. Preis ging an die Schmuckkünstlerin Julika Müller. Ihre skulpturalen Schmuckobjekte sehen aus wie Meeres-Fundstücke. Der mit 1.000 Euro dotierte 2. Preis wurde an die Schmiedekünstlerin Angela Schönewald vergeben. Der 3. Preis, der mit 700 Euro dotiert ist, ging an die Porzellandesignerin Anna Badur. Den Förderpreis mit 500 Euro erhielt die Schmuckkünstlerin Jil Köhn. Die 23. Zeughausmesse fand vom 5. bis zum 8. Dezember statt. Veranstalter war der Berufsverband Angewandte Kunst Berlin-Brandenburg in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Historischen Museum.

www.zeughausmesse.de

Kultur-Zeit

20 Jahre Lange Nacht der Wissenschaften

Am 6. Juni 2020 feiert die Lange Nacht der Wissenschaften (LNDW) ihr 20-jähriges Bestehen. Bei der Jubiläumsveranstaltung stehen wieder mehr als 2.000 Events, Lesungen, Vorträge und Performances auf dem Programm. Von 17 bis 24 Uhr bekommen die Besucher die Möglichkeit, hinter die Kulissen von über 60 Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen Berlins und Potsdams zu schauen. Die Leitidee der LNDW 2020 lautet: Wissenschaft als Antwort auf Fake News. Organisiert und finanziert wird die Lange Nacht der Wissenschaften, die in Berlin und Potsdam seit 2001 jährlich stattfindet, weitgehend von den beteiligten wissenschaftlichen Einrichtungen selbst. Dabei wird die Wissenschaftsnacht von zahlreichen Partnern aus der Region unterstützt, insbesondere von der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH und der Technologiestiftung Berlin.

www.langenachtderwissenschaften.de



Ich baue meine eigene Landschaft

Lesepreis 2019: Zwei Projekte aus Berlin ausgezeichnet

Unter den von der Stiftung Lesen und der Commerzbank-Stiftung mit dem Deutschen Lesepreis ausgezeichneten 16 Personen und Einrichtungen, die sich nachhaltig für die Leseförderung einsetzen, sind zwei Projekte aus der Hauptstadt. Die Buchbloggerin und Instagrammerin Mirai Mens aka @lesehexemimi belegte den ersten Platz in der Kategorie Herausragendes individuelles Engagement. Überzeugt hat die 13-Jährige mit mehr als hundert Buchempfehlungen und zahlreichen Gastbeiträgen, in denen sie zum Lesen auffordert. Die BERLINER LESEPATEN erlangten den ersten Platz in der Kategorie Herausragendes kommunales Engagement. Überzeugt hat das größte Ehrenamtsprojekt in Berlin mit 2.300 Lesepatent, die jede Woche in rund 320 Berliner Schulen und Kindertagesstätten gehen und mehr als 12.000 Kinder und Jugendliche erreichen.

www.stiftunglesen.de

Karola Hagen
und Nadine Lohse
(BERLINER LESEPATEN)



Foto: Stiftung Lesen | Sascha Radke

Foto: DERDEHMEL/Urbschat



ICH BIN NICHT MERCURY – Ein Theaterstück von Thomas Schendel

3 Premieren im Schlosspark Theater

Mit drei prominent besetzten, neuen Eigenproduktionen, darunter einer Uraufführung, startet das Schlosspark Theater ins neue Jahr. Anfang Januar präsentiert das Haus in Steglitz die Uraufführung „Ich bin nicht Mercury“, ein Theaterstück von Thomas Schendel mit viel Musik von Freddy Mercury und der Band Queen. Ende Februar folgt die Komödie „Schmetterlinge sind frei“ von Leonard Gershe in der Regie von Irene Christ. Nach längerer Theaterpause ist Julia Biedermann, bekannt aus „Ich heirate eine Familie“, erstmals in einer Mutterrolle zu sehen. Ihren blinden Sohn spielt Johannes Hallervorden. Ab April steht mit „Zwei wie Bonnie und Clyde“ von Tom Müller und Sabine Misiorny eine weitere Komödie auf dem Programm. Das Zweipersonenstück ist mit den beiden TV-Publikumslieblingen Susan Sideropoulos und Jan Sosniok bestens besetzt, die Regie liegt in den bewährten Händen von Philip Tiedemann.

www.schlossparktheater.de

Musikfest Berlin 2020

Das Musikfest Berlin 2020 vom 29. August bis zum 23. September widmet sich dem Werk Ludwig van Beethovens, dessen 250. Geburtstag im kommenden Jahr weltweit begangen wird. Die „Missa solemnis“ und die 6. Sinfonie von Beethoven werden in historisch informierter Aufführungspraxis vom Orchestre Révolutionnaire et Romantique mit Sir John Eliot Gardiner und vom Orchestre Les Siècles mit François-Xavier Roth aufgeführt. Mit dem Ensemble Modern Orchestra erarbeitet Heiner Goebbels ein neues Werk anlässlich des Beethoven-Jahres. Ebenfalls Beethoven gewidmet ist das Konzert des Orchestra e Coro dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia mit Pianist Igor Levit als Solist. Außerdem präsentiert Igor Levit alle 32 Beethoven-Sonaten beim Festival in einem mehrtägigen Zyklus. Das Gesamtprogramm wird am 24. März veröffentlicht, womit auch der Kartenvorverkauf für alle Konzerte des Musikfests Berlin 2020 beginnt.

www.berlinerfestspiele.de/musikfest

BERLINER KRIMINAL THEATER

KARTEN TELEFON
030/47 99 74 88

UMSPANNWERK.OST

KRIMINAL THEATER

Palisadenstraße 48 · 10243 Berlin-Friedrichshain
Nur 10 Minuten vom Alex (U-Bhf Weberwiese, U5)

www.kriminaltheater.de

BERLIN • Tempodrom VVK: Hotline 01806-570 066+ + alle bek. VVK-Stellen + www.asa-event.de (*dt. Festnetz 20ct/Anr, Mobil 60ct/Anr)

NIGHT of the DANCE
07.02.20

DIE SCHÖNSTEN TANZ- UND AKROBATISZENEN IM STILE VON:
RIVERDANCE • DIRTY DANCING
STOMP • LORD OF THE DANCE • UVM.

15.02.20

DAS PHANTOM DER OPER

Roman: Gaston Leroux

Die Originalproduktion von A. Gerber und P. Wilhelm

THE SPIRIT OF FREDDIE MERCURY
DIE STIMME - DAS GEFÜHL - DIE LEIDENSCHAFT

17.02.20

FEATURING: QUEEN
LIVE EXPERIENCE REALTRIBUTE

Die erfolgreichste Musicalgala!

über 2 Millionen Besucher!

16.03.20

Die NACHT der MUSICALS

TANZ DER VAMPIRE • KÖNIG DER LÖWEN
GREATEST SHOWMAN • MAMMA MIA • CATS • UVM.



Ein märchenhaftes Abenteuer

Tauchen Sie ein in die märchenhafte Welt des Orients und erleben Sie bei CAVALLUNA – „Legende der Wüste“ vom 11. bis zum 12. Januar 2020 in der Mercedes-Benz Arena in Berlin: Eine spannende Reise voller Abenteuer! Die Geschichte um die wunderschöne Wüstenprinzessin Samira, begeistert mit fantastischen Szenebildern, grandioser Musik und wunderschönen Pferden!

Informationen und Tickets zur Show gibt es unter www.cavalluna.com

Spionagemuseum präsentiert neue Ausstellung

Mit der Feier des Neustarts Ende November schließt sich für die Mitarbeiter des Deutschen Spionagemuseums ein wichtiges Kapitel, denn der Direktor und sein Team können damit den erfolgreichen Abschluss des im laufenden Betrieb erfolgten zweijährigen Umbaus des Deutschen Spionagemuseums feiern. Mehr als 80 % der Ausstellungsfläche hat der erfahrene Museumsdirektor Robert Rückel, der zuvor das DDR-Museum aufbaute, seit der Übernahme des Spionagemuseums im Sommer 2016 erneuert. Das Deutsche Spionagemuseum ist – mit Ausnahme eines kleinen Museums in Finnland – das einzige Museum Europas, das sich diesem umfangreichen Thema widmet und dabei unterschiedlichste Bereiche unter anderem der Geheimdienstgeschichte, Politikgeschichte, Technikgeschichte, Gesellschaftsgeschichte und Militärgeschichte umfasst.

www.deutsches-spionagemuseum.de



Foto: Deutsches Spionagemuseum



Foto: Nadia Gentile

Die Nacht der Musicals

Am 16. März 2020 kommt das Original nach Berlin, ins Tempodrom. Die Nacht der Musicals geht wieder auf große Tournee. Das abwechslungsreiche neue Programm lässt keine Wünsche offen und begeistert in einem über zweistündigen Auftritt das Publikum. Weltbekannte Musicals wie „Jesus Christ Superstar“, „Der König der Löwen“ und „Das Phantom der Oper“ lassen die Herzen der begeisterten Fans höher schlagen. Mit im Programm ist auch das mitreißende Musical „Mamma Mia“. Auch zeitlose Klassiker aus „Cats“, „Tanz der Vampire“, „Elisabeth“ oder der „Rocky Horror Show“ dürfen selbstverständlich nicht fehlen. Sie treffen auf neueste Produktionen wie „Aladdin“, „Frozen“ und „The Greatest Showman“. Dieser bunte Mix garantiert einen einzigartigen Abend mit den besten Musicals der Geschichte.

www.asa-event.de

von Brigitte Menge und Marie Weiß ■



Foto: 2015 Lindsey Best

Berlins BLUE MAN GROUP feiert Jubiläum!

Seit 15 Jahren begeistert BLUE MAN GROUP Berlin. Was 2004 als Experiment begann, ist heute fester Bestandteil der Berliner Szene. Zu ihrem Geburtstag wurde die Show erneuert – ein bisschen länger, ein bisschen anders, aber gewohnt atemberaubend.

Seit unglaublichen 15 Jahren schreibt die BLUE MAN GROUP in Berlin eine einzigartige Erfolgsgeschichte: Fast fünf Millionen Zuschauer hat der Show-Hit bereits in Deutschland begeistert, und es ist kein Ende in Sicht. Mit dem einzigartigen Mix aus rockiger Konzertatmosphäre, erstklassiger Comedy und atemberaubenden technischen Effekten hat sich die Ausnahme-Produktion längst in die Herzen ihrer Zuschauer gespielt. Dabei bleibt sich BLUE MAN GROUP immer selbst treu, indem sie sich ständig verändert. Acht Mal pro Woche nehmen die Blauen ihr Publikum mit auf die Reise in eine Welt voller Staunen, Humor und Lebensfreude – immer dynamisch, immer extravagant. Mit ihrem Ideenreichtum verblüfft die Kult-Show Abend für Abend an die 600 Zuschauer im eigens für sie umgebauten Stage Bluemax Theater am Potsdamer Platz. Doch hinter dem Zauber der blauen Männer steckt noch viel

mehr: Die Grenzen zwischen Bühne und Zuschauersaal sind aufgehoben, das Publikum ist Teil der Inszenierung. Wie nirgends sonst entsteht so eine einzigartige Verbindung zwischen Künstlern und Publikum. Die ständige Interaktion miteinander schafft ein intensives Show-Erlebnis der Spitzenklasse. Kein Wunder, dass die BLUE MAN GROUP mit ihren 15 Jahren Spielzeit die erfolgreichste Long-running Show der Hauptstadt aller Zeiten ist. In jeder Show des Dauerbrenners geben drei Blaue und vier Musiker alles, um ein unvergessliches Erlebnis für die ganze Familie zu schaffen. Unvoreingenommen, offen und voller Neugier begeistern insgesamt sechs Darsteller und 16 Musiker aus insgesamt neun Nationen das Publikum mit einem Mix aus Rockkonzert und Performance-Kunst. Die BLUE MAN GROUP mit ihrer Grammy-nominierten Musik ist überall auf der Welt erfolgreich. Sie kommt auf ins-

gesamt mehr als 35 Millionen Zuschauer – mit festen Shows in u.a. New York, Orlando oder Las Vegas. Seit 2017 ist die BLUE MAN GROUP Teil der kanadischen Cirque-du-Soleil-Familie: Platz für noch mehr Ideen und Experimente! Auch deshalb gelingt der einzigartige kindliche Blick auf die Welt immer wieder aufs Neue – in einer Show voller Überraschungen, Action und Staunen.

Extra zum Jubiläum ist die Berliner Show nicht nur erneuert, sondern auch verlängert worden. Freuen Sie sich auf 120 Minuten voller Lebensfreude! Das Show-Highlight im neuen Gewand – mit taufischen Songs, neu geschriebenen Szenen und ausgewählten Rückblicken auf die Anfangszeit. Bei der BLUE MAN GROUP Berlin bleibt eben alles anders – und das seit 15 Jahren.

.....
www.bluemangroup.de

top events

**Bis zum
05.01.20**

Christmas Garden

Auf einem rund zwei Kilometer langen Rundweg tauchen Millionen Lichtpunkte und bunte Illuminationen den Botanischen Garten in ein vorweihnachtliches Glanzmeer. Wer den Spaziergang noch gemütlich ausklingen lassen möchte, kann beim Genuss regionaler kulinarischer Köstlichkeiten an urigen Feuerstellen verweilen oder auf der 300 qm großen Eisbahn unter Sternenschlittschuh laufen. Zur Stärkung nach dem Winterspaß bietet sich eine Einkehr in die Santa Clause, das beheizte urige Almhütten-Restaurant, an.

www.christmas-garden.de



Foto: Michael Clemens

Berliner Tempodrom und lässt Träume wahr werden – für Kinder und Erwachsene gleichermaßen.

www.semmel.de



Foto: Roncalli

**Ab
16.01.20**

MAGIC MIKE LIVE

Nach den überwältigenden Erfolgen in Las Vegas und London kommt Channing Tatum's MAGIC MIKE LIVE jetzt nach Berlin. Für die Erfolgsshow, die auf den Filmhits Magic Mike und Magic Mike XXL basiert, wurde nicht nur das Club Theater am Potsdamer Platz aufwändig umgebaut. Auch an der Show haben der Schauspieler und sein Kreativteam gefeilt, sodass die neue Produktion noch größer und eindrucksvoller ist. Die Bühne inmitten des Zuschauerraums macht die Show zu einem knisternden 360°-Erlebnis, das sich keine Frau entgehen lassen sollte. Der Vorverkauf ist ab sofort geöffnet.

www.magicmikeberlin.de



Foto: Marcus Brodt

**Bis zum
05.01.20**

Roncalli Weihnachts-circus

Seit vielen Jahrzehnten begeistert der weltberühmte Circus Roncalli die Zuschauer mit seiner poetischen Kunst und entführt seine Gäste an einen Ort des Staunens und der Träume: Die Ästhetik des Circus Roncalli ist einzigartig. Nicht umsonst gilt Direktor und Clown Bernhard Paul als „Erneuerer der Circuskunst“. Bis zum 05. Januar 2020 gastiert der Roncalli Weihnachtscircus im

IMPRESSUM

Ausgabe 4/2019

Herausgeber

TMM Magazine GmbH, Franklinstraße 11, 10587 Berlin
Geschäftsführer: Jürgen H. Blunck, (V. i. S. d. P.)
Tel.: 030 / 235 99 51 81, Fax 030 / 235 99 51 88, www.tmm.de

Redaktionsleitung

Martina Reckermann
E-Mail: redaktion-berlin@tmm.de

Redaktion

Christian Achmann, Gerald Backhaus, Gaby Bär, Tina Feix, Götz Gerson, Patrick Holzer, Andreas Keßler, Ronald Keusch, Clara Lichtenberg, Sophia Lind, Brigitte Menge, Martina Reckermann, Lara Schönfeld, Johanna Voggtänder, Marie Weiß
Redaktionelle Mitarbeit: Kristian Kleber

Lektorat

Marlies Rother

Fotos

Harald Almonat, Ronald Keusch, Ursula Lindner, Sabeth Stickforth-Siemer, www.pixabay.de

Anzeigen

Gaby Bär, Michaela Böger, Ursula Lindner, Martina Nellessen u. a.

Layout

Dietmar Stielau

Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 29.11.2019

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingereichtes Material (Bilder, Manuskripte etc.) wird keine Haftung übernommen. Nachdruck von Berichten und Fotos, auch auszugsweise, nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags. Die Nutzungsrechte der von TOP Magazin konzipierten Grafik/Texte/Fotos/Anzeigen liegen vollständig beim Verlag.
© Vollständig beim Verlag – alle Rechte vorbehalten.

Top Magazin Berlin erscheint dreimonatlich,

die nächste Ausgabe erscheint im März 2020.

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom Dezember 2018 (www.tmm.de).

Top10

verantwortlich für die Seiten 67-82:

kern&friends gmbh, Wenzelgasse 28, 53111 Bonn,
Telefon (02 28) 96 96-230, Telefax (02 28) 96 96-242,
E-Mail: info@top-magazin.de,
www.top-magazin.de

Geschäftsführung (V.i.S.d.P./Anzeigenleitung: Ralf Kern

Anzeigenrepräsentanz: Sven Schwanenberg,
s.schwanenberg@top-magazin.de, Fedra Sayegh, f.sayegh@top-magazin.de,
Frank Tolksdorf, f.tolksdorf@top-magazin.de

Redaktion: Antonia Kasparek, info@kasparekmedien.de, Beate Schneider,
b.schneider@top-magazin.de

Layout/Grafik: Niels Tappe, www.kundn-werbung.de

Druck: Silber Druck oHG, www.silberdruck.de

Top10 Anzeigen-/PPs erscheinen mit einer Auflage von 157.000 Exemplaren in den regionalen Top Magazinen der Standorte: Berlin, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Köln, München, Ruhr (E), Stuttgart.

Top Magazin

ist ein eingetragenes Warenzeichen und erscheint in Lizenz der/verantwortlich für den Titel:

Top of the Tops & Top Magazin

International GmbH & Co. Verlags und Lizenz KG

Wenzelgasse 28, 53111 Bonn

Telefon: (02 28) 96 96-230, Fax: (02 28) 96 96-242

E-Mail: info@top-magazin.de, www.top-magazin.de

Geschäftsführung: Ralf Kern

Assistenz der GF: Anna Jansen a.jansen@top-magazin.de

Projektleitung: Andrea Volkheimer a.volkheimer@top-magazin.de

Titel/Grafik: Top of the Tops Stephan Förster s.foerster@top-magazin.de

Webdesign: kern&friends gmbh, Wenzelgasse 28, 53111 Bonn

Titelbildfoto 4-2019: Edward Wilding (Boss Model Management)

In Lizenz erscheint Top Magazin mit der Winterausgabe 4-2019 in 34 Städten/Regionen mit einer Gesamtauflage rund 400.000 Exemplaren.

Aachen, Augsburg, Berlin, Bielefeld, Bodensee, Bonn, Brandenburg/Potsdam, Bremen, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt, Halle (Saale), Hamburg, Karlsruhe, Koblenz, Köln, Leipzig, München, Münster, Rhein-Kreis Neuss, Niederrhein, Reutlingen/Tübingen, Ruhr (Essen), Saarland, Sauerland, Siegen/Wittgenstein, Stuttgart, Südwesachsen, Thüringen, Trier/Luxembourg, Ulm/Neu-Ulm, Würzburg, Wuppertal.

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.01.2019 – Stand 9/2019.

**Bis zum
20.01.20**

Ausstellung „zufällig“

Die 3 Künstlerinnen Ameret, Margret Holz und Anita Staud präsentieren ihre Werke mit „Lichtgestalten“, „Empfindungen“ und „Konstruktionen“ gemeinsam in der Ausstellung „zufällig“ in der Schlüterstr. 52 in Charlottenburg. Die Ausstellung ist von Donnerstag bis Samstag, 14–18 Uhr und nach Vereinbarung (unter der Telefonnummer 0160 4464747) geöffnet.

www.kunstremise-berlin.com



Foto: Gaby Bär

nenden Ermittlung wieder und dürfen den Saal erst verlassen, wenn der Täter überführt ist. Täter und Opfer bewegen sich unter den Gästen, denn eine Bühne gibt es bei DinnerKrimi nicht. Die Mithilfe der Besucher ist gefragt, um den Verbrecher bis zum Dessert dingfest zu machen.

www.dinnerkrimi.de



Foto: DinnerKrimi

verbänden sowie der Industriekultur in der Region Berlin-Brandenburg – einem Standort mit reicher Tradition. Diesmal geht es von Flohr-Otis über die Wittestraße bis zur Breitenbachstraße – in ein Gebiet, welches durch die Eröffnung der Kremmener Eisenbahnlinie 1896 der Dalldorfer Heide den Aufschwung als Gewerbegebiet mit Industrieanlagen bis heute bescherte. Treffpunkt: U-Bahnhof Otisstraße um 14 Uhr

www.bb-wa.de

20.06.20

Die Berliner Philharmoniker in der Waldbühne

Zwar ist es bis Juni noch fast ein halbes Jahr, aber wie Kenner wissen, sind die Tickets immer schnell ausverkauft. Zusätzlich handelt es sich diesmal um das Saisonabschlusskonzert unter der Leitung von Gustavo Dudamel. Der Stardirigent, die Berliner Philharmoniker und die Waldbühne – das ist eine Erfolgsgeschichte. Als 27-Jähriger gab der Venezolaner im Juni 2008 auf der Open-Air-Bühne mit einem spanisch-südamerikanischen Programm seinen philharmonischen Einstand. Am 20. Juni 2020 werden durch die Waldbühne die Klänge von Ludwig van Beethoven, Fumio Hayasaka, Igor Stravinsky, John Williams, Dmitri Schostakowitsch, Arturo Márquez und Maurice Ravel zu hören sein. Karten gibt es jetzt ab 24 Euro.

www.myticket.de

20.06.20

Industrie- spaziergang

„Gutes pflegen und Neues bewegen“ ist das Motto des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv e. V. Das Engagement gilt der lokalen und regionalen Geschichte von Unternehmen und Wirtschafts-



Foto: BBWA

26.01.20

DinnerKrimi

Im Berlin Marriott Hotel serviert DinnerKrimi köstlichen Krimispaß zum Vier-Gang-Menü. Der Abend beginnt in bester Gesellschaft mit harmloser Plauderei bei einem ausgewählten Menü, doch dann passiert das Unausprechliche: ein Mord. Plötzlich finden sich alle Anwesenden in einer span-



Uraufführung

URSLI & TONI PFISTER ALS

CINDY & BERT

MIT DEN JO ROLOFF-SINGERS & BAND

So, als ob du schwebtest

Bis 05.01.

Präsentiert von: **SIEGESSÄULE**



Foto: Jim Marks

Eine große Ausstellung zu Ehren eines großen Mannes

„MANDELA: The Official Exhibition“ ist eine weltweit tourende Ausstellung über das Leben eines der bedeutendsten Freiheitskämpfer und Staatsmänner: Nelson Mandela. Bei der umjubelten Eröffnung im Bikini Berlin im Oktober war auch Seine Königliche Hoheit Nkosi Zwivelile Mandela (auch Chief Mandela genannt), der Enkelsohn Nelson Mandelas und Co-Produzent der Ausstellung, anwesend.

Ende Oktober wurden die Türen zu dieser einmaligen Zusammenstellung bedeutender Exponate für die Öffentlichkeit geöffnet. Das interaktive Erlebnis zeigt bisher unbekanntes Film- und Fotomaterial und mehr als 150 historische Artefakte und persönliche Gegenstände, die als Leihgaben der Mandela-Familie und von Museen und Archiven aus der ganzen Welt zusammengetragen wurden. Die Ausstellung im Herzen Berlins heißt ihre Besucher bis zum 15. März 2020 willkommen. Zuvor war sie in der ersten Jahreshälfte erstmals in London zu sehen, wo sie über 100.000 Menschen in ihren Bann zog und inspirierte. „MANDELA: The Official Exhibition“ gibt nicht nur bewegende und noch nie gesehene Einblicke in das Leben und Schaffen Nelson Mandelas, sondern beinhaltet auch zahlreiche Ansätze, die aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen aufgreift und letztendlich die zentrale Frage stellt, wie jeder Einzelne – inspiriert durch die Taten Mandelas – zu einem besseren Zusammenleben in dieser Gesellschaft beitragen kann. Bei der Eröffnung erklärte der Enkelsohn Mandelas in seiner Begrüßungsansprache die Bedeutung der Ausstellung: „Es wäre dem Leben und Vermächtnis von Präsident Nelson Rolihlahla Mandela nicht würdig, wenn dies nur eine weitere Ausstellung wäre, die man besucht und vergisst, bis die nächste kommt. Ganz



Foto: Mandela The Official Exhibition

im Gegenteil, diese Ausstellung ist ein Aufruf zum Handeln und zur Ehrung der Werte und der lebenslangen Mission eines Menschen, der fast drei Jahrzehnte seines Lebens in Haft für Freiheit, Gerechtigkeit, Frieden und Wohlstand für alle opferte. Die Ausstellung ruft auf aktiv zu werden und zur Wiederbelebung der internationalen Solidarität, für die Berlin und dieser Teil der Welt einst bekannt waren.“

„MANDELA: The Official Exhibition“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Royal House of Mandela und dem Mvezo Development Trust zu Ehren seines 100. Geburtstages und seines fünften Todestages erstellt. Neben London und Berlin wird die Ausstellung auf weiteren Stationen in der ganzen Welt zu sehen sein, bevor sie dann dauerhaft in Mvezo, Mandelas Geburtsort, installiert wird.

Ein Teil der Ausstellungserlöse geht an den Mvezo Development Trust, um wirtschaftliche Entwicklungsprogramme in der südafrikanischen Provinz Ostkap zu unterstützen.

von Marie Weiß ■

www.mandelaexhibition.de



IRITH NEHLS
IMMOBILIEN



30 Jahre Erfahrung in der
Projektierung und dem Verkauf
von Immobilien in Berlin.

UNSERE AKTUELLEN EIGENTUMSWOHNUNGEN IN DER CITY WEST: NÜRNBERGER STR. 19

N19

+49 (0)30 991 948 908

www.nuernberger19.de





LORENZ

DER BERLINER JUWELIER



Wenn man so lange schon mechanische Uhren herstellt wie wir, entstehen einige Dinge ganz natürlich.

#GoYourOwnWay



**Big Crown
ProPilot X Calibre 115**



ORIS
HÖLSTEIN 1904